

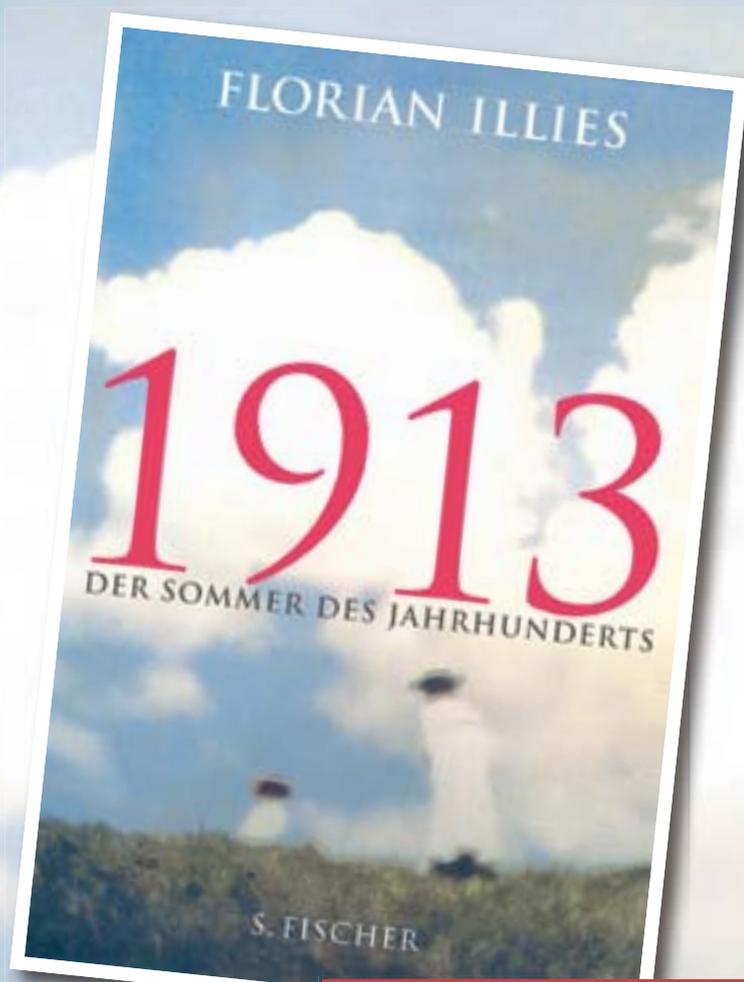
Heft 3 · 2014
Jahrgang 109

G 2523



DIE EIFEL

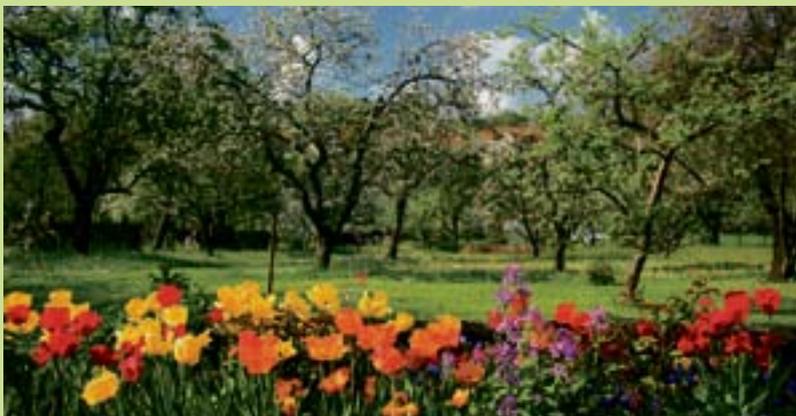
Zeitschrift des Eifelvereins



Eifel-Literatur-Festival 2014

am 9. Sept. in Daun

Obstgarten



Wir sind der Pflanzenspezialist mit großer Baumschule aus der Baumschulstadt Meckenheim.

Als Familienunternehmen seit 1891 fühlen wir uns der Gartenkultur verpflichtet.

In unserer Baumschule veredeln wir über 100 Sorten verschiedener Obstgehölze. Darunter auch viele, robuste historische Sorten, die Sie sonst nirgendwo finden, z.B., Ananasrenette, Kaiser Wilhelm, Dülmener Rosenapfel, Gravensteiner, Luxemburger Renette, Rheinische Schafsnase und **Eifeler Rambour**.

Außerdem finden Sie bei uns gute Gartengeräte „Made in Germany“ und Felco-Scheren.

Ferner engl. Barbour-Bekleidung, Weine, Delikatessen. In unserem Eifel-Shop finden Sie Wanderkarten, Eifel-Bücher, Eifel-Krimis und Kochbücher.

20.000 verschiedene Artikel auf 20.000 qm.



Besuchen Sie auch unseren WEB-Shop:
www.gartenwebshop.eu


DER SÄNGERHOF
Das Garten-Center in Meckenheim

Tel. 0 22 25 / 9 93 10 · www.saengerhof.de
Mo.-Fr. 9.00–19.00 Uhr · Sa. 9.00–18.00 Uhr · So. siehe www.saengerhof.de

Wilhelm Ley GmbH, Garten-Center Sängershof, 53340 Meckenheim

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
 52349 Düren · Telefon 02421/13121
 E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
 Sigrid Busse
 Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
 E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
 www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
 www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
 freundlicher Unterstützung des Land-
 schäftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Die nächste Ausgabe DE 4/14 erscheint
 im Nov. 2014

Redaktions- und Anzeigenschluss
 für die Ausgabe Okt./Nov./Dez. 2014
 ist der 1. Sept. 2014

Publikumsverkehr der Hauptgeschäftsstelle

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und
 14.00 – 16.00 Uhr
 Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon 02421 13121

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über
 Anrufbeantworter erreichbar!

Titelbild:

Florian Illies liest am 9.9.2014 im
 Dauner Forum aus seinem Bestseller.

Inhaltsverzeichnis

- 02** **Das 11. Eifel-Literatur-Festival zu Gast in Daun...**
 ...präsentiert in Kooperation mit dem Eifelverein
 Florian Illies
- 07** **Führjahrstagung 2014 in Bad Bertrich**
 Gesundheitswandern und Offensive Wegearbeit im Fokus
- 11** **Qualitätsoffensive „Wegearbeit im Eifelverein“**
 Ortsgruppen und Hauptverein auf neuen Wegen
- 14** **Wandertipp I: Der Moselsteig**
 Ein neuer Qualitätswanderweg stellt sich vor
- 23** **Wandertipp II: Der Rheinsteig**
 Vorreiter der Prädikatswanderwege in Rheinland-Pfalz
- 32** **Wandertipp III: Der Schluchtensteig**
 119 km durch den Naturpark Südschwarzwald
- 39** **Wandertipp IV: Vulkaneifel-Pfade im Gerolsteiner Land**
 Felsenpfad und Keltenpfad versprechen atemberaubende
 Ausblicke
- 45** **Wandertipp V: Rund um das Radioteleskop Effelsberg**
 Eine astronomische Wanderung bis zum Rand des
 Universums
- 53** **Mit jungen Familien unterwegs**
- 55** **Rund ums Wandern**
- 62** **Wanderwege**
- 63** **Naturschutz**
- 65** **Kulturpflege**
- 69** **Aus dem Vereinsleben/Hauptverein**
- 71** **Freud & Leid**

„In ganz Europa gehen die Lichter aus ...“

August 1914 – vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg

JOSEF ZIERDEN

„Der letzte Sommer des alten Europa endet am 1. August 1914. Viele Deutsche bejubelten den Kriegsausbruch, die meisten glaubten an einen schnellen Sieg. Doch schon nach zwei Monaten waren etwa 3,5 Millionen Soldaten tot oder verwundet.“ So beginnt das Themenheft „Der Erste Weltkrieg“ der Zeitschriftenreihe „Der Spiegel. Geschichte“. Ob Magazine oder Zeitungen, ob Sachbücher oder Romane, ob Comics oder Jugendbücher: Selten ist ein historisches Ereignis so medienpräsent gewesen wie im Jahre 2014, wie der Beginn des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Regionale und überregionale Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen Sonderausgaben oder erinnern über Monate hinweg in allen Ressorts an den ersten modernen, weltweiten Krieg, an die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Das Attentat von Sarajevo auf den

österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand am 28. Juni 1914, die Julikrise und der Ausbruch des Krieges im August 1914, der Versailler Vertrag 1919, die schwache Weimarer Republik (1918–1933), Hitler, der Zweite Weltkrieg (1939–1945): Die Ereignisse des Jahres 1914 haben die Welt erschüttert und den Verlauf des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt. Und die Debatte über die Kriegsschuld hält bis heute an.

Deutschlandweit großer Medienrummel im Jubiläumsjahr 2014

Buchklassiker zum Thema werden neu aufgelegt, Romane wie Sachbücher: Erich Maria Remarques Anti-

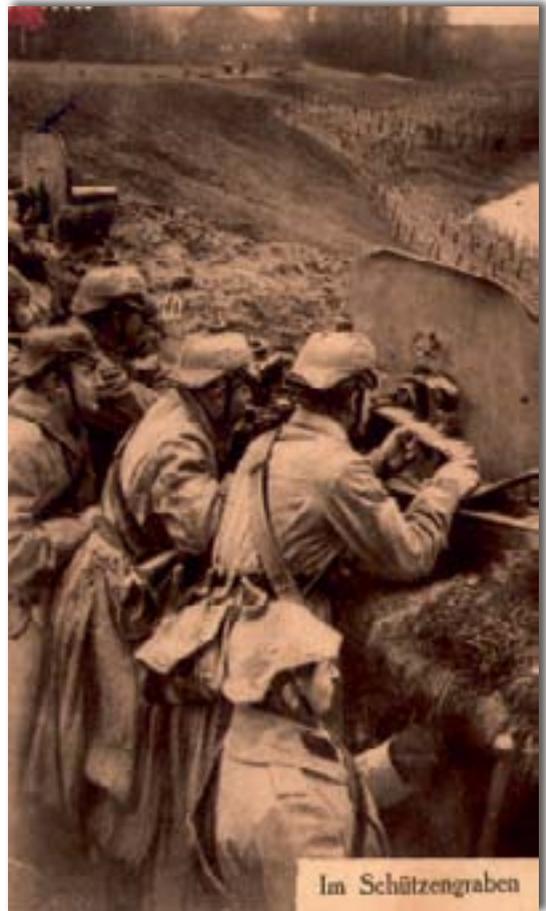


Foto: Archiv Wolfgang Schmid

kriegs-Klassiker „Im Westen nichts Neues“ (1929) ebenso Ernst Glaesers Generationenbuch über die Zeit des Ersten Weltkrieges „Jahrgang 1902. Roman“ (1928). Das bekannteste Buch der amerikanischen Historikerin und Bestsellerautorin Barbara Tuchmann „August 1914“ (1962) ebenso wie Brigitte Hamanns Bildband zum Alltag des Krieges im Spiegel atmosphärevoller Dokumente und Bilder. Zum historischen Mega-Thema des Jahres erscheinen zuhauf neue Bücher und erobern die Bestsellerlisten, allen voran das Buch des britischen Historikers Christopher Clark mit dem Titel: „Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog“ (2013) oder Herfried Münklers „Der große Krieg“ (2013). Der bekannte Historiker Guido Knopp zieht eine Bilanz in Bildern zu einem Krieg, mit dem das 19. Jahrhundert geendet habe und mit dem das 20. Jahrhundert erst wirklich begonnen habe. In Bildern, die Geschichte machten, sucht er eine neue Sicht auf den Ersten Weltkrieg. Wobei er die Zeit von 1914 bis 1945 als den „Dreißigjährigen Krieg des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet. Schließlich sei der Erste Weltkrieg „das Schlangenei des Zweiten“ gewesen.

Auch die Konfrontation der jungen Künstler und Schriftsteller mit den Schrecken des Ersten Weltkrieges wird aktuell eingehend dokumentiert und untersucht: in den Büchern „Europas Dichter und der Erste Weltkrieg“ von Geert Buelens (2014) oder in Dietrich Schubert Buch „Künstler im Trommelfeuer des Krieges 1914–18“ (2013). Der preisgekrönte französische Comic-Autor Jacques Tardi bannt die Schrecken des Krieges in einen Comic, vor allem im Band „Grabenkrieg“ (2013). Ein reich illustriertes Jugendbuch wie Hermann Vinkes „Der Erste Weltkrieg“ vermittelt Basiswissen zu Ursprung, Verlauf und Folgen des Krieges. Seine Schlussmahnung „*Nie wieder Krieg!*“ wird gedruckt in einem Jahr, in dem manche mit dem schwelenden Konflikt in der Ostukraine den Ausbruch eines Dritten Weltkrieges befürchten: 2014.

Geschichtsmagazine zeichnen in brillianten Essays und in opulenter Bildausstattung nach, wie 1914 zum „Schicksalsjahr des 20. Jahrhunderts“ wurde (Geo Epoche). Wie „Europa im Inferno versank“ („Spiegel“). Wie Soldaten die „Hölle an der Front“, die Materialschlachten mit Giftgas, Panzern und Trommelfeuer erlebten. („P.M.“) Oder wie auf den Schlachtfeldern Europas der „erste industrielle Krieg der Weltgeschichte“, ein „totaler Krieg“, den „Weltenbrand“ der Jahre 1933 bis 1945 vorweggenommen hat („ZEIT“). Ausgebrochen in einem Jahr,



in dem man sich inmitten einer langanhaltenden

Foto: Archiv Wolfgang Schmid
Friedensepoche währte: 1914: Dazu laden zahlreiche Ausstellungen und Museen ein, Geschichte zu erleben: in Berlin („1914–1918“), in Dresden („14 – Menschen – Krieg“), Stuttgart („Fastnacht der Hölle“) und Wuppertal („MenschenSchlachthaus“). Auch die Freilicht-, Industrie- und Kunstmuseen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) präsentieren in 14 Ausstellungen die vielen Facetten der Epoche. Die zentrale Publikumsausstellung findet in der Kokerei Zollverein Essen statt: „1914 – Mitten in Europa“. Zum Programm des LVR zählen auch über 30 Exkursionen und mehr als 100 weitere Aktionen zum Rheinland ab 1914. Dem Rheinland fiel eine Schlüsselrolle zu, als der Erste Weltkrieg 1914 ausbrach. Ballten sich doch hier die Industriereviere an Rhein und Ruhr. War doch hier die Bevölkerungsdichte besonders hoch. Und floss doch hier der Rhein, das na-

tionale Symbol der Deutschen als Grenzfluss zu Frankreich.¹

Der Erste Weltkrieg und die Eifel Aktuelle Planungen

Samstagabend, 1. August, 18 Uhr: Die Mobilmachung des Deutschen Reiches wird bekanntgegeben, auch in der Eifel. Die war zwar nicht Kampfgebiet, aber als Grenzraum doch Aufmarschgebiet nach Luxemburg, Belgien und Frankreich. Über die Eisenbahnlinien der Eifel rollten die Züge an die Westfront. Bald schon wurden Kriegslazarette eingerichtet. Meldungen über gefallene Mitbürger dämpften die anfängliche patriotische Freude. Die zunehmende Lebensmittelknappheit und Lebensmittelteuerung, die drückenden Lasten der Kriegsanleihen und die abnehmende Siegeszuversicht stärkten die Friedenssehnsucht.

1 Nähere Infos siehe unter „www.rheinland1914.lvr.de“. Zur angegebenen Literatur: Geert Buelens: Europas Dichter und Der Erste Weltkrieg. Berlin (Suhrkamp) 2014; Christopher Clark: Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog. München (DVA), 4. Auflage 2013; Ernst Glaeser: Jahrgang 1902. Roman, Göttingen (Wallstein) 2013; R. G. Grant: Der Erste Weltkrieg. Die visuelle Geschichte. München (Dorling Kindersley) 2014; Annette Grossbongardt, Uwe Klussmann, Joachim Mohr (Hg.): Der Erste Weltkrieg. Die Geschichte einer Katastrophe, München (DVD) 2014 (= Spiegel Buchverlag); Brigitte Hamann: Der Erste Weltkrieg. Wahrheit und Lüge in Bildern und Texten, München (Piper) Neuausgabe 2014, 1. Auflage 2004; Guido Knopp: Der Erste Weltkrieg. Die Bilanz in Bildern. Hamburg (edel) 2013; Gerd Krumeich: Der Erste Weltkrieg. Die 101 wichtigsten Fragen, München (C.H. Beck) 2014; Herfried Munkler: Der große Krieg. Die Welt 1914–1918. Berlin (Rowohlt) 2013; Dietrich Schubert: Künstler im Tromelfeuer des Krieges 1914–18. Heidelberg (Wunderhorn) 2013; Tardi: Grabenkrieg. Comic, Zürich (Edition Moderne), 2. Auflage 2013 (1. Auflage 2002); Barbara Tuchman: August 1914, Frankfurt am Main (Fischer) 2013; Originalausgabe New York 1962; Hermann Vinke: Der Erst Weltkrieg. Vom Attentat in Sarajevo bis zum Friedensschluss von Versailles. Hildesheim (Gerstenberg), 2. Auflage 2014; Geo Epoche: 1914. Das Schicksalsjahr des 20. Jahrhunderts, 2014; P.M. History Special: Erster Weltkrieg. Die Hölle an der Front, 2014; Der Erste Weltkrieg 1914–1918: Als Europa im Inferno versank, 2013 (= Der SPIEGEL. Geschichte); Der Erste Weltkrieg, 2014 (= Die ZEIT. Geschichte).

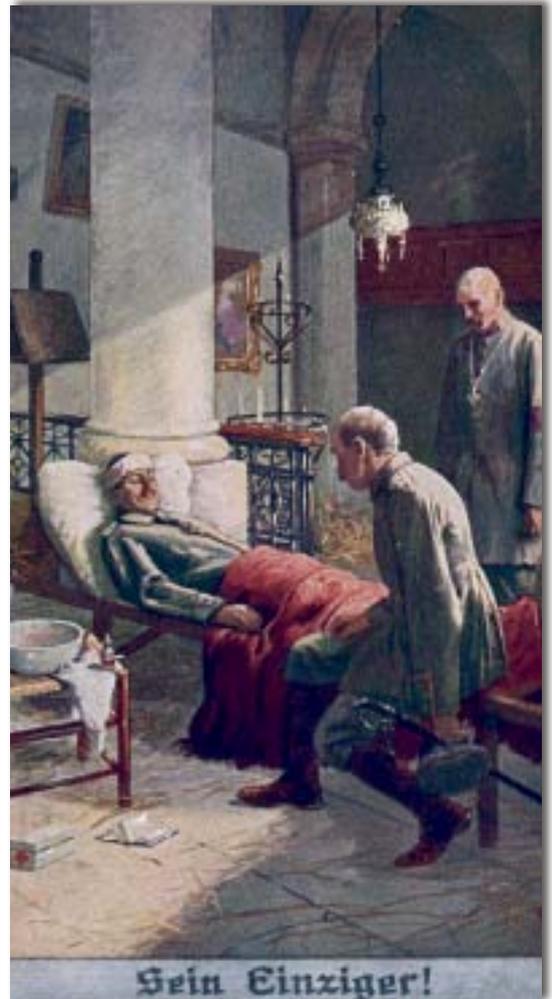


Foto: Archiv Wolfgang Schmid

Wie sich der Erste Weltkrieg in der Eifel auswirkte, zeigt etwa das Themenprogramm „1914–2014. Hundert Jahre Großer Krieg“ verschiedener Dürener Kulturinstitute von April bis November 2014. Zahlreich sind die Ausstellungen, Vorträge, Lesungen und Aktionen. Da lesen Vorlesepaten aus Feldpostbriefen als Spiegel von Kriegsbegeisterung und zunehmender Ernüchterung. Da wird gekocht nach Kriegsrezepten. Ein Vortrag widmet sich dem Thema „Düren – Heimatfront im Ersten Weltkrieg“. In Ausstellungen im Stadtmuseum und im Stadtarchiv Düren werden die Einsatzorte der Dürener an den Fronten dokumentiert, die Reservelazarette, die örtliche Kriegspropaganda, der einzige Bombenangriff auf die Stadt am 1. August 1918.



Foto: Archiv Wolfgang Schmid

Ebenfalls in Düren thematisieren zwei Ausstellungen die Widersprüche und Fortschritte der Psychiatrie zu Beginn des Jahrhunderts. „Moderne. Weltkrieg. Irrenhaus. 1900–1930“ heißt die Doppelausstellung im Psychiatriegeschichtlichen Dokumentationszentrum und im Leopold-Hoesch-Museum zu Düren.

Das Stadttheater Trier koordiniert im Herbst 2014 eine umfangreiche Projektreihe „100 Jahre Erster

Weltkrieg“ mit Inszenierungen, Sinfoniekonzerten und Kunstausstellungen.

So wird landauf, landab in der Eifel und an ihren Rändern an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren erinnert werden. Eine gute Gelegenheit, in einem vereinigten Europa, gerade im Grenzraum, die freundschaftlichen Beziehungen zu festigen.

Dr. Josef Zierden, Wenzelbachstr. 90, 54595 Prüm

Herzlich Willkommen

Gästehaus Im Tal 18

☆☆☆

Eifelsteig Pauschalen

53940 Reifferscheid
Tel. 02482 – 1569

www.gaestehaus-im-tal.de

Geotop Nationalpark Eifel

Hotel Berghof

- ruhige Südhanglage nahe Nationalpark Eifel
- liegt an der Eifel-Höhen- u. Rur-Olef-Route
- Kaffee-Sonnenterrasse
- DZ mit Balkon oder Terrasse
- Sauna und Ruheraum
- bieten Gepäckservice und Lunchpakete

Hotel – Pension Haus Berghof · Bauesfeld 16 · 53940 Hellenthal
Tel.: +49 02482/7154 · Fax: 606209 · Mobil: +49 0173/7400735
E-Mail: info@hotel-berghof-hellenthal.de · www.hotel-berghof-hellenthal.de

130114

Florian Illies live:

1913 – Der Sommer des Jahrhunderts.

Eine Veranstaltung des Eifel-Literatur-Festivals, in Zusammenarbeit mit dem Eifelverein e.V. (Hauptverein)



Foto: Marek Pozniak

Seit mehr als einem Jahr steht das Buch „1913 – Der Sommer eines Jahrhunderts“ ganz oben auf der Bestsellerliste. Mehr als 400.000 Exemplare sind verkauft. In seinem aktuellen Sachbuch-Bestseller entfaltet Florian Illies

virtuos das Panorama eines unvergleichlichen Jahres, in dem unsere Gegenwart beginnt. „1913“ ist das atemlose Porträt eines einzigartigen Jahres: des letzten Friedensjahres vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Es ist ein Jahr, in dem alles möglich scheint. Und doch wussten Literatur, Kunst und Musik schon 1913, dass die Menschheit ihre Unschuld verloren hatte. Der Erste Weltkrieg führte die erkannten und gedachten Schrecken nur noch aus. Proust suchte nach der verlorenen Zeit. In Essen wird der Prototyp des ersten Aldi-Supermarktes eröffnet. In München verkauft ein österreichischer Postkartenmaler namens Adolf Hitler seine biederen Stadtansichten. Nach dem Sommer des Jahrhunderts 1913 war nichts mehr, wie es war.

Mit seinem Bestseller „1913“ ist Florian Illies Gast des Eifel-Literatur-Festivals am Dienstag, **9. September 2014**, im Forum Daun. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Tickets und weitere Infos: „www.eifel-literatur-festival.de“.



Repro: S. Fischer Verlag Frankfurt

SONDERANGEBOT:

Die Mitglieder der Ortsgruppen in den Landkreisen Vulkaneifel und Bernkastel-Wittlich können die Eintrittskarten für den 9.9.2014 zum Sonderpreis von 5,- € pro Person erwerben. Regulärer Preis im VVK ist 20,- €; an der Abendkasse 23,- Euro.

Verbindliche Vorabbestellung: Per Telefon (Buchhandlung Hildesheim, Prüm, 06551/2489) oder per E-Mail an „info@eifel-literatur-festival.de“. Die Tickets werden an der Abendkasse hinterlegt. Bitte möglichst Mitgliedsausweis mitbringen!

Unsere Frühjahrstagung in Bad Bertrich

Gesundheitswandern und Offensive Wegearbeit im Fokus

HELGA GIESEN UND MANFRED RIPPINGER

Bad Bertrich. Die alljährliche Frühjahrstagung des Eifelvereins fand am 3. Mai in Bad Bertrich statt, wo nicht nur 1888 der Eifelverein ins Leben gerufen wurde, sondern auch die dortige Ortsgruppe jetzt ihr 125-jähriges Jubiläum feiern konnte. Im Kurfürstlichen Schlässchen begrüßte die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy 400 Mitglieder aus vielen der fast 160 Ortsgruppen der rheinland-pfälzischen und nordrhein-westfälischen Eifel, selbst aus dem fernen Berlin waren einige Teilnehmer zur Mitgliederversammlung angereist.

Die Ortsgruppen als „Herzen“ des Eifelvereins seien mit ihrem vielfältigen Angebot in den unterschiedlichsten Bereichen oft auch der Motor des ge-

sellschaftlichen Lebens in ihrer Region, würdigte die Hauptvorsitzende das Engagement der zahlreichen Mitglieder vor Ort. Ebenso galt ihr Dank dem Hauptgeschäftsführer Manfred Ripinger und seinem Team sowie ihren Mitstreitern im Hauptvorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unter den besonders begrüßten Ehrengästen waren neben dem Ehrenmitglied Ex-Schatzmeister Josef Hüttemann auch zahlreiche Vertreter aus dem politischen Raum sowie Ute Dicks, die Geschäftsführerin des Deutschen Wanderverbandes.

Die Ortsbürgermeisterin von Bad Bertrich, Beatrix Lauxen, hob in ihrem Grußwort die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Tourismus und Eifel-



Bad Bertrich. Blick in den Festsaal des Kurfürstlichen Schlässchens

Foto: Rolf Goergen



Bad Bertrich. Ein plakatives Bekenntnis zu Europa
Foto: Rolf Goergen

verein hervor, durch die Bad Bertrich als besondere Wanderdestination etabliert werde. Das Mitglied des Europarats, Dr. Werner Langen, hatte als Geschenk für Beatrix Lauxen und auch für Mathilde Weinandy als Stadtbürgermeisterin von Prüm eine Europafahne mitgebracht. Den Bogen zum grenzenlosen Europa schlug auch EVEA-Präsident Franz Bittner, der in Wort und Bild an die Grüne Straße der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) erinnerte, die seit 50 Jahren vom Norden Frankreichs über Luxemburg und Belgien nach Deutschland führt. Diese Grenzen überschreitende Verbindungssache im Norden der Großregion lasse den Eifel-Ardennen-Raum als geographisch-historische Einheit bewusst werden. Die Gemeinsamkeiten von Landschaft, Kultur und Lebensweise könnten im wahrsten Sinne des Wortes erfahren werden und stärkten die Identität mit diesem europäischen Raum. Die Straße sei Weg zum Nachbarn und solle dazu beitragen, partnerschaftliche Aktivitäten über alle Grenzen hinweg zu initiieren und umzusetzen.

Derzeit, so Bittner, laufen – auch mit Unterstützung des Eifelvereins – Aktivitäten zur Revitalisierung der Straße wie Ersatzbeschilderung, Herausgabe von Publikationen etc.

Auf der weiteren Tagesordnung standen nicht nur die Vereinsregularien, wie Kassenbericht 2013 und Haushaltsplan 2014, sondern auch Ehrungen für verdiente Mitglieder und die Verleihung des Wolf-von-Reis-Kulturpreises. Zu den von Hauptschatzmeisterin Anita Kruppert vorgelegten Zahlen und Erläuterungen merkte Mathilde Weinandy vor dem Hintergrund der 2012 erfolgten Beitragserhöhung an, dass hieraus der sehr sorgfältige Umgang mit dem Geld der Mitglieder deutlich werde. Die Laudatio auf die drei Preisträger des Kulturpreises, die Ortsgruppe Ulmen (1. Preis, dotiert mit 1.000 Euro) sowie die Ortsgruppen Konzen und Roetgen (3. Preise, dotiert mit je 400 Euro) und eine kurze Präsentation der preiswürdigen Projekte nahm unser Hauptkulturwart Prof. Wolfgang Schmid vor. Die ausgezeichneten Projekte werden in der nächsten Zeitschriftenausgabe vorgestellt.

Mit seiner höchsten Auszeichnung, der Goldenen Verdienstnadel, würdigte der Hauptverein den besonderen Einsatz von vier Mitgliedern. Neben Ria Borchardt (OG Kornelimünster), Carl Josef Roos (OG Ertstadt) und Alois Sommer (OG Schleiden) gehörte dazu auch das langjährige Mitglied im Hauptvorstand, Regina Scholl (OG Höfen). Mit der Silbernen



Bad Bertrich. Die Vertreter der Preisträger des Kulturpreises
Foto: Rolf Goergen

Verdienstnadel wurde Heinrich Bertram (OG Blankenheim) geehrt, von der gastgebenden Ortsgruppe erhielt Kurt Immik die Grüne Verdienstnadel. Sehr wichtig für den Fortbestand eines Vereins ist im Zeichen des demografischen Wandels eine effektive Mitgliederwerbung. Die auf diesem Gebiet besonders erfolgreichen Ortsgruppen wurden ebenfalls prämiert. Zum dritten Mal in Folge hatte die größte Ortsgruppe Rheinbach die Nase vorn, die um weitere 59 auf nunmehr 1.152 Mitglieder angewachsen ist. Zum wiederholten Mal auf dem Treppchen ist auch die Ortsgruppe Bonn vertreten, diesmal als Zweite mit 48 neuen Mitgliedern und die Ortsgruppe Bleialf

konnte 40 neue Wanderfreunde in ihren Reihen begrüßen. Bei der relativen Gewichtung, die auch die Anstrengungen kleiner Ortsgruppen honoriert, legte am meisten die Ortsgruppe Kyllburg mit einem Plus von 23 % zu, gefolgt von den Ortsgruppen Erkelenz (+ 21 %) und Spangdahlem (+ 20 %).

Abschied zu nehmen galt es vom zweiten stellvertretenden Hauptvorsitzenden Heinz Onnertz, der nach seinem Ausscheiden als Landrat des Landkreises Vulkaneifel auch sein Amt im Eifelverein für eine Neuwahl freimachte. Als Kandidat war sein Nachfolger Heinz-Peter Thiel vorgeschlagen, der auch ein-



Bad Bertrich. Ausgezeichnet mit Grün, Silber und Gold
Foto: Rolf Goergen

stimmig gewählt wurde. Zwar sei es gute Tradition, dass jeweils der Landrat des Kreises Vulkaneifel dem Hauptvorstand angehöre, doch hätte sie es sich auch anders vorstellen können, bedauerte Mathilde Weindandy die Entscheidung des langjährigen Weggefährten, auch wenn sie sicher sei, dass er sein Amt in gute Hände abgebe. Ob Eifelsteig, Windkraft oder Schulwandern, bei vielen Themen, die den Eifelverein in den letzten Jahren bewegten, sei seine Meinung sehr gefragt gewesen.

DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks erinnerte daran, dass der Deutsche Wanderverband 2013 mit dem Deutschen Engagementpreis für sein herausragendes freiwilliges Engagement ausgezeichnet worden war. Gewürdigt wurde insbesondere, dass „durch den Einsatz der freiwilligen Wegezeichner der deutsche Wandertourismus überhaupt erst möglich sei“ und daran habe auch der Eifelverein einen großen Anteil. Ausführlich stellte Ute Dicks die Themen Deutsches Wanderabzeichen und Gesundheitswandern vor.

Um das Wegewesen ging es auch in einem engagierten Vortrag zum Thema „Qualitätsoffensive We-

gearbeit im Eifelverein“ des Hauptwegewarts Nord, Wolfgang Müller, der u. a. neue Konzepte vorstellte, wie angesichts der Überalterung der Wegewarte die Arbeit künftig in den Bezirks- und Ortsgruppen weitergeführt werden kann. Was in NRW schon auf einem guten Weg ist, wird in RLP von einigen Ortsgruppen noch skeptisch gesehen, wie die rege Diskussion zeigte. Hier werde man, so Müller, mit einer großangelegten Info-Veranstaltung im Juli 2014 die Offensive mit den RLP-Ortsgruppen noch einmal ausführlich vorstellen und besprechen.

Mit einem Dank an den Vorsitzenden der Ortsgruppe Bad Bertrich, Karl Josef Dillenburg, der mit zahlreichen Helferinnen und Helfern nicht nur beste Rahmenbedingungen für die dreistündige Mitgliederversammlung geschaffen, sondern auch ein interessantes Rahmenprogramm mit mehreren Wanderungen organisiert hatte, klang die erstmals in neuer Form durchgeführte Frühjahrstagung aus.

*Helga Giesen, Jennepeterstr. 30, 52159 Roetgen
Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsstelle,
52349 Düren*

Der Genuß des Wanderns...

Wandererherz was willst Du mehr!

Herrlich frische Luft und Sicht soweit das Auge reicht. Der Hitze aus der Stadt entfliehen und wandern an den sonnigen Südhängen des Südschwarzwaldes.

BERGWELT 
SÜDSCHWARZWALD

- Genießerpfade
- Premiumwanderwege
- Erfrischende Bergbäche
- Imposante Wasserfälle
- Die höchsten Gipfel
- Traumhafte Aussichten
- Kostenlos Bus/Bahn - Freibäder, Bergbahnen, Museen uvm.

Infos:
Bergwelt Südschwarzwald
Kurhausstr. 18
79674 Todtnauberg
Tel. 07671/969690

www.wandern-schwarzwald.de



Qualitätsoffensive „Wegearbeit im Eifelverein“

An uns führt kein Weg vorbei

MANFRED RIPPINGER

Düren. In der Eifel sind derzeit 2.000 km Qualitätswanderwege von touristischen Organisationen ausgewiesen. Ob Eifelsteig, AhrSteig, Traumpfade oder jüngst Moselsteig, der auf 365 km alternierend auf Eifel- und Hunsrückseite verläuft, allen gemeinsam ist der Anspruch, mit Hilfe eines hochwertigen Wegesystems unverlaufbar zu sein. Der Eifelverein hat frühzeitig darauf reagiert und mittlerweile für über 1.600 km das Wegemanagement, d.h. die Verantwortung für die nachhaltige Pflege dieser touristisch geprägten Wanderwege übernommen:

- Eifelsteig (313 km)
- Partnerwege in NRW u. Wittlich-Land (246 km)
- Vulkaneifel-Pfade (296 km)
- AhrSteig (84 km).
- Römerkanal-Wanderweg (118 km)
- Moselsteig (365 km) + Zuwege (201 km)

In einem 2. Schritt, der sogenannten Qualitätsoffensive für die Wegearbeit im Eifelverein, sollen nun auf Beschluss des Erweiterten Hauptvorstandes vom Sept. 2013 vorrangig die Hauptwanderwege (HWW), später auch örtliche Wanderwege, optimiert werden, um eine Angleichung an die Qualitätsstandards zu erreichen. Das Ziel ist, dem Wanderer in der Eifel ein auf hohem Niveau gleichwertiges Wegenetz anzubieten ohne bedeutsame Qualitätsunterschiede. Nur so kann man den heutigen modernen Ansprüchen der Wanderer gerecht werden und die Eifel in die Lage versetzen mit anderen Wanderregionen auf dem Markt erfolgreich zu konkurrieren.

Die Qualitätsoffensive „Wegearbeit“ umfasst folgende Bausteine:

1. Wegeoptimierung HWW

Die Wegeoptimierung soll kurzfristig durch die Einführung einer einheitlichen Markierung (Sichtmarkierung) und langfristig zusätzlich durch eine einheitliche Beschilderung auf den HWW erzielt werden.

2. Patenschaftssystem HWW

Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Betreuung der HWW durch die Einführung eines Patenschaftssystems – wie bei den o.g. Qualitätswanderwegen – auf Dauer sicherzustellen. Kernpunkt ist die Bereitschaft unserer Ortsgruppen, sich für die Pflege der zuständigen HWW-Teilstrecke verantwortlich zu fühlen. Dies ist zwar bereits in vielen Regionen der Eifel der Fall, aber noch nicht flächendeckend. Die Erfahrung zeigt, dass es Ortsgruppen bzw. zuständige OG-Vorsitzende gibt, die entweder keine Kenntnis von der Existenz der betreffenden HWW in ihrem Einzugsbereich haben oder sich schlichtweg – aus welchen Gründen auch immer – nicht um die HWW kümmern. Weiterhin war es bislang gängige Praxis, dass die vom Hauptverein mit der Betreuung der HWW beauftragten Wegewarte nicht immer in Kontakt mit den zuständigen Ortsgruppen standen bzw. teils keiner Ortsgruppe angehörten. So gab es in der Vergangenheit Fälle, wo kein Nachfolger für einen ausgefallenen Wegewart gefunden werden konnte, weil darüber kein Verantwortlicher beim Eifelverein Bescheid wusste mit der Folge, dass die eine oder andere HWW-Teilstrecke zeitweise verwaist war.

Ebenfalls zum Überdenken der bisherigen Situation regte an, dass es derzeit relativ wenige Wegewarte gibt, die relativ viele Kilometer HWW betreiben. Dies resultiert aus der Entwicklung, dass teilweise für ausgeschiedene Wegewarte ob des bislang Fehlens eindeutiger Zuständigkeits-/Verantwortungsbereiche kein Ersatz gefunden werden konnte, sodass die verbliebenen Wegewarte aus Liebe zu ihrem Ehrenamt die betreffenden „Fremdabschnitte“ mit übernommen haben. Die Verfügbarkeit solcher außerordentlich engagierten Wegewarte wird in Zukunft leider rapide abnehmen mit entsprechenden Konsequenzen für die Qualität unserer HWW.

Schließlich ist das jetzige Abrechnungsverfahren auf den Prüfstand gestellt und für nicht mehr zeitgemäß befunden worden. Bislang tragen die HWW-We-

gewarte die angefallenen km und ggfs. den damit verbundenen Zeitaufwand in ihre Formulare ein, um in den Genuss der nach dem Landesreisekostengesetz zu zahlenden Fahrt-/bzw. Kleiderkosten zu kommen. Diese Abrechnungen werden vom Bezirks-/Hauptwegewart überprüft, bei Bedarf korrigiert und dann an die Hauptgeschäftsstelle in Düren versandt mit der Anweisung um Auszahlung an die Wegewarte. Dieses Verfahren ist nicht nur bürokratisch, sondern für den einzelnen Wegewart auch wenig ergiebig. Denn im Durchschnitt erhält dieser noch nicht einmal einen Euro pro km!

Dieses kritische Durchleuchten der bisherigen Praxis führte beim Hauptverein zu folgender Erkenntnis:

Würde man die in Jahrzehnten gewachsenen Rahmenbedingungen für die Umsetzung einer der wichtigsten Aufgaben des Eifelvereins, nämlich die Anlage und Unterhaltung eines Netzes von Hauptwanderwegen zur Erschließung der Eifel¹, unverändert lassen, so bestünde die Gefahr, dass zukünftig der Eifelverein insgesamt in seiner Außenwirkung als Institution und kompetenter Ansprechpartner für Wanderwege in der Eifel erheblich an Bedeutung verliert. Die damit verbundenen Folgen für den Gesamtverein wären negativ.

Deshalb hat sich der Hauptverein zu diesem im wahrsten Sinne des Wortes wegweisenden Schritt bewogen und seinen Ortsgruppen den Vorschlag unterbreitet, die Verantwortung für die Pflege der HWW zu übernehmen. Denn wer sonst sollte dies im Eifelverein erledigen?

Geplant ist, dass die Ortsgruppen in Zukunft vom Hauptverein eine Finanzpauschale erhalten mit dem Auftrag, die ordnungsgemäße Betreuung des betreffenden HWW-Abschnittes sicherzustellen. Hierzu kann die Ortsgruppe Wegepaten einsetzen. Lassen sich solche Personen nicht finden, so könnte z. B. die Betreuung auch sichergestellt werden durch (vereins-eigene) Wandergruppen, die mindestens einmal im Jahr den betreffenden HWW ablaufen, flankiert mit einer Kurzschulung der Betroffenen. Denkbar wäre es, solche Veranstaltungen als Kontrollwanderungen der eigenen HWW im Wanderplan zu deklarieren.

1 „Der Eifelverein wird seine Tätigkeiten richten ... auf das Zugänglichmachen landschaftlich schöner Punkte, auf die Herstellung von Fuß- und Verbindungswegen...“ Aus: Gründungssatzung 1888: Schubach, Konrad: Die Eifel 1888–1988, S. 188



OG Gerolstein. Typisch für den HWW 13 sind die zur Markierung dienenden Lavabasaltsteine, die von unseren Wegewarten gepflegt werden.

Der Hauptverein empfiehlt seinen Ortsgruppen, bisherige HWW-Warte auch zukünftig als Wegepaten einzusetzen (sog. „Artenschutzprogramm“). Diese hoch verdienten Personen sollten Bestandsschutz besitzen und quasi von den Ortsgruppen „adoptiert“ werden. Es gebietet die Fairness, diese Personen finanziell nicht schlechter als vorher zu stellen. Im Einzelfall sind Lösungen mit dem Hauptverein zu finden.

Die Zuordnung der jeweiligen HWW-Teilstrecken zu den Ortsgruppen hat bereits in Abstimmung mit den Verantwortlichen, d. h. OG-Vorsitzenden und Wegewarten teilweise stattgefunden bzw. wird noch erfolgen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass der Übergang von der personalisierten zur institutionalisierten Betreuung der HWW das Rückgrat des Eifelvereins auf Dauer sichert! Die damit verbundenen Zusatzkosten werden vom Hauptverein finanziert; der Etat für die Wegearbeit ist ab 2014 um 10.000 € auf 25.000 € erhöht worden.

3. Engere Kooperation mit den Touristikern (OWW)

Bereits heute arbeiten Hauptverein und viele Ortsgruppen erfolgreich mit den Touristikern bzw. Kom-



OG Mayen. Der HWW 13, auch Vulkanweg genannt, führt den Wanderer auf 163 km von Andernach nach Gerolstein.
Fotos: Archiv Eifelverein

munen zusammen. Unsere engagierten Ortsgruppen erbringen seit über 100 Jahren mit ihren vielfältigen Angeboten einen unschätzbaren Mehrwert in den Kommunen und tragen damit zu einer hohen Lebensqualität in den Dörfern und Städten der Eifel bei. Andererseits können sich viele Aktivitäten des Eifelvereins zum Wohle der Region erst voll entfalten mit der Unterstützung der öffentlichen Hand. Dieses „Geben & Nehmen – Prinzip“, welches sich insbesondere im Bereich der Wegearbeit als sehr fruchtbar erwiesen hat, sollte vor allem bei örtlichen Wanderwegen (OWW) intensiv angewendet werden.

So empfiehlt der Hauptverein, dass sich einerseits die Ortsgruppen in Zukunft intensiver in neue örtliche Wanderwegeprojekte der Touristiker einbringen, um auch hier bei den OWW mit ihrem Knowhow mehr Qualität zu erzielen. Dazu müssen auch die Touristiker/Kommunen sensibilisiert werden. Deshalb wird der Hauptverein auf die öffentliche Hand zugehen mit dem Ziel, den Eifelverein von Anfang an, d.h. bereits bei den Planungen kommunaler Wegeprojekte zu beteiligen. Es ist also noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, sowohl vereinsintern als auch nach außen. Alle Beteiligten sind durch unsere Qualitäts-offensive davon zu überzeugen, dass im Wandertourismus kein Weg am Eifelverein vorbei führt!

Mit Leben erfüllt werden soll Baustein 3 durch ein einheitliches Auftreten des Eifelvereins gegenüber

den touristischen Organisationen in Bezug auf zu erbringende Dienstleistungen und zu fordernde Gegenleistungen bei Übernahme des Wegemanagements für örtliche Wanderwege. Hierfür ist vorgesehen, dass die Kommunen bei ihren Wegeprojekten zunächst Kontakt mit dem Hauptverein aufnehmen, der dann nach Abstimmung mit den betreffenden Ortsgruppen in deren Auftrag dafür verantwortlich ist, dass die einheitlichen Vertragsbedingungen des Eifelvereins bei den Kommunen Anwendung finden bzw. eingehalten werden. Ein wesentlicher Bestandteil des Vertrages ist die einheitliche Festlegung der von unseren Ortsgruppen zu leistenden Aufgaben sowie die Erstattung der Auslagen an die Ortsgruppen.

Schlussbemerkungen

Die Qualitätsoffensive „Wegearbeit“ ist eine große Herausforderung, die nur mit tatkräftiger Unterstützung unserer Ortsgruppen gelingen wird. Sie ist notwendig, um unseren Eifelverein für die Zukunft fit zu machen. Je mehr wir uns mit diesem Thema befassen und an deren Umsetzung arbeiten, umso stärker werden wir in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken und Chancen wahrnehmen können, neue Mitstreiter für unsere Ziele zu gewinnen.

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürzstr. 2-6, 52349 Düren

Für jeden Tag einen Kilometer Moselsteig

365 km durch 2.000 Jahre Kulturlandschaft

MANFRED RIPPINGER



Der Moselsteig mit einer Länge von 365 km ist am 12. April 2014 von der rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerin Eveline Lemke und dem französischen Vizepräsidenten der Europäischen Wandervereinigung Armand Ducornet in Bernkastel-Kues eröffnet worden. Der neue Qualitätswanderweg erschließt auf 24 Etappen eine der schönsten Kulturlandschaften Deutschlands zwischen dem deutsch-französisch-luxemburgischen Grenzort Perl an der Obermosel bis zur Mündung am Deutschen Eck in Koblenz. Dank des hohen Erlebnispotenzials und des hervorragenden Wegeleitsystems wurde die angestrebte Doppelzertifizierung des Moselsteigs Realität.

Der Deutsche Wanderverband (DWV) als eine von zwei offiziell anerkannten Organisationen in Deutschland zur Vergabe von Wegeprädikaten verlieh das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Darüber hinaus erhielt der Moselsteig das Zertifikat „Leading Quality Trail – Best of Europa“ von der Europäischen Wandervereinigung, der neben dem DWV weitere 60 Wanderverbände und Organisationen in Europa angehören. Für die nachhaltige Qualitätssicherung verantwortlich zeichnet der **Eifelverein e.V.** (Hauptverein), der das Wegemanagement übernommen hat.

Vier Jahre lang dauerten die Vorbereitungen von der ersten Projektkonzeption durch die Mosellandtouristik GmbH über die Förderantragstellung durch die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich im Jahre 2010 und die Abstimmung in den beteiligten Kom-



Symbolische Eröffnung des Moselsteigs

Foto: Mosellandtouristik GmbH



Bei Kröv

Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Dominik Ketz

munen bis hin zur Erstmarkierung und Beschilderung durch das Planungsbüro Grontmij (Koblenz). Ziel war und ist es, die Moselregion mit Hilfe eines sog. Leuchtturmproduktes – wie es der Moselsteig darstellt – stärker als bisher am Umsatzvolumen des Segments „Wandertourismus“ zu beteiligen. Wissenschaftliche Untersuchungen belegten, dass hierfür der vorhandene Moselhöhenweg nur in wenigen Abschnitten geeignet war. Also musste eine in weiten Teilen neue Streckenführung gefunden werden, um den Qualitätskriterien des DWV als anerkannte Zertifizierungsorganisation Rechnung zu tragen. Auch Eifelverein und Hunsrückverein als die wichtigsten Wandervereine links und rechts der Mosel waren in diesen Planungsprozess eingebunden. Herausgekommen ist einer der längsten und reizvollsten Fernwanderwege Deutschlands mit einem Investitionsvolumen von 680.000 €. Die Touristiker erhoffen sich davon einen Wachstumsschub von 200.000 Wandernern pro Jahr mit einer entsprechenden Steigerung der Wertschöpfung im Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe.

Wer sich auf den Moselsteig begibt, der darf sich auf ein ungewöhnliches Erlebnis freuen. Schon die charakteristischen Zahlen begeistern: 365 Kilometer Natur, Kultur und Bewegung – für jeden Tag einen Kilometer. 1.089 Wegweiser markieren den Weg,

620 Bänke, 109 Rastplätze, 108 Aussichtspunkte und 48 Hütten laden zum Verweilen und Genießen der Landschaft ein. Die 24 Etappen (siehe Seite 17) sind mal leicht, mal anspruchsvoll zu gehen. Sie führen durch Wald und Weinberge, direkt vorbei am Moselufer, aber auch entlang aussichtsreicher Hangkanten. Zahlreiche Aussichtspunkte sorgen für grandiose Blicke. Startet man an der deutsch-französischen-luxemburgischen Grenze, so erwartet einen zunächst eine offene, weite Landschaft mit sanften Hügeln, von denen die Blicke bis in die Nachbarländer streifen. Weiter flussabwärts geht es nach Trier. Hier ändert sich das Landschaftsbild. Der Flusslauf beginnt zu mäandrieren, steil abfallende Weinberge und malerische Orte wie Bernkastel-Kues oder Cochem begeistern und laden zur Rast ein. Schließlich

Kleins Wanderreisen Wandern ohne Gepäck



Ruderstalstrasse 3
35686 Dillenburg
Tel.: 02771 - 268 00
Fax: 02771 - 268 099
info@kleins-wanderreisen.de
www.kleins-wanderreisen.de

Up and Daun!

Wanderwoche im Gesundland Vulkaneifel

Unser Angebot

vom 14. bis 21. September 2014

- 4 Übernachtungen (Anreise Mittwoch) oder 7 Übernachtungen (Anreise Sonntag)
- inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und Abendessen im Rahmen der Verwöhnspension
- Obst und Wasser bei Anreise im Zimmer
- Mineralwassercocktail zur Begrüßung durch die Hoteldirektion und die Wanderführer und
- Präsentation der Wanderrouten
- täglich 2 geführte Wanderungen zur Auswahl (inkl. Transfers, Verpflegung & Wanderplan)
- Spa & Fitness Grafenwald sind frei nutzbar (Hallenschwimmbad mit Saunalandschaft, Fitnessstudio und Workoutkurse)

p.P. ab **359,- EUR**



Wanderplan zum Download:
www.sporthotel-grafenwald.de/wanderplan.pdf

Sporthotel & Resort Grafenwald · Im Grafenwald 1 · 54550 Daun
 Buchung: +49 (0)6592 713-0 · info@sporthotel-grafenwald.de

Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.
 Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.



In unmittelbarer Nähe zu solch wunderschönen Wanderwegen wie dem legendären Eifelsteig oder dem Lieserpfad liegt das 4 Sterne Sporthotel & Resort Grafenwald.

Lernen Sie die Urlaubsregion Vulkaneifel durch abwechslungsreiche und spannende Wanderungen kennen und lassen Sie sich während Ihres Aufenthaltes durch uns verwöhnen. Hier entfliehen Sie dem Alltag und gönnen sich ein paar Stunden der Muße und Entspannung in der faszinierenden Vulkaneifel. Tanken Sie Ruhe und Kraft bei ausgedehnten Wanderungen, erleben Sie Geselligkeit beim Après-Wandern und genießen Sie Verwöhnmomente im Spa und in der Fitness Grafenwald um Körper, Geist und Seele etwas Gutes zu tun. Sie werden begeistert sein!



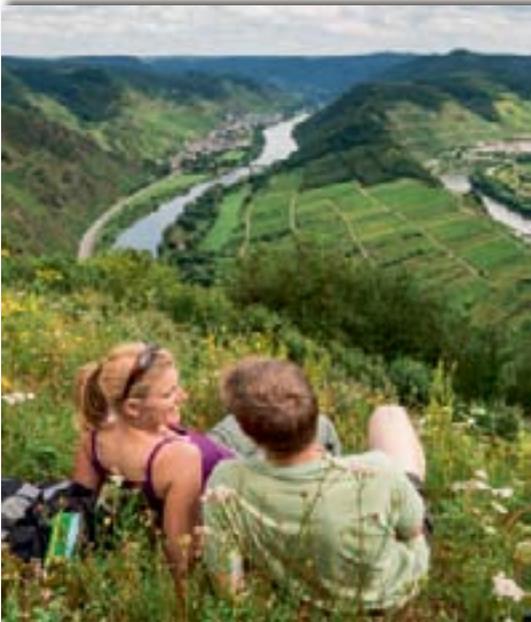
Die 24 Etappen des Moselsteigs:

1. Perl – Palzem, Länge: 24 km
2. Palzem – Nittel, Länge: 16,5 km
3. Nittel – Konz, Länge: 22,5 km
4. Konz – Trier, Länge: 20,0 km
5. Trier – Schweich, Länge: 19,5 km
6. Schweich – Mehring, Länge 13,0 km
7. Mehring – Leiwen, Länge: 16,5 km
8. Leiwen – Neumagen-Dhron, Länge: 12,0 km
9. Neumagen-Dhron – Kesten/Osann-Monzel, Länge: 14,5 km
10. Kesten/Osann-Monzel – Bernkastel-Kues, Länge: 15,5 km
11. Bernkastel-Kues – Ürzig, Länge: 18,5 km
12. Ürzig – Traben-Trarbach, Länge: 15,0 km
13. Traben-Trarbach – Reil, Länge: 15,0 km
14. Reil – Zell (Mosel), Länge: 12,5 km



15. Zell (Mosel) – Neef, Länge: 20,0 km
16. Neef – Ediger-Eller, Länge: 11,0 km
17. Ediger-Eller – Beilstein, Länge: 18,0 km
18. Beilstein – Cochem, Länge: 14,0 km
19. Cochem – Treis-Karden, Länge: 23,5 km
20. Treis-Karden – Moselkern, Länge: 12,5 km
21. Moselkern – Löf, Länge: 13,0 km
22. Löf – Kobern-Gondorf, Länge: 14,5 km
23. Kobern-Gondorf – Winningen, Länge: 14,0 km
24. Winningen – Koblenz, Länge: 15,0 km

Die Etappenlängen beinhalten die Zuwege in die Etappenorte.
© Mosellandtouristik GmbH · www.moselsteig.de



Calmont Gipfelkreuz

Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Dominik Ketz

folgt die Terrassenmosel. Das Moseltal wird enger und weist teilweise steile Flanken und terrassierte Steillagen auf. Landschaftliche und kulturelle Höhepunkte wie Europas steilster Weinberg, der Bremmer Calmont, oder die Burg Eltz liegen direkt am Weg. Koblenz, das Deutsche Eck und die Moselmündung markieren schließlich das andere Ende des Moselsteigs.

Wanderer, welche die Gesamtstrecke gehen, werden die Moselseite auf ihrem Weg insgesamt 13 Mal wechseln und können auf ein breites Spektrum an Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie zurückgreifen. Eigens vom DWV als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zertifizierte Betriebe haben sich auf die Bedürfnisse der Wanderer eingestellt und bieten spezialisierte Angebote an. Über ein zusätzliches Netz aus Verbindungs- und Zuwegen erreichen die Wanderer alle Moselorte mit einer breiten Palette an Unterkünften und Einkehrmöglichkeiten.

Seitensprünge

Wer vom Wandererlebnis auf dem Moselsteig noch nicht genug hat, der kann sich auf einen der Partnerwege des Steigs begeben. Die ebenfalls zertifizierten

dreizehn Rundwanderwege sind als „Seitensprünge“ bzw. im Bereich der Terrassenmosel als „Traumpfade“ gekennzeichnet:

1. Seitensprung „Mehringer Schweiz“ (13 km rund um Mehring)
2. Seitensprung: „Zitronenkrämerkreuz“ (20 km rund um Mehring, Pölich, Schleich und Ensch)
3. Seitensprung: Felsen. Fässer. Fachwerk (9 km rund um Sankt Aldegund)
4. Seitensprung: Longuicher Sauerbrunnen (10 km rund um Longuich)
5. Seitensprung: Borjer Ortsbachpädchen (9 km durchs Baybachtal)
6. Seitensprung: Briedeler Schweiz (9 km rundum Briedel)
7. Traumpfad: Bergschluchtenpfad (19 km)
8. Traumpfad: Bleidenberger Ausblicke (13 km)
9. Traumpfad: Elzter Burgpanorama (13 km)
10. Traumpfad: Hatzenporter Laysteig (12 km)
11. Traumpfad: Koberner Burgpfad (17 km)
12. Traumpfad: Pyrmonter Felsensteig (12 km)
13. Traumpfad: Schwalbensteig (13 km)

Die Gesamtstrecke von Moselsteig und Partnerwege mit einer Länge von 567 km will markiert und betreut sein, denn mit dem Zertifikat hat man dem Wanderer ein Qualitätsversprechen gegeben, sich gut zurechtzufinden und die Orientierung nicht zu verlieren. Hierzu ist ein leistungsstarkes und professionelles Wegemanagement-Modell umgesetzt worden mit den Partnern Eifelverein und Planungsbüro Grontmij.

Der **Eifelverein** hat es als seine traditionelle Verpflichtung angesehen, für das Wegemanagement des Moselsteigs Verantwortung zu übernehmen. Denn er hatte sich bereits zehn Jahre nach seiner Gründung 1888 auf den Weg gemacht, um das Satzungsziel „*Zugänglichmachen landschaftlich schöner Punkte... und die Herstellung von Fuß- und Verbindungswegen...*“ in die Tat umzusetzen. Unter dem damaligen Vorsitzenden Generalmajor Karl von Voigt wurde erstmalig ein Wanderwegenetz mit einheitlicher Markierung in der Eifel geschaffen. Als einer der ersten „Wanderlinien“ markierte man den Lieserpfad zwischen Wittlich und Daun und baute ihn aus mit Brücken und Stegen. Später erweitert als Hauptwanderweg 3 des Eifelvereins nach Norden bis Euskirchen und nach Süden bis nach Lieser mit Mündung in die Mosel.

Seit der Jahrhundertwende entwickelten die Wandervereine links und rechts der Mosel vielfältige Aktivitäten zur Förderung der Wirtschaftsstruktur



Burg Thurant, Alken

Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Dominik Ketz

in ihren Vereinsgebieten, vor allem durch Anlegen, Markieren und Betreuen von Wanderwegen. Der Wanderverein „Mosel, Hochwald und Hunsrück“, später als Hunsrückverein bezeichnet, begann 1910 mit der Ausweisung des **Moselhöhenweges** beiderseits der Mosel von Perl bis Koblenz auf einer Länge von 240 km, markiert mit einem roten „M“. Erst im Jahre 1972 erfolgte die Übertragung der linksseitigen Betreuung des Moselhöhenweges auf den Eifelverein, der seitdem eifelseitig mit einem weißen „M“ auf schwarzem Grund markiert wird. Die rechte Seite wird weiterhin vom Hunsrückverein betreut.

Der Moselhöhenweg, der in Teilbereichen identisch ist mit dem neuen Moselsteig, und die weiteren 12 Hauptwanderwege des Eifelvereins spannen gemeinsam mit den örtlichen Wanderwegen ein Netz von 8.000 km durch die Eifel. Neu in den letzten Jahren hinzugekommen sind weitere 1.000 km Qualitätswanderwege, für die der Eifelverein das Wegemanagement übernommen hat; Moselsteig noch nicht eingerechnet. Die mittlerweile dreijährige Erfahrung des Eifelvereins im professionellen Wegemanagement für Eifelsteig, NRW-Partnerwege, Vulkan-eifel-Pfade, AhrSteig und Römerkanal-Wanderweg

sowie sein über 100-jähriger Einsatz im Bereich des Wegewesens mit derzeit 75 Wegepaten und 170 Wegewarten sind beste Referenzen zur Übernahme des Wegemanagements von Moselsteig und seiner Partnerwege.

Das Engagement des Eifelvereins beim neuen Moselsteig passt hervorragend in seine jüngst beschlossene Offensive zur Verbesserung der Qualität auf seinen Wanderwegen. Ziel ist es, die Hauptwanderwege und örtl. Wege zu optimieren und schrittweise an die Standards der Qualitätswanderwege anzupassen (siehe Beitrag ab S. 11).

Das Netzwerk des Wegemanagements Moselsteig setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

1. die Wegepaten vor Ort,
2. die Kommunen als „schnelle Einsatztruppe“,
3. das techn. Wegemanagement (Planungsbüro Grontmi) als zentrale Koordinierungsstelle und damit erster Anlaufpunkt für alle Partner
4. der Eifelverein als Dach und damit als „schützen-de Hand“ über dem Netzwerk im Einvernehmen mit dem Hunsrückverein



Weißlei, bei Piesport

Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Dominik Ketz

Die **Wegepaten** gehen mindestens zweimal im Jahr ihren Streckenabschnitt ab und überprüfen die Markierung, Beschilderung sowie den Wegezustand. Beschädigungen in der Markierung werden sofort beseitigt; alle übrigen Mängel werden registriert und an das techn. Wegemanagement weitergeleitet. Alle Arbeiten der Wegepaten sind von diesen zu protokollieren und werden vom techn. Wegemanagement ausgewertet bzw. dokumentiert. Bei Bedarf bzw. Schadensmeldungen durch Dritte (Wanderer etc.) sind zusätzliche Begehungen erforderlich. Die Wegepaten eignen sich die erforderlichen Markierungsre-

geln an und nehmen an Schulungen/Besprechungen des techn. Wegemanagements teil.

Die **Kommunen** beziehen das erforderliche Material vom techn. Wegemanagement, beauftragen im Bedarfsfall ihren Bauhof (sofern vorhanden) mit der Behebung der betreffenden Schäden an der Beschilderung, im Wegezustand oder der Wegeinfrastruktur und halten Kontakt zu ihren Wegepaten. Sie nehmen bei der Auswahl der Wegepaten ein entscheidendes Mitspracherecht wahr und finanzieren das komplette Wegemanagement.

**Wandern + Radfahren + Rebenkunst + Weingenuß
Gastlichkeit + Romantik + Baukunst + Geschichte
Wein-, Heimat- + Folklorefeste + Sport + Erlebnis**



060313

Wein- und Ferienregion
Mittelmosel
Kondelwald
mit den Weorten
Koblenz
Kriftz und
Bull

Tourist-Information „Mittelmosel-Kondelwald“

Rathaus

D-54536 Kröv/Mosel

Tel.: 0 65 41/706-111 · Fax: 0 65 41/706-101

E-Mail: Touristinfo@Mittelmosel-Kondelwald.de

Internet: www.Mittelmosel-Kondelwald.de



Kobern-Gondorf

Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Dominik Ketz

Reichsburg Cochem



Öffnungszeiten

Mitte März bis 01. November

Burgführungen: täglich 9 - 17 Uhr

Burgschänke: täglich 10 - 18 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten vom
02. November bis Mitte März: siehe Webseite

rustikale Rittermahle

Freitags 19 und Samstags 18 Uhr

Voranmeldung erforderlich!



Reichsburg Cochem GmbH

Schloßstraße 36

Tel. + 49 (0) 2671 255



Das **Planungsbüro Grontmij**, Koblenz, hat von Beginn an die Entwicklung des Moselsteigs begleitet und verfügt über detaillierte Kenntnisse von nahezu jedem Meter des neuen Prädikatswegs. Dank der engen Kontakte mit allen Beteiligten wie Kommunen, engagierten Ortskundigen und Wanderern, Naturschutzbehörden, Förstern, Straßenverwaltungen und nicht zuletzt Mitgliedern der Wandervereine ist eine ideale Plattform für die Übernahme des sog. Technischen Wegemanagements geschaffen worden.

Die Grontmij blickt bereits auf fünf Jahre erfolgreiches Wegemanagement für den Rheinsteig und den RheinBurgenWeg zurück: In dieser Zeit wurden beide Wege tlw. mehrfach nachzertifiziert. Der kontinuierliche Erhalt der Zertifikate ist ein Zeichen für die Sicherung des Qualitätsversprechens an die Wanderer, die dauerhaft einen unverlaufbaren Weg auf höchstem Niveau erwarten dürfen. Die Aufgaben des sog. technischen Wegemanagements umfassen:

- Betreuung des Wanderwegeleitsystems und der Infrastruktur
- Planung und Durchführung temporärer und dauerhafter Wegeverlegungen
- Kommunikation mit den Beteiligten, u.a. den Wegepaten und den Kommunen.

Zur Betreuung des Wanderwegeleitsystems und der Infrastruktur gehört es beispielsweise, dass sich Grontmij nach einer entsprechenden Meldung durch Wegepaten, Wanderer oder Kommunen um den Ersatz von Schildern kümmert, die defekt sind. Dazu gehören die Nachbestellung, die Prüfung der Schilder und die Lieferung an die jeweilige Kommune, die diese in der Regel selbst montieren wird. Sobald die Schilder wieder hängen erhalten auch diejenigen, die den Mangel gemeldet hatten, eine entsprechende Rückmeldung. Bei Wegeverlegungen, ob nur vorübergehend oder dauerhaft, sieht das Prozedere wie folgt aus: Das Planungsbüro sucht gemeinsam mit Wegepaten und Kommunen nach einer Alternativtrasse. Zeitnah wird die neue Route ins Internet (auch Wandertourenplaner unter www.moselsteig.de) eingestellt, damit Wande-

rer sich kurzfristig bzw. sogar unterwegs (via Smartphone) informieren können und so immer auf dem richtigen Weg sind. Je nachdem, ob es sich um eine kurzzeitige Umlegung handelt (z. B. infolge von eineintägigen Treibjagd) oder längere Verlegungen (z. B. im Bereich der Baustelle des Hochmoselübergangs), wird die Route auch vor Ort ummarkiert.

Das technische Wegemanagement hat stets einen aktuellen Überblick über alle Stellen am Moselsteig, an denen es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Grontmij kommuniziert daher eng mit den Wegepaten und den Kommunen, gibt Rückmeldung an die Wanderer und die Mosellandtouristik und stimmt sich mit dem Eifelverein ab. Es soll und wird aber nicht nur um die Behebung von Mängeln gehen, sondern gemeinsam sollte immer auch die Weiterentwicklung des Moselsteigs im Fokus stehen. Deshalb darf auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen, z. B. auf gemeinsamen Wanderungen der Wegepaten auf den verschiedenen Moselsteig-Etappen oder bei Fachtagungen.

Die Aufgaben des **Eifelvereins** umfassen die Auftragsvergabe der Leistungen des technischen Wegemanagements an das Planungsbüro Grontmij, die Akquisition von Wegepaten, den Abschluss der Verträge mit den Wegepaten, die Abwicklung der Zahlungen an die Wegepaten, den Abruf der kommunalen Pauschalen sowie die Bewerbung des Moselsteigs in seinen Publikationen.

Diese vier Bausteine bilden ein partnerschaftliches und starkes Netzwerk, wobei die Mosellandtouristik das übergreifende Verbindungselement darstellt. Hier laufen alle Fäden im Hinblick auf die Vermarktung des Moselsteigs zusammen. Gemeinsam mit Eifelverein, Planungsbüro Grontmij und Kommunen ist ein Kooperationsmodell nach bewährtem Muster – vergleichbar mit dem beim Eifelsteig – entstanden, welches über die erwarteten Synergieeffekte im Moseltal einen touristischen Aufschwung begünstigen wird.

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsstelle, Düren

Sir heißen Sie herzlich willkommen im Kneipp- und Luftkurort Gemünd inmitten des Nationalparks Eifel!

Das Kurparkhotel ist die erste Adresse für anspruchsvolle, aktive, „Erlebnis Natur“ suchende Gäste. Unser Hotel garni bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Bio, Regio und eigene Herstellung sowie unser frisches hausgemachtes „Bircher Müsli“. Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops. Ruhe und Entspannung finden Sie im Saunabereich im Souterrain unseres Hotels. Alle Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang. Gemünd ist Etappenort zahlreicher Premiumwanderwege. Nutzen Sie unseren Shuttleservice! **Bio? Öko? Logisch!** Als zertifizierte Nationalpark Gastgeber und Partner der Marke „Viabono“ erfüllen wir besondere Qualitätskriterien im Bereich des Natur- und Umweltschutzes!

Detlef Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd · Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de

Kurpark Hotel
Das erste Anwesen im Zentrum
im Nationalpark Eifel



Der Rheinsteig

Wandern am Romantischen Rhein

Das Rheintal ist keine der traditionellen Wanderregionen in Deutschland, sondern eher bekannt für sein kulturelles Angebot, die vielen Burgen, den guten Riesling und die Rheinromantik. Seit der Eröffnung des Rheinsteigs können aber auch Wanderer dieses Angebot nun auf attraktiven Wanderwegen per pedes entdecken.



Die rechtsrheinische Markierung

gen entwickelt, das wiederum innerhalb der einzelnen Regionen durch prädikatisierte Kurztouren ergänzt wird. Diese Entwicklung wurde durch den Rheinsteig angestoßen, der im September 2005 nach dreijähriger Planung eröffnet wurde. Mittlerweile gilt er als einer der schönsten Wanderwege in Deutschland und ist über die Grenzen hinaus bekannt.

Schmale Wege führen auf federndem Waldboden durch schattige Bergtäler und stille Wälder des Siebengebirges, vorbei an schroffen Felspartien im Mittelrheintal und durch verwinkelte Weinberge im Rheingau. Immer wieder erlauben die Kuppen spektakuläre Ausblicke auf das lebendige Rheintal und auf die sanft gewellten Hügellandschaften der angrenzenden Mittelgebirge von Eifel, Taunus, Hunsrück und Westerwald. Dieser landschaftliche Abwechslungsreichtum, der durch das blaue Band des Rheins verbunden wird, zeichnet den Weg aus.

In den vergangenen Jahren hat sich in Rheinland-Pfalz ein Netz aus prädikatisierten Fernwanderwe-

Der Rheinsteig bietet die schönsten Zugänge zum kulturellen Reichtum des Rheintals. Auf engem Raum



Herrliche Aussichten auf asphaltfreien Wegen

Foto: Dominik Ketz



Bei Sankt Goar

Foto: GierFotoBonn

sind mitteleuropäische Kulturgeschichte, Rheinromantik und geschichtsträchtige Landschaften versammelt. Allein im Oberen Mittelrheintal zwischen Bingen und Koblenz befinden sich 40 Burgen, Schlösser und Festungen. Diese Dichte ist weltweit einmalig und wird seit 2002 von der UNESCO als Welterbe der Menschheit anerkannt. Auch der Limes bei Bendorf-Sayn und Bad Hönningen ist seit Juli 2005 Weltkulturerbe.

Aber damit nicht genug: Das Konrad-Adenauer-Haus in Rhöndorf, das Willy-Brandt-Forum in Unkel, die Sayner Hütte in Bendorf-Sayn, der Rittersturz in Koblenz, die nie zerstörte Marksburg in Braubach, der Königsstuhl in Rhens, die Pfalzgrafenstein mitten im Rhein bei Kaub, der Freistaat Flaschenhals, das Niederwalddenkmal mit der Germania bei Rüdesheim und die Klöster im Rheingau sind nur einige markante Stätten, welche die geschichtsträchtigen Ereignisse im Rheintal widerspiegeln.

„Ein Märchen aus uralten Zeiten...“

Sagen und Legenden gibt es am Romantischen Rhein zuhauf. Nicht nur über die weltbekannte Loreley und

die Sieben Jungfrauen bei Oberwesel. Mit rund 50 Burgen, Schlössern und Altertümern gibt es schließlich eine außergewöhnlich große Burgendichte am Rhein, und damit jede Menge Stoff, Geschichten zu erzählen. Diese Geschichten werden jetzt im Rahmen des Burgennetzwerkes zusammentragen.

Passend dazu gibt es zahlreiche Veranstaltungen mit historischem Hintergrund, die regelmäßig im Rheintal stattfinden. Der Zeit der Römer widmen sich unterschiedliche Events in und um die RömerWelt in Rheinbrohl am Startpunkt des Limes. Mittelalterlich geht es hingegen bei vielen Veranstaltungen zu, beispielsweise beim Osterspektakel auf der Loreley, den Historienspielen auf der Festung Ehrenbreitstein, den Pflingstspektakeln in Bad Hönningen und Oberwesel oder dem Burgfest auf Burg Rheinfels in St. Goar. Die Barockepoche wird auf Schloss Engers in Neuwied zelebriert.

Rhein in Flammen – Das Original

Das Feuerwerksspektakel „Rhein in Flammen“ findet jährlich entlang der schönsten Rheinabschnitte des Romantischen Rheins statt. Bengalfeuer tauchen die

Der *sagenhafte*
Rheintal-Shop



Literatur
Wanderkarten
Bekleidung
Fan-Artikel
Gutscheine
Souvenirs



Besuchen Sie unseren **Rheintal-Shop**
und lassen Sie sich inspirieren!

www.rheintal-shop.de

Uferpromenaden und Sehenswürdigkeiten zwischen Bingen/Rüdesheim und Bonn in ein zauberhaftes Rot. Eine festlich illuminierte Schiffsflotte fährt, umrahmt von zauberhaften Feuerbildern am Himmel, längs des Stroms. Ein romantisches und unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt.

Auch an Land erwartet die Besucher an den Festwochenenden ein buntes Programm mit Musik und kulinarischen Leckereien. Auf mehreren Bühnen sorgen Live-Bands und Straßenmusiker vielerorts schon ab nachmittags für Unterhaltung und gute Stimmung.

Termine

2014		2015
	Bonn/Siebengebirge:	02.05.2015
	Bingen/Rüdesheim:	04.07.2015
09.08.2014	Spay/Braubach – Koblenz	10.08.2015
13.09.2014	Oberwesel	12.09.2015
20.09.2014	St. Goar/St. Goarshausen	19.09.2015

Jede Veranstaltung hat eine ganz besondere, eigene Charakteristik mit Beleuchtungsflotten, „brennenden“ Burgen und fantastischen Prachtfeuerwerken, die in den nächtlichen Himmel schießen.

Begleitet vom Donnerrollen der Böller, deren Echo sich in den Berghängen bricht und die das ganze Tal erzittern lassen. Ein beeindruckender Abschluss für eine Wanderung!

Einzigartiger Naturraum

Das Mittelrheintal gehört zu den wärmsten Gebieten Deutschlands mit nur wenig Regen. Wärme und Niederschlagsmenge bestimmen Flora und Fauna am Mittelrhein. Die Apfelblüte beginnt circa zwei bis drei Wochen früher als in den Höhenlagen der angrenzenden Mittelgebirge. Einen besonderen Einfluss auf das Klima besitzt auch die Topografie des Rheintals: Die starke Neigung der Landschaft und viele südlich exponierte Hänge mit hoher Sonneneinstrahlung wirken wie ein Wärmespeicher. Das dunkle Schiefergestein intensiviert diesen Effekt noch. Das Wasser des Rheins wirkt zusätzlich ausgleichend und erwärmend. Die regulierende Wirkung ist gerade in Herbst, Winter und Frühjahr spürbar. Weiße Schneelandschaften sind am Mittelrhein nie von langer Dauer und treten in machen Jahren gar nicht in Erscheinung. Auch Fröste fallen hier viel geringer aus als in den nahen Höhenlagen. Die Gegend ist



Feuerzauber über dem Rhein

Foto: Romantischer Rhein Tourismus GmbH



Blick auf Kaub

Foto: Dominik Ketz

daher ideal für Weinbau, aber auch Kirschen, Pfirsiche, Aprikosen, Feigen und Kiwis gedeihen sehr gut.

Bevorzugtes Klima, geeignete Böden und sonnige Hanglagen begründen den Erfolg der Rheinweine – vornehmlich wird hier Riesling angebaut. Die Ursprünge des Weinanbaus und die mühsam errichteten Terrassen gehen auf die Römerzeit zurück. Der Rheinsteig erschließt zwei traditionsreiche Weinanbaugebiete: Mittelrhein und Rheingau. Hier können die Wanderer gleich mehrfach genießen: Tagsüber in den Gasthöfen und Straußwirtschaften, abends in den Restaurants und den wanderfreundlichen Beherbergungsbetrieben.

Bis auf die Felsbereiche sind alle Biotope eine durch Menschen beeinflusste Kulturlandschaft. An den Südhängen finden sich bis heute Bezirke einstiger Eichenwälder, an den übrigen Hängen buchenreiche Wälder, wie auch Linde und Ulme. Die Felsen und ihre Umgebung bieten Lebensraum für Wärme liebende Trockenwälder, Trockengebüsche und kleine Trockenrasen. Gesteinshalden sind Heimat einer artenreichen Ansammlung von Pflanzen und Tieren. Seit der Römerzeit, aber besonders seit etwa 800 nach Christus, erfährt die Region eine stärkere Besiedlung

durch Menschen. Neben Weinbau bestand eine wirtschaftliche Beweidung und Rodung der Wälder.

Rund ein Drittel aller in Deutschland nachgewiesenen Tier- und Pflanzenarten haben sich hier angesiedelt. Viele Arten stammen ursprünglich aus dem Mittelmeergebiet oder aus den Steppen Südosteuropas und sind während wärmerer Perioden nach der letzten Eiszeit über südlich, südwestlich und südöstlich verlaufende Flusstäler eingewandert. Rauer werdendes Klima ließ sie nur in den warmen Gebieten des Mittelrheintals überleben. Viele Arten erreichen hier und an der Mosel ihre Nord- oder Nordwestgrenze ihres Vorkommens. Zur spezifischen Fauna gehören unter anderem die Smaragdeidechse, die Rotflügelige Ödlandschrecke, Segelfalter und die Gottesanbeterin. Bemerkenswerte Pflanzen stellen beispielsweise der Felsen-Ahorn, der Milzfarn, die Astlose Grasllilie und verschiedene Feder-Gräser dar. Und nur hier findet sich die Bopparder Schleifenblume.

Eine weitere Einzigartigkeit bietet der weltgrößte Kaltwasser-Geysir in Andernach, der seine Fontäne bis zu 60 m in die Höhe schießt. Seine Entstehung und Funktion wird in einem eigenen Erlebniszentrum präsentiert.



Die 17 Rundtouren im Überblick

Wandern auf sagenhaften Wegen

Der Premiumwanderweg Rheinsteig verläuft auf 320 km zwischen Bonn und Wiesbaden auf der rechten Rheinseite. Das linksrheinische Pendant, der 200 km lange als Qualitätsweg Wanderbares Deutschland des Deutschen Wanderverbandes zertifizierte RheinBurgenWeg führt von Bingen bis Remagen/Rolandseck. Der Wegeverlauf beider Wege versucht immer in der Nähe der Hangkante zum Rheintal zu bleiben. Deshalb



Die linksrheinische
Markierung

werden die Seitentäler, die in den Rhein münden, gequert. Dieses stete Auf und Ab ist zwar konditionell recht anspruchsvoll, wird aber bei jeder erklommenen Anhöhe durch einen fantastischen Ausblick belohnt.

Als Geheimtipps gelten u.a. die Klettersteige Oelsbergsteig bei Oberwesel und der Mittelrhein-Klettersteig bei Boppard, die beide am RheinBurgenWeg gelegen bzw. in die Wegeführung integriert sind. Am Rheinsteig bei St. Goarshausen lockt zudem der „Rabenacksteig“. Diese Klettersteige unterstreichen die teilweise alpine Wegeführung.

Der große Vorteil im Rheintal ist, dass in fast jedem Ort ein Bahnhof bzw. Bahnhaltepunkt vorhanden ist. Die Wege zwischen den Bahnhöfen und dem Hauptweg sind als sogenannte Zuwege markiert. Dies ermöglicht es die Fernwanderwege auch in einzelnen Etappen zu erwandern. Die ausführliche Wegweisung gibt regelmäßig Informationen über die Entfernungen zum nächsten oder übernächsten Bahnhof, sodass der Wanderer je nach Kondition, Wetter oder Tagesform individuell entscheiden kann, wie weit er noch wandern möchte.

Wer trotz dieser hervorragenden Verkehrsanbindung Rundwanderwege bevorzugt, wird auch fündig. An den beiden Fernwanderwegen gibt es mehrere Premium-Rundwege. Hierzu zählen die bereits be-




HOTEL & RESTAURANT
NEUGEBAUER

TRADITIONSREICHES IDYLLISCHES

WANDERHOTEL & RESTAURANT

Familiäres 3-Sterne Hotel direkt am Rheinsteig und nah der Riesling-Route
21 modern ausgestattete Gästezimmer (Sat-TV /Flat, W-Lan) mit Halbpension buchbar
Faire Preise und saisonale Pauschalangebote speziell für Wanderer
Herzhaftes Rheingauer Spezialitäten aus unserer regionalen Frischküche
Gemütliches Restaurant und Sonnenterrasse inmitten des Waldes
Kleine Gerichte und Vesper, wöchentlich wechselnde Extrakarte





Hotel & Restaurant Neugebauer 65366 Geisenheim - Johannisberg
An der Landstraße L3272 zwischen Johannisberg und Stephanshausen
Telefon 06722 - 96050 info@hotel-neugebauer.de www.hotel-neugebauer.de



Partie bei Leiselfeld
Foto: Dominik Ketz

stehenden „Traumpfade“. Der „Rheingoldbogen“ bei Brey und die „Wolfsdelle“ bei Rhens sind erlebnisreiche Ergänzungen am RheinBurgenWeg. Der „Saynsteig“ bei Bendorf-Sayn und der „Waldschluchtenweg“ bei Vallendar bereichern den Rheinsteig. In diesem Jahr kommen neue Rundwege hinzu.

17 Premium-Rundwege im Rheintal

Puren Wandergenuss versprechen Wege, die durch dichten Wald und steile Weinberge, über Hochplateaus und weite Wiesen führen, und spektakuläre Ausblicke ins Rheintal präsentieren – aber auch eine Erkundung des Hinterlandes ermöglichen. Egal ob Halbtages- oder Tagestour, sportlich anspruchsvoll oder entspanntes Genusswandern – mit einer Weg-

länge zwischen 5 und 20 km gibt es für jeden Wanderer die ideale Strecke; perfekt markiert und gut erreichbar mit ÖPNV oder dem Auto.

Mit einem neuen Flyer erhalten die Gäste nun alle erforderlichen Informationen, um direkt loszuwandern. Ein kleiner Kartenausschnitt informiert über den Wegeverlauf, eine kurze Beschreibung informiert über die Besonderheiten am Wegesrand und ein Höhenprofil informiert über die zu erwartenden Anstiege.

Der Flyer ist in den betreffenden Tourist-Informationen erhältlich. Die Informationen zu den Wegeverläufen und ausführliche Beschreibungen können auch im Internet heruntergeladen werden: <http://www.romantischer-rhein.de/rundwege>

75. Bopparder Weinfest

Freitag, 26.09.14
Cover Band „Take Five“

Samstag, 27.09.14
„Sugar-beat“
und großes Feuerwerk

Sonntag, 28.09.14
Familiensonntag

Montag, 29.09.14
„Bopparder Abend“

Freitag, 03.10.14
„Online - Rock & Pop“

Samstag, 04.10.14
„Online - Disco & Soul“
und großes Feuerwerk

Sonntag, 05.10.14
Große Weinprobe und
Familiensonntag

*An allen Tagen Tanz und gute
Stimmung mit den Musikvereinen
der Stadt - Eintritt frei!*



boppard
am Rhein auf der Höhe

Weitere Informationen: www.boppard-tourismus.de

Die Rundtouren von Norden nach Süden:

1. Remagen: Apollinaris-Schleife: 12,7 km
2. Bad Breisig: Breisiger Ländchen: 17 km
3. Neuwied: Fürstenweg: 13,5 km (ab Sommer/Herbst)
4. Sayn: Traumpfad Saynsteig: 15,3 km
5. Vallendar: Traumpfad Waldschluchtenweg: 11,5 km
6. Mülheim-Kärlich: Streuobstwiesenweg: 9 km
7. Rhens: Traumpfad Wolfsdelle: 10,4 km
8. Brey: Traumpfad Rheingoldbogen: 12,6 km
9. Boppard: Mittelrhein-Klettersteig: 5,1 km
10. Boppard: Traumschleife Elfenlay: 10,4 km
11. Boppard: Traumschleife Fünfseenblick: 10,4 km
12. Hirzenach: Traumschleife Rheingold: 10,5 km
13. St. Goarshausen: Loreley-Extratour: 15 km
14. Bacharach: Stahlberg-Schleife: 13 km
15. Oberdiebach: Schellengang: 10 km (ab Sommer)
16. Bingen: Baumgeister-Tour: 16 km
17. Weiler bei Bingen: Rhein-Nahe-Schleife: 20 km

Weitere Informationen:
 Romantischer Rhein Tourismus GmbH,
 Loreley Besucherzentrum,
 56346 St. Goarshausen,
 Tel. +49 (0) 6771 – 95 93 80,
 E-Mail: info@rheinsteig.de;
 Homepage: www.rheinsteig.de;
 E-Mail: info@rheinburgenweg.com;
 Homepage: www.rheinburgenweg.com

Kleins Wanderreisen Wandern ohne Gepäck



Ruderstalstrasse 3
 35686 Dillenburg
 Tel.: 02771 - 268 00
 Fax: 02771 - 268 099
info@kleins-wanderreisen.de
www.kleins-wanderreisen.de

Innovative Trekking Schirme

EuroSCHIRM
 EBERHARD GÖBEL



...die bewährte Ergänzung zur modernen Regenbekleidung



€ 42,90

inkl. 19% MwSt. und
 Versand innerhalb Deutschland.
 Aufpreis € 3,00 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

- extra leicht — hohe Stabilität
- kein Schwitzen durch Wärmestau
- Kopf und Oberkörper bleiben frei
- robuste Schutzhülle



€ 44,90

inkl. 19% MwSt. und
 Versand innerhalb Deutschland.
 Aufpreis € 3,00 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

Weitere Trekking Schirme und Bestellungen:
www.euroschirm.com

Fon +49 (0)731-140130 • Fax +49 (0)731-1401310
info@euroschirm.com

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO

Der Schluchtensteig Schwarzwald

119 spannende Kilometer in sechs Etappen



Wasser rauscht, Gischt stäubt durch eine nass glänzende Klamm, zieht an grün bemoosten Felswänden lange, in der Sonne glitzernde Fäden und springt munter von Stufe zu Stufe

talwärts. Wutachflühen, Wutachschlucht, Schleifenbachfälle, Haslachschlucht, Windbergwasserfall, Hohwehrschlucht und Wehrschlucht sind Ziele für all jene, die es ans Wasser zieht, die gerne durch unergründliche Tobel steigen, dramatische Talandschaften lieben, tosende Wasserfälle bestaunen wollen und sich für eine Woche aus dem Alltag ausklinken möchten. Zwischendurch gibt es immer wieder grandiose Aussichtspunkte mit weiten Panoramen über den Südschwarzwald, zum fernen Alpenbogen oder mit faszinierenden Tiefblicken. Kühe stehen auf kargen Hochweiden, irgendwo zirpt es am Wegesrand in den Blumenwiesen und gemütliche Gasthöfe in uralten Schwarzwaldhäusern warten auf hungrige Schluchtensteigwanderer.

Echtes Naturerlebnis bietet der anspruchsvolle Qualitätsfernwanderweg Schluchtensteig, der auf 119 km quer durch den Naturpark Südschwarzwald verläuft. Nach nur vier Jahren ist der Schluchtensteig 2011 bereits zum schönsten Weitwanderweg gekürt worden. Bereits zum dritten Mal seit 2008 hat der Schluchtensteig das Gütesiegel „Wanderweg Wanderbares Deutschland“ erhalten. Seit 2012 gehört der Steig außerdem zu den 15 Top Trails of Germany.

Etappe 1: Stühlingen – Blumberg (19 km, 5,5 h)

Stühlingen, direkt an der Schweizer Grenze, bildet den Startpunkt der 119 km langen Wandertour. Von dort aus geht es direkt am Ufer der Wutach entlang bis nach Weizen, wo der Talbahnhof der berühmten „Sauschwänzlebahn“ liegt. Das Pfeifen der Dampfloks bekommt man während dieser Etappe nach Blumberg noch das ein oder andere Mal zu hören. Auf bequemen Waldwegen führt der Weg weiter bis zur Museumsbahnhaltestelle Lausheim-Blumegg. Dort empfiehlt sich ein kurzer Abstecher zur Museums-



Die Sauschwänzlebahn

Foto: Schwarzwald Tourismus GmbH



Der Wutachaustritt
Foto: Schwarzwald
Tourismus GmbH

mühle Weiler (3 Mühlräder, 7 Mahl- und Stampfwerke), bevor es weiter, ein Stück an der Bahnlinie entlang, in den unteren Teil der Wutachschlucht, in die Wutachflühen, geht. Die Wutachflühen, das sind steil aufragende Felstürme, gigantische Farne, bemooste Steine und knorrige Wurzeln, passiert man auf teils etwas ausgesetzten schmalen Pfaden. Weiter verläuft der Weg bergauf und mit etwas Glück sieht man auch den Museumsdampfzug, der sich in weiten Kehren bergwärts windet. Bald säumen schattenspendende Bäume den Aufstieg bis zum Aussichtspunkt Buchberg (876 m), wo als Belohnung ein Panoramablick auf die zurückliegenden Flühen, die Gemeinde Wutach und die Etappen der nächsten beiden Wandertage in der Wutachschlucht wartet.

Etappe 2: Blumberg-Schattenmühle (20 km, 6 h)

Ein steiler Pfad und eine 8 m lange Treppenleiter führen hinunter in die kleine Schlucht des Schleifenbachs, der in drei Kaskaden 20 m in die Tiefe stürzt. Durch lichten Laubwald und offene Tallandschaft geht es weiter an Achdorf und Aselfingen vorbei zur Wutachschlucht, die beim Sägewerk Wutachmühle beginnt. Wer Zeit und Glück hat, kann Biber bei ihrer Arbeit beobachten. Ab hier ändert sich die Landschaft abrupt. Das Tal schnürt sich eng zusammen und die steilen Wald- und Felsflanken rücken aneinander, weit oben blitzt die Sonne durch das dichte Blätterdach. Der Wutachaustritt wird passiert, wo das knapp drei Kilometer flussaufwärts versickernde Wasser eindrucksvoll aus dem Berg sprudelt.

Der Pfad führt weiter über Wurzelwerk an der Wutach entlang und die Vegetation wird stets urwaldartiger. Bald tauchen links Felswände auf, die mithilfe eines Drahtseilgeländers gesichert sind. Der Pfad führt nur knapp über dem Wasserspiegel entlang der Felsen weiter. Der Rastplatz an der Schurhammerhütte oder später auch eine Kiesbank am Amselfelsen laden zum Verweilen ein. Jetzt steigt der Pfad hoch in die Felsen über dem Wildfluss, am Tanneggerwasserfall und dem ehemaligen Kurbad Bad Boll vorbei zum Etappenziel an der Schattenmühle. Von April bis Oktober fährt hier an den Wochenenden und an den Feiertagen der Wutachschlucht-Wanderbus, mit dem man zu den Übernachtungsorten Löffingen und Bonndorf oder zum Wanderparkplatz an der Wutachmühle (Etappe 1) gelangen kann. (Fahrplan auf www.schluchtensteig.de)

Tipp:

Wer die Wutachschlucht intensiv erforschen möchte, kann mit dem Wutachranger Martin Schwenninger auf Rangertour gehen. Egal ob Feuersalamander, Wasseramsel, verlassene Burgruinen und Mühlen oder eine erfrischende Dusche unter einem der moosbewachsenen Wasserfälle entlang am Wegesrand, mit ihm gibt es immer etwas zu entdecken. „Die Wutachschlucht mit ihren spektakulären Seitenschluchten, naturbelassenen Pfaden und engen Schluchten, das ist mein Revier!“ erfreut sich Martin Schwenninger. Kontakt: Martin Schwenninger, Brunnaderner Weg 34, 79848 Bonndorf, Tel.: 07703-919412



Die Lotenbachklamm

Foto: Schwarzwald Tourismus GmbH

Etappe 3: Schattenmühle – Fischbach (18 km, 6 h)

Gleich am Beginn lohnt sich ein kurzer Abstecher in die nahe Lotenbachklamm. Der Klammeingang ist nur wenige Meter von der Schattenmühle entfernt, ein paar Schritte später sieht man schon den ersten Wasserfall. Wurzelstufen und Leitern führen höher und bieten nach jeder Biegung eine neue Wasserfallstufe. Der Schluchtensteig zieht von der Schattenmühle steil den Waldhang empor, dann ein ganzes Stück angenehm horizontal über dem Talgrund und

leicht ansteigend zum nördlichen Talrand der Wutach. Hier, inmitten wogender Kornfelder hat man etwas Zeit zum Durchatmen und kann den Blick schweifen lassen ehe es wieder zurück zur Schlucht geht. Bald sieht man die wenigen Reste des Räuberschlössle auf einem 80 Meter hohen Felsen direkt über einem der wildesten und eindrucksvollsten Schluchtenabschnitte stehen. Zeit für einen Tiefblick und eine erste kurze Rast! Im Steilhang des Bergwaldes schlängelt sich der Schluchtensteig um Felsen und flechtenbewachsene Fichten vorbei am kleinen Flusskraftwerk Stallegg, dem ältesten seiner Art in



Infos und Angebote unter:
www.dom-hotel-st-blasien.de

DOM-HOTEL*** – ST. BLASIEN

am Qualitätswanderweg Schluchtensteig

- idealer Ausgangspunkt für Wanderungen
 - im Naturpark Südschwarzwald
 - Etappenziel am Fernwanderweg Schluchtensteig
 - attraktive Wander-Pauschalarrangements
- 3 Tage/Übernachtungen mit HP ab 195,- €
5 Tage/Übernachtungen mit HP ab 320,- €

Herzlich willkommen bei Familie Brodmann

D-79837 St. Blasien · Tel. 0049-7672/92469-0

140314



Der Windbergwasserfall
Foto: Schwarzwald
Tourismus GmbH

Baden. Weiter bis zur Haslachschlucht geht es mal direkt am Wasser, mal weit oberhalb am Hang entlang. Ein hoher Steg führt ein letztes Mal über die Wutach, dann wendet sich der Weg der Haslachklamm zu, klettert über den imposanten Rechenfelsen zum Hölllochfelsen und erreicht bald darauf Lenzkirch. Durch das romantisch-stille Schwendetal ist es vom traditionsreichen Luftkurort nicht mehr weit ins Etappenziel nach Oberfischbach.

Etappe 4: Schluchsee-Fischbach – St. Blasien (20 km, 5,5 h)

Wenige Kilometer vom Etappenstart in Oberfischbach entfernt, taucht die felsige Kuppe des Bild-

steins (1.134 m), wieder mit herrlichen Aussichten, aus den Tannen- und Fichtenwäldern empor. Im Zickzack geht es zum Schluchsee hinunter an den größten Schwarzwaldsee, der am hinteren Ende umwandert wird. Glück für alle, die jetzt Badezeug dabei haben! Mäßig aber stetig bergauf geht es weiter zum höchsten Punkt der Gesamtroute, die beim Krummenkreuz (1.148 m) mit einem kleinen Rastplatz mit Brunnen auf einer großen Waldlichtung erreicht wird. Farne, Moose und Heidelbeersträucher säumen den Weg nach Muchenland. Hier stehen ein paar uralte Schwarzwaldhöfe, deren Dächer weit herunter gezogen sind, um dem hier erbarmungslosen Winter zu trotzen. Hinter dem kleinen Bergdorf Althütte folgt der steile Abstieg ins Albtal. Wenn der Windbergwasserfall

Herzlich willkommen im idyllischen Südschwarzwald!

- Restaurant mit regionaler und internationaler Küche
 - ideal für Wanderer, Radfahrer, Naturliebhaber, Genießer und Busgruppen
- Alle Infos auf unserer Homepage www.hotel-gasthof-kranz.de



Hotel-Gasthof „Kranz“
Kardinal-Bea-Str. 13
78176 Blumberg – Riedböhringen
Tel.: 07702/2520, Fax: 9105
www.hotel-gasthof-kranz.de
info@hotel-gasthof-kranz.de

Angebot für Sie
„Schwarzwald-Wanderwoche“
6 Übernachtungen
mit Frühstück,
Begrüßungsaperitif und
4-Gang-Abendmenü.
Wanderkarte sowie
Wanderverpflegung täglich
249,00 €/Person im DZ
EZ-Zuschlag 60,00 €
Anreise dienstags

130314



Blick auf Ibach
Foto: Schwarzwald
Tourismus GmbH

am Eingang der gleichnamigen kleinen Bannwaldschlucht zu hören ist, beginnt das Finale dieser Etappe.

Über kleine Brücken und Blockwerk steigt man am Windbergbächle abwärts, erreicht den Ortsrand von St. Blasien und hat den ersten Blick auf den riesigen Dom St. Blasius inmitten der Wälder und Berge. Der Wandertag durch stille Wälder endet grandios inmitten der herrlichen Parkanlagen zwischen dem Ufer der Alb und dem Dom.

Etappe 5: St. Blasien – Todtmoos

Im Kurpark von St. Blasien, vorbei an barocken Fassaden des ehemaligen Klosters, startet die Etappe über den Hotzenwald nach Todtmoos. Schon nach wenigen Minuten beginnt der Aufstieg zum 1.039 Meter hohen Lehenkopf. Nach dem Lusthausfelsen hat man noch ein letztes Mal einen wunderbaren Blick auf den Dom und die Kurstadt. Die Hälfte des

Anstiegs ist geschafft. Vom hölzernen Aussichtsturm auf dem Lehenkopf wird man mit weitreichenden Ausblicken zum Feldberg und nach Süden bis zu den Alpen belohnt. Weiche Waldpfade leiten vom Turm hinüber zu den ersten Weidfeldern auf dem Dachsberg. Ab hier taucht der Weg in die typische offene Landschaft des Hotzenwaldes ein. Weite Bergwiesen, die mit Heidekraut und Kräutern durchsetzt sind und immer wieder Panoramaaussichten bis in die Schweizer Alpen. Einzelne Höfe stehen am Weg über Rüttewies und Horbach zum idyllischen Klosterweiher. Ein kurzer Anstieg leitet den Weg hinauf auf die Hochfläche zum Kreuzfelsen und hinüber nach Ibach, das ebenso verstreut wie verträumt in der weiten Landschaft liegt. Nach dem Ibacher Kreuz ändert sich das Landschaftsbild wieder. Steil zickzackt der Schluchtensteig in die Hohwehraschlucht. Was sich so dramatisch anhört, entpuppt sich als kleine Waldschlucht, die kaum Platz für Weg und Wehra lässt. Diese hüpf hier putzmunter über kleine Kaskaden und Absätze hinab direkt bis vor die Tore des historischen Wallfahrts- und Kurorts Todtmoos.

Unser **Landhotel zum Ochsen** bietet Ihnen in einem im rustikalen Schwarzwälder-Stil eingerichteten Restaurant eine regionale und traditionelle Küche – zum Teil mit Gerichten wie Sie unserer Großmütter noch kannten. Auch Saisonelle und aus der Region stammende Zutaten werden vom Chef des Hauses in seiner Küche verarbeitet. Unser Haus ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen des Schluchtensteigs und der Wutachschlucht und ist Schluchtensteig Gastgeberbetrieb.



Gasthof Landhotel „Zum Ochsen“ Inh. Familie Faißt
Rathausplatz 12 · 79843-Löffingen · www.landhotel-ochsen.de
E-Mail: landhotel.ochsen@t-online.de · Tel. 0 76 54.327 · Fax 0 76 54.9 22 45 31





Todtmoos Schwarzwanbach

Foto: Fredlmeier

Etappe 6: Todtmoos – Wehr

Die letzte Etappe von Todtmoos durch die Wehrschlucht beginnt zunächst sanft und lieblich. Hinter dem Weiler Schwarzwanbach führt der Schluchtensteig dann durch einen abwechslungsreichen Mischwald hinab zur Zumkellersäge. Am Gegenhang sieht man weit oben die Höfe von Wehrhalden bei Herrisried. Im Talgrund angelangt rücken die Talflanken dichter zusammen und werden steiler und felsiger. Bis zu 200 Meter hoch bauen sich die felsigen Bannwaldhänge über dem in der Tiefe schäumenden Fluss auf. Ein schmaler Pfad führt am Hirschfelsen und Pfeiferskopf vorbei. Tief unten sieht man die aus den Felsen gehauene Straße in der Schlucht. Mit etwas Glück kann man Gämse in den Steilwänden beobachten. Beim Rastplatz an der Mettlerhütte hat man noch ein letztes Mal die Gelegenheit die Aussicht zu den Schweizer Alpen zu genießen. Allmählich verliert der Weg an Höhe, bis die Staumauer des Wehra-Stausees überquert wird. Dann folgt lockeres Auslaufen am Fluss entlang zur Zielstation im Schlosspark mit dem Alten und Neuen Schloss der Herren von Schönau, dem Zentrum der Weber- und Textilstadt Wehr.

Fazit

Beste Wanderzeit ist von Mai bis Oktober. Dann sind die Etappenorte auch am Wochenende mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und man kann einzelne Tagestouren in Angriff nehmen. Der Schluchtensteig ist ein idealer Weg, um sommerlicher Hitze zu entfliehen. Die Schluchtpartien sind angenehm kühl und schattig und bieten immer wieder romantische Wasserfälle und Bachläufe an, die zu einer Abkühlung einladen.

Den Schluchtensteig kann man in 5 oder 6 Wanderetappen mit 6 oder 7 Übernachtungen mit

GASTHOF
Zur Burg

Unser familiengeführte Gasthof liegt an der Strecke des Schluchtensteigs. Von unserem Hause aus können Sie verschiedene Abschnitte erwandern, zur Hilfe steht der kostenlose Wanderbus durch Konus.

79879 Wutach-Ewatingen · Telefon 0 77 09-279
info@gasthof-burg.de · www.gasthof-burg.de





110314

SCHLUCHTENSTEIG KOMPAKT

Lage: Naturpark Südschwarzwald

Länge: 119 km

Start: Stühlingen (459 m)

Ziel: Wehr (366 m)

Höhenmeter: 3.090 m Aufstieg, 3.220 m Abstieg

Etappen: 6 Etappen mit jeweils ca. 20 km Länge

Wegmarkierung: Durchgehend markiert mit Raute-Wegzeichen



Strecke: Von Stühlingen über Blumberg nach Lenzkirch und zum Schluchsee, St. Blasien, Dachsberg und Ibach, Todtmoos, Wehr. In unmittelbarer Nähe zur Route liegen außerdem die Projektgemeinden Wutach, Bonndorf, Löffingen, Bräunlingen, Hüfingen, Häusern, Bernau und Herrischried.

Schluchten: Wutachflühen, Schleifenbachschlucht, Wutachschlucht, Haslachklamm, Windbergschlucht, Hohwehrschlucht, Wehrschlucht.

Wander-Pauschale ohne Gepäck ab 421 Euro

Information: Schluchtensteig-Prospekt, Wanderkarte, Tourenführer, Webseite www.schluchtensteig.de

Nahverkehr: Schluchtensteig Wanderbus, Wutachschluchtwanderbus, Transferfahrplan Wehr – Stühlingen, KONUS

Beste Wanderzeit: Mai bis Oktober

Zertifikat: Qualitätsweg Wanderbares Deutschland seit 2008

Frühstück, Gepäcktransfer und Wanderkarte ab 412,- € buchen. Wegen der teilweise schmalen Steige sind gutes Schuhwerk, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit notwendig. Weitere Informationen unter „www.schluchtensteig.de“

Info- und Buchungsstelle
Schwarzwald Tourismus GmbH, Schwenningerstraße 3,
78048 Villingen-Schwenningen,
Tel. +49 (0)7721 846410, Fax +49 (0)7721 846411,
E-Mail: service@schwarzwald-tourismus.info

Das 1. **Krimi**hotel Deutschlands !



- 20 verschiedene Krimi-Themenzimmer
- Krimisalon für 50 Personen
- Clubraum mit gemütlichen Chesterfieldmöbeln und Kamin
- Krimiprogramm • Workshops
- Krimiautorenwochenenden
- Krimidinner • Krimilesungen
- geführte Krimiwanderungen
- Restaurant & Bierstube „Fasen“
- Biergarten

Am Markt 14 • 54576 Hillesheim • Tel. 0 65 93/980 89-600 • www.krimihotel.de • info@krimihotel.de

Vulkaneifel-Pfade im Gerolsteiner Land

Pure Wanderlust auf dem Felsen- und Keltenpfad

Gerolstein. Die beiden Vulkaneifel-Pfade rund um die quirlige Brunnenstadt Gerolstein starten und enden an der Tourist-Information Gerolstein. Die lückenlose, sehr gute Beschilderung ermöglicht ein spontanes und individuelles Touren durch eine der spektakulärsten Landschaften der Vulkaneifel, gerne als Halbtages-, in Kombination beider Rundkurse auch als Tagestour, je nach Kondition und Befinden sowohl für Genusswanderer als auch für Familienabenteurer hervorragend geeignet.

Der Gerolsteiner Felsenpfad

Dieser ca. 10 km lange Rundkurs trägt seinen Namen zu Recht. Die eindrucksvollen Felswände von Munterley und Hustley sind markante Wahrzeichen der Stadt und versprechen bereits am Startpunkt der Wanderung einen schweißtreibenden Anstieg zum fahnenbeflaggten Aussichtspunkt. Von der Tourist-Information geht es zunächst entlang der Brunnenstraße zur kleinen Eselsbrücke, einem Fußgängerüberweg über die Gleise der Bahnstrecke Köln-Trier.

Im Kasselburger Weg verlässt der Rundkurs die Stadt. In engen Serpentinafängen schlängelt sich der Pfad durch ein idyllisches Waldstück bis hinauf auf den

Kletterfelsen Hustley. Oben angekommen öffnet sich der Blick auf die weite und etwas schroffe Landschaft.

Bald wird die keltisch-römische Kultstätte Juddekirchhof erreicht, ein ehemaliger Weihetempel zu Ehren der Göttin Caiva, datiert aus dem Jahr 124 n. Chr. und gestiftet vom Römer Marcus Victorius Polentinus als Dank für eine siegreiche Schlacht. Immer weiter entlang des Felsplateaus geht es bis zur imposanten Kulisse der Kasselburg. Schwindelfreien Wanderern sei hier der Aufstieg über die 158 Stufen auf den Bergfried der Burg empfohlen, die Aussicht ist fantastisch und atemberaubend. Der Adler- und Wolfspark auf dem Burggelände fasziniert mit spektakulären Freiflugvorführungen von Milanen, Geiern und wendigen Eulen und die hautnahe Begegnung mit den misstrauischen Wölfen bleibt lange in Erinnerung. Gelegenheit zur Stärkung gibt es im parkseitigen SB-Restaurant Adlerhorst oder im Forsthaus Kasselburg mit eigener Lichtspiel-Wasserorgel.

Unser Tipp: In Verbindung mit einem Besuch im Park – aktuelle Infos zu Öffnungszeiten und Preisen gibt's im Netz unter „www.adler-wolfspark.de“ – empfiehlt es sich die Wanderung auf dem Felsenpfad als Tagestour zu planen. Mit Beginn der Wanderung



Gerolstein. Felsmassiv
Munterley

Foto: TW Gerolsteiner Land
GmbH



Gerolstein. Geoacker mit Geodrom
Foto: TW Gerolsteiner Land GmbH

an der Tourist-Information um 9.30 Uhr gelingt es, sowohl die Freiflugvorführung um 11 Uhr als auch die Fütterung der Timberwölfe um 11.45 Uhr mitzuerleben.

Vom Parkplatz geht es bergauf, bis der Pfad sich rechter Hand in die Büsche schlägt. Umgeben von alten Baumriesen in einer herrlichen Waldatmosphäre kommt man zur Ruhe, lässt die Gedanken

Eifelsteig- Wander-Wochenende

Das außergewöhnliche Wandererlebnis in der Ferienregion Gerolsteiner Land – natürlich gut!
Vom 26. – 28. September 2014.

Erlebnisführungen, Halb- und Ganztagestouren von familienfreundlich über spektakulär bis Eifel kulinarisch!



Tourist-Information Gerolsteiner Land GmbH
Brunnenstr. 10 · 54568 Gerolstein · Tel.: 065 91 / 94 99 10
www.gerolsteiner-land.de





Gerolstein. Unterhalb der Munterely
Foto: TW Gerolsteiner Land GmbH

Ab dem Gerolsteiner Brunnen führt der Felsenpfad weiter zum Vulkankrater Papenkaule. Die Papenkaule ist ca. 20 m tief und hat einen Durchmesser von 80 – 100 m – sichtbare Spur einer feurigen Vergangenheit und eindrucksvoller Zeuge eines gewaltigen Vulkanausbruchs. Weiter geht es durch ein mystisch anmutendes Waldstück, hier finden sich mit etwas Fantasie, speziell beim Wandern mit Kindern, viele märchenhafte Figuren in Wurzeln und Steinen. Schaurig und ein bisschen gruselig ist die Erkundung der Buchenlochhöhle. Über eine Leiter gelangt man ins Innere der Karsthöhle, die durch die kalklösende Kraft des fossilen Regen- und Grundwassers entstanden ist und in der letzten Eiszeit u. a. Höhlenbären und Neandertalern Schutz bot.

Ab der Höhle führt der Felsenpfad durch den Wald über Wiesen mit wilden Orchideen und idyllischen, kleinen, teils wassergefüllten Kratern, die ihre Entstehung dem so gar nicht idyllischen, gewaltigen Bombardement Gerolsteins im Zweiten Weltkrieg verdanken. Heute sind diese Bombenkrater wunder-same Bio- und Geotope, in denen sich unzählige Kaulquappen tummeln und Frösche genüsslich quaken, kurzum ideale Orte, die Seele baumeln und Gedanken schweifen zu lassen.

schweifen und spürt die Verbundenheit mit der Natur. Über sich windende Naturstufen und eine Treppe gelangt man zum speziell für Kinder geschaffenen Geoacker mit Geodrom. Hier kann nach Herzenslust mit dem Hammer geklopft und nach Fossilien und Mineralien gesucht werden. Etwa 15 Minuten später erreicht man zu Fuß das Werkstor zum Besucherzentrum der Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG. Die kurzweilige, kostenfreie Führung dauert ca. 1 Stunde, inklusive Verkostung sämtlicher Gerolsteiner Produkte.

Ein Stück weiter erreicht der Pfad das Munterley Plateau mit einem einzigartigen Fernblick über die Stadt und das weitläufige Kylltal und schlängelt sich bald in Serpentina durch den Wald bergab Richtung Gerolstein. In der Straße „Unter den Dolomiten“ endet der Ausflug in die entrückte Abgeschiedenheit der Natur und die Zivilisation hat uns wieder. Über Treppen und vorbei an liebevoll arrangierten Vorgärten geht es bis zur Hochbrücke. Hier ist Zeit und Gelegenheit für eine kühle Erfrischung in Form echter italienischer Eissorten, bevor der Ausflug nach Über-

Ihre Urlaubsadresse in der Kyllburger Waldeifel



Verbringen Sie Ihren Urlaub in unserem familiär geführten Haus, direkt am Waldrand gelegen finden Sie ein ideales Wandergebiet, der Kyllradweg führt direkt am Haus vorbei. Bahnstation Kyllburg, Abholung möglich. Übernachtung mit Frühstück sowie Halb- und Vollpension möglich, zusätzliche Sonderprogramme.



Hotel Haus Wehrbüsch, Wilseckerstraße 16, 54655 Kyllburg
Tel. 06563 2666 www.kyllburger-waldeifel.de, E-Mail: hekinfo@t-online.de



Gerolstein. Panoramablick Aussichtspunkt Dietzenley.

Foto: TW Gerolsteiner Land GmbH

queren der Hochbrücke und mit der Rückkehr zum Ausgangspunkt der Wanderung an der Tourist-Information endet.

Der Gerolsteiner Keltenpfad

Der ca. 7 km lange Keltenpfad startet laut Beschilderung eigentlich ab der Löwenburgruine. Die Zuwegung führt für Wanderer und Tagesgäste jedoch logischer und „userfreundlicher“ mittels deutlicher Markierung bereits ab der Tourist-Information über ein Teilstück des Eifelsteigs.

Der Kleinere der beiden Vulkaneifel-Pfade rund um Gerolstein ist trotz weniger Kilometer nicht minder spektakulär, bietet er doch atemberaubende Ausblicke, berichtet über legendäre Glücksmomente und bezeugt in markanter Art und Weise die Anwesenheit der Kelten in der Eifel. Exakt 92 Stein-
stufen führen aus der Altstadt durch den ehemaligen Burg- und Rosengarten zur Ruine der Löwenburg. Die Burg, die erstmals 1115 urkundlich erwähnt wurde, wird auch als Burg Gerhardstein bezeichnet und gilt als Namenspatron für Gerolstein. Der herrliche Blick auf die Gerolsteiner Dolomiten, die Brunnenstadt und das Kylltal entschädi-

gen für die doch eher spärlichen Überreste der einst stattlichen Festung.

Von hier geht es weiter in Richtung Heiligenstein. Der folgende Anstieg ist je nach persönlichem Befinden eine Mischung zwischen moderat anstrengend bis schweißtreibend. Der Ausblick vom Heiligenstein ist dafür in jedem Fall beeindruckend und der Gipfel bietet einen schönen Logenplatz für stille Stunden. Der Keltenpfad führt weiter Richtung Dietzenley durch herrlichen Wald und erreicht nach zwei weiteren Kilometern die Dietzenley, die mit knapp 618 m die mächtigste Erhebung im Gerolsteiner Land ist. Hier kann man noch heute stumme, steinerne Zeitzeugen sehen: einen imposanten Ringwall, den die Kelten auf diesem strategischen Berg zu ihrem Schutz aufschütteten, in das grüne Herz der Eifel und die Basaltkuppe der Dietzenley, die zu der ersten heißen Phase der Vulkanausbrüche in der Vulkaneifel zählt. Von der Spitze des rund 8 m hohen Aussichtsturms genießen schwindelfreie Wanderer einen wunderschönen, weiten Blick über die Eifel.

Über schmale Pfade und breite Forstwege geht es hinunter zur legendenumwobenen Büschkapelle, die eine wohlige und beruhigende Wirkung auf ihre Besucher ausübt. Weiter geht der Pfad vorbei am Gra-



sehen-erleben-verstehen

In und um eine Burgruine aus dem 12. Jahrhundert befindet sich der Adler und Wolfspark Kasselburg. Mit großen naturnahen Gehege und geräumigen Volieren.

Das größte Wolfsrudel Westeuropas ist dort in einem 10 ha großen Gelände untergebracht.

Viele Sonderaktionen und Veranstaltungen (Ritterspiele, Falknertage, Wolfsnächte, Herbstmarkt) werden übers Jahr angeboten. Wölfe, Adler, Falken, Nachtgreifvögel, Wildschweine und Schafe sowie Ziegen fanden hier vor ca. 40 Jahren ein neues Zuhause.

Neben der Restauration befindet sich auch ein großer Abenteuerspielplatz für unsere großen und kleinen Gäste.

Geöffnet vom 01.03. bis 31.10. tägl. 10.00 bis 18.00 Uhr.

Flugvorführungen täglich außer montags (Feiertage ausgenommen)
11.00 Uhr und 15.00 Uhr

Wolfsfütterung: 11.45 und 15.45 Uhr

montags beginnt die Wolfsfütterung bereits um 15.00 Uhr!!!

100314

Adler und Wolfspark

Kasselburg
54570 Pelm
Tel.: (0 65 91) 42 13
Fax: (0 65 91) 98 08 19
info@adler-wolfspark.de
www.adler-wolfspark.de





Gerolstein. Die Büschkapelle
Foto: TW Gerolsteiner
Land GmbH

fenkreuz: Der Sage nach hatte das gräfliche Paar auf der Heimfahrt nach Gerolstein die Kutsche im Stadtwald verlassen, da die Gräfin eine unheimliche Vorahnung beschlich. Als das Gefährt nach kurzer Zeit tatsächlich von Wegelagerern überfallen und beschossen wurde, ließ der Graf 1680 zum Dank jenes

Grafenkreuz errichten. Ab dem Grafenkreuz ist es dann nicht mehr weit zur Löwenburg und zurück zur Tourist-Information in die Stadt.

*TW Gerolsteiner Land GmbH,
Brunnenstr. 10, 54568 Gerolstein*

05039



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Muttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Cafè Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de

**** Hotel, Restaurant, Wellness & Spa in Molitors Mühle

54533 Eisenschmitt, Ortsteil Eichelhütte
In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seewiehern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Neue Wellness-Oase (ca. 1.200 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seewieher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Lust
auf
Natur



★ ★ ★ ★

HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte
- Vulkaneifel -
Telefon 0 65 67 / 9 66-0
E-Mail: Hotel-Molitors-Muehle@t-online.de
www.molitor.com

Von der Erde bis zum Rand des Universums

Drei astronomische Wanderwege am Radioteleskop Effelsberg

NORBERT JUNKES

Bad Münstereifel. Das Wandern erlebt eine Renaissance. Dabei sind es neben den großen Wanderwegen eine ganze Reihe von kleineren Touren, die als Erlebnis- und Informationswanderwege einen zusätzlichen Reiz entfalten. Drei Wanderwege in unmittelbarer Umgebung des 100-m-Radioteleskops Effelsberg sind dem Thema „*Astronomie*“ gewidmet und verdeutlichen in unterschiedlichen Maßstäben die schier unvorstellbaren Entfernungen im Universum. Diese Wanderwege werden im folgenden Artikel beschrieben, und es wird eine Halbtageswanderung vorgestellt, die alle drei astronomischen Wanderwege am Radioteleskop einschließt.

Es gibt eine ganze Reihe von astronomischen Planetenwegen in Deutschland. Meist im Maßstab von 1:1 Milliarde angelegt, bieten sie die Möglichkeit, die Dimensionen unseres Sonnensystems vom Zentralstern, unserer Sonne, bis zum äußeren Planeten Neptun nicht unbedingt zu erfahren, wohl aber zu erlaufen. Bei vielen Planetenwegen findet man nach wie vor den Zwergplaneten Pluto als äußere Begrenzung; sie wurden angelegt, bevor Pluto im Jahr 2006

bei der Tagung der Internationalen Astronomischen Union in Prag zum Zwergplaneten „abgestuft“ wurde.

Ein Planetenweg in kleinerem Maßstab (1:7,7 Milliarden) findet sich auch in unmittelbarer Nähe des Radioteleskops Effelsberg, das mit einem Durchmesser von 100 Metern nach wie vor das größte voll bewegliche Radioteleskop Europas und eines der (beiden) größten weltweit darstellt. Das Teleskop liegt ziemlich versteckt im Tal des kleinen Effelsberger Baches in der Nähe von Bad Münstereifel-Effelsberg, gut 40 km südwestlich von Bonn. Darüber hinaus präsentiert der Standort Effelsberg etwas ganz neues, zumindest in Deutschland einmaliges: zwei weitere Wanderwege, den Milchstraßenweg (Maßstab 1:100 Billionen) und den Galaxienweg (Maßstab 1:50 Trillionen), die in jeweils viel kleinerem Maßstab die Entfernungen im Universum verdeutlichen und, zusammen mit dem Planetenweg, die komplette kosmische Entfernungsskala von unserer Nachbarschaft im Sonnensystem bis zu den fernsten Galaxien abdecken. Der Milchstraßenweg und der Galaxienweg umfassen 18 bzw. 14 Informationsta-



Effelsberg. Abb. 1: Besucherpavillon am Radio-Observatorium Effelsberg mit dem 100-m-Radioteleskop
Foto: MPIfR/Norbert Junkes



Effelsberg. Abb. 2: Luftbild des Radio-Observatoriums Effelsberg mit dem 100-m-Radioteleskop, dem Kontrollgebäude mit Steuer-
erraum, der LOFAR-Station Effelsberg und dem Besucherpavillon Foto: . MPIfR/Peter Sondermann, VisKom/City-Luftbilder

feln über Strecken von 4 km und 2,6 km Länge, entsprechend 40.000 Lichtjahren in der Milchstraße bzw. fast 14 Milliarden Lichtjahren Entfernung im Universum.

Vom Meckenheimer Kreuz, dem Schnittpunkt der Autobahnen A61 aus Richtung Köln bzw. Koblenz und A565 aus Richtung Bonn, erreicht man den Ort Effelsberg nach ca. 25 km über die Kalenborner Höhe, die Ortsumgehung Altenahr und die Abzweigung zum Sahrachtal in Kreuzberg/Ahr. Der letzte Abschnitt hinter Binzenbach führt über eine Reihe von Serpentinien bis nach Effelsberg. Die Max-Planck-Straße leitet zum Besucherparkplatz des Radioteleskops, der etwas außerhalb der beiden Ortschaften Effelsberg und Lethert liegt. Beide sind Ortsteile der Gemeinde Bad Münstereifel. Von dort aus führt der Planetenweg im Maßstab 1:7,7 Milliarden mit insgesamt zehn Stationen auf knapp 800 Metern Länge vom Zwergplaneten Pluto am Besucherparkplatz bis zur abschließenden Informationstafel „Sonne“ direkt neben dem Besucherpavillon des Radio-Observatoriums.

Der Besucherpavillon steht als etwas futuristisch anmutendes Gebäude in direkter Sichtweite des 100-m-Teleskop (Abb. 1). Er fasst bis zu 80 Besucher und ist bei den Informationsvorträgen für Besuchergruppen während der Monate April bis Oktober recht gut gefüllt. Die Vorträge vermitteln Informationen über das Universum, über Entfernungen im Kosmos und die Forschung vor Ort mit dem Radioteleskop.

Die Umgebung

Ein aktuelles Luftbild vom September 2012 gibt einen schönen Überblick über das Radio-Observatorium Effelsberg (Abb. 2). Das Foto zeigt als Blickfang den Reflektor („Schüssel“) des 100-m-Radioteleskops. Das Teleskop kann auf einem Schienenkranz von 64 m Durchmesser um mehr als eine volle Umdrehung im Azimut bewegt werden (fast 480 Grad), dazu kann der Spiegel um bis zu 83 Grad gekippt werden und erreicht so jeden Punkt am Himmel über dem Horizont. Aus dem Luftbild kann man die Tallage des Teleskops bereits erahnen. Sie spielte eine

wichtige Rolle bei der Standortwahl für das Teleskop; die Tallage schützt vor Störstrahlung („*Elektrosmog*“, oder in englischer Sprache „*Radio Frequency Interference*“, RFI). Das Effelsberger Bachtal ist nach Süden hin geöffnet und ermöglicht so Beobachtungen von nur sieben Grad über dem Horizont (Elevation) in dieser Richtung. Damit wird z. B. das Galaktische Zentrum (-29 Grad Deklination) zugänglich für Beobachtungen mit dem 100-m-Teleskop.

Das 100-m-Teleskop ist nicht das einzige Radioteleskop am Standort Effelsberg. Das Luftbild zeigt ein weiteres Teleskop, nämlich die Effelsberg-Station des internationalen LOFAR-Projekts für Radiobeobachtungen bei niedrigen Frequenzen im Meter-Wellenlängenbereich. Was auf den ersten Blick aussieht wie eine Solaranlage im unteren rechten Bildfeld, stellt in Wirklichkeit ein modernes Radioteleskop dar, Teil einer europäischen Teleskopanlage mit Einzelstationen in bisher fünf Ländern (Niederlande, Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Schweden), die über schnelle Datenleitungen direkt miteinander in Verbindung stehen.

Links vom 100- m-Teleskop ist das Kontrollgebäude des Radio-Observatoriums Effelsberg zu sehen, mit dem Steuerraum, von dem aus die Messungen mit dem Teleskop gesteuert und überwacht werden. Insgesamt gibt es 40 Mitarbeiter vor Ort, die für die mechanische und elektrische Betreuung des 100-m-Teleskops verantwortlich sind sowie für die Wartung der Empfangsanlagen. Die Operateure für das 100-m-Teleskop sind im Dreischichtbetrieb rund um die Uhr im Einsatz; sie sind auch für die Sicherheit des Radioteleskops zuständig (z. B. bei extremen Wettersituationen – Sturm, Gewitter, Schneefall etc.). Im linken unteren Teil des Luftbilds, am Rand der Wiese, ist der Besucherpavillon zu sehen, der nur ca. 200 m vom Radioteleskop selbst entfernt ist. Von dort aus kann man als Besucher jederzeit über einen steilen Fußpfad von 150 m Länge bis zum Aussichtsplattform gelangen, das sich auf einem etwas erhöhten Standort in unmittelbarer Nähe des 100- m-Teleskops befindet. Ein Fußpfad durch den Wald führt weiter bis direkt vor den Zaun, der das LOFAR-Areal in Effelsberg umschließt.

Im Bereich um das Radio-Observatorium Effelsberg, der auf dem Luftbild dargestellt ist, kommen alle drei astronomischen Wanderwege zusammen. Der Planetenweg erstreckt sich vom Parkplatz (außerhalb des Bildes) bis zum Besucherpavillon. Er läuft entlang der Zufahrtsstraße, die vom unteren

Bildrand aus in Richtung Pavillon führt; die Informationstafeln zu den Planeten des inneren Sonnensystems ab Jupiter befinden sich innerhalb des Bildausschnitts. Der Planetenweg endet mit Tafel und Modell der Sonne (als Betonkugel von knapp 40 cm Durchmesser) auf dem Vorplatz des Besucherpavillons. 150 Meter weiter, am rechten Rand des Aussichtsplattaus direkt vor dem Radioteleskop befindet sich die Abschlusstafel des Milchstraßenwegs, die das Galaktische Zentrum darstellt. Der Milchstraßenweg führt über eine Gesamtlänge von 4 km; er beginnt im Ortsteil Burgsahr der Gemeinde Kirchsahr und führt durch Binzenbach (einen weiteren Ortsteil von Kirchsahr) durch das Effelsberger Bachtal bis zum Radioteleskop. Die beiden letzten Stationen (Sternentstehungsgebiet W43 und Galaktisches Zentrum) liegen innerhalb des auf dem Luftbild dargestellten Bereichs. Der Weg kommt von rechts unten ins Bild, läuft von dort bis rechts neben das 100-m-Teleskop (auf der vom Kontrollzentrum abgewandten Seite außerhalb des Institutsgeländes). Er führt zunächst in einem spitzen Winkel wieder zurück, umrundet das LOFAR-Feld und endet schließlich am Aussichtsplattform direkt vor dem Radioteleskop.

Der dritte astronomische Wanderweg, der Galaxienweg, startet mitten im Wald auf der von Besucherpavillon und Kontrollgebäude abgewandten Seite des Radioteleskops. Direkt am Start befinden sich die ersten drei Stationen (Milchstraße, Andromeda-Galaxie und Starburst-Galaxie M 82) in direkter Nachbarschaft, dazu eine großformatige Informationstafel mit allen 14 Stationen des Galaxienwegs und seinem kompletten Verlauf im Luftbild (Abb. 3). Der Galaxienweg führt zunächst entlang des Effelsberg-Bachs nach Norden (im Luftbild durch die Talfurche oberhalb des Kontrollgebäudes nach links oben und dort aus dem Bildbereich hinaus). Nach ca. 1 km biegt er nach rechts ab, geht aus dem Tal heraus steil nach oben bis auf die Anhöhe, die teils im Wald, teils über freies Feld bis zur Martinshütte führt. Die „*Grillhütte am Rand des Universums*“ stellt die Abschlusstation des Galaxienwegs nach 2,6 km oder knapp 14 Milliarden Lichtjahren dar. Bei den kosmologischen Distanzen des Galaxienwegs spielt das angenommene Weltmodell eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Die beobachteten Rotverschiebungen der Objekte des Galaxienwegs wurden in „*Lichtlaufzeitentfernungen*“ umskaliert. Die letzte Station, Galaxie J1148+5251, deren beobachtetes Signal nach knapp 13 Milliarden Jahren Lichtlaufzeit die Erde erreicht, entsprechend einer Entfernung von 12,85 Milliarden Lichtjahren. Der



Effelsberg. Abb. 3: Informationstafel zum Galaxienweg mit dem kompletten Verlauf als Luftbild und dem Text zu den 14 Stationen des Wanderwegs.
Foto: Freundeskreis Sahrachtal/Andreas Schmickler

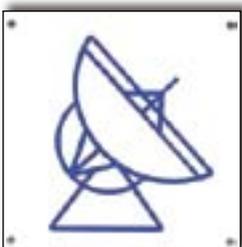
Galaxienweg führt folglich auch zurück in der Zeit, bis zu den Anfängen in der Geschichte unseres Universums.

Die drei astronomischen Wanderwege am Radio-Observatorium Effelsberg sind durch Teleskopsymbole in unterschiedlichen Farben markiert. Der Galaxienweg ist durch ein blaues Teleskop auf weißem Grund gekennzeichnet, der Milchstraßenweg durch ein rotes Teleskop und der Planetenweg durch ein grünes Teleskop (Beispiel siehe Abb. 4).

Dabei stellt der Planetenweg den abschließenden Teil eines längeren Wanderwegs dar. Der Radioteleskopweg führt über eine Gesamtlänge von 13 km vom

Ortszentrum von Bad Münstereifel aus über die Jugendherberge Rodert bis nach Effelsberg und zum Besucherpavillon am Radioteleskop. Die letzten knapp 800 m des Radioteleskopwegs sind als Planetenweg mit insgesamt 10 Stationen (Sonne, 8 Planeten und Zwergplanet Pluto) angelegt. Der Radioteleskopweg wurde zusammen mit der **Ortsgruppe Bad Münstereifel** des Eifelvereins erstellt. Er ist mit dem grünen Teleskopzeichen in der Wanderkarte Nr. 7 (Bad Münstereifel) eingetragen.

Zwei der Wanderwege (Milchstraßenweg und Galaxienweg) wurden in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Sahrachtal konzipiert. Sie sind, wie auch der Planetenweg, in der fotografischen Wanderkarte „Wanderparadies Sahrachtal“ enthalten. Die Karte zeigt auf einer fotografischen Luftbildaufnahme des Sahrachtals zwischen Effelsberg und Kreuzberg/Ahr den Verlauf der Wanderwege in diesem Bereich. Abb. 5 gibt einen Ausschnitt dieser Wanderkarte wieder, auf dem alle drei astronomischen Wanderwege in ihrem kompletten Verlauf dargestellt sind. Dabei ist entsprechend zu den Farbmarkierungen der Hinweisschilder der Planetenweg in Grün dargestellt, der Milchstraßenweg in Rot und der Ga-



Effelsberg. Abb. 4: Farbige Wegmarkierungen der drei astronomischen Wanderwege am Radio-Observatorium Effelsberg
Foto: MPIfR/Freundeskreis Sahrachtal



Effelsberg. Abb. 5: Ausschnitt der Luftbildkarte „Wanderparadies Sahrachtal“ mit dem Verlauf der astronomischen Wanderwege am Radioteleskop Effelsberg
Foto: Freundeskreis Sahrachtal

laxienweg in Blau. Der Galaxienweg verläuft nahezu komplett auf der Wegstrecke des wesentlich längeren Sahrbacher Höhenwegs, der nach 14 km die Ortschaft Kreuzberg/Ahr bzw. nach knapp 6 km in nordwestlicher Richtung den Ort Kirchsaar erreicht. Beide Wege sind in der neuesten Auflage (2013) der Wanderkarte Nr. 9 (Ahrtal) aufgeführt.

Eine Wanderung

In diesem Abschnitt wird eine Wanderung beschrieben, die alle drei astronomischen Wanderwege am Radioteleskop Effelsberg miteinander verbindet. Sie beginnt und endet auch am Besucherparkplatz des Radio-Observatoriums und lässt sich bei entsprechendem Wandertempo gut als Halbtagestour (in ca. 4 Stunden reiner Wanderzeit) realisieren.

Der erste Teil der Strecke führt entlang der Tafeln des **Planetenwegs** zum Pavillon. Die erste Station mit

der Tafel zum Zwergplaneten Pluto steht noch auf dem Parkplatz selbst, etwas links vom Beginn des Fußpfads Richtung Imbiss. Die Abstände der Tafeln zu den Planeten des äußeren Sonnensystems sind noch recht groß, aber schon bei der Station „Jupiter“ ist der Besucherpavillon weiter vorn auf dem Weg zu erkennen. Dort findet man die inneren Planeten von Mars bis Merkur und auch die Sonne dicht nebeneinander; im Maßstab des Planetenwegs schrumpft die Entfernung Erde-Sonne von 150 Millionen km auf nur noch knapp 20 m zusammen. Entlang des recht steilen Fußpfads zum Aussichtsplateau direkt vor dem Radioteleskop führt ein Geländer, das zur Unterstützung und auch zur Sicherheit recht nützlich sein kann. Abb. 6 zeigt einen kleinen Teil des Besucherpavillons ganz links mit dem 100-m-Radioteleskop im Hintergrund. Ein gelbes Warnschild am Beginn des Geländers mahnt zur Vorsicht bei widrigen Wetterbedingungen. Ganz rechts auf dem Bild ist die Abschlusstafel des Planetenwegs zu sehen, mit dem Modell der Sonne als gelbe Betonkugel.



Effelsberg. Abb. 6: Vorplatz des Besucherpavillons mit der Zielstation „Sonne“ des Planetenwegs (rechts) und dem Start des steilen Fußpfads zum Aussichtsplateau direkt vor dem 100-m-Radioteleskop.
Foto: MPIfR/Norbert Junkes

Das Aussichtsplateau ermöglicht aus kurzer Entfernung einen phantastischen Blick auf das Radioteleskop Effelsberg. Zwei Bänke laden zum Sitzen ein, vielleicht auch zum Abwarten, bis sich das Teleskop wieder weiterbewegt. Bei maximaler Fahrgeschwindigkeit dauert eine komplette Umdrehung um 360 Grad weniger als 15 Minuten, dazu kann der Reflektor des Teleskops in weniger als 5 Minuten um fast 90 Grad gekippt werden. Auf der rechten Seite des Aussichtsplateaus steht eine weitere Informationstafel, die Abschlusstafel „Zentrum der Milchstraße“ des Milchstraßenwegs (Abb. 7).

Über den Fußpfad, der links von der Tafel in den Wald und ganz hinunter ins Tal führt, gelangt man zu einer Weggabelung. Nach links ist es nur ein kurzer Stichweg, der bis zum hinteren Eingang des Radio-Observatoriums führt und auf der rechten Seite hinter einem Zaun aus kürzester Entfernung die Einzelantennen (Dipole) des niederfrequenten Teils der LOFAR-Station Effelsberg zeigt. Spätestens hier soll auch nochmals darauf hingewiesen werden, Handys und andere elektronische Geräte aus (oder zumindest in Flugmodus) zu schalten. Mit den Radioteleskopen am Standort Effelsberg werden extrem schwache Radiosignale aus den Tiefen des Universums aufgenommen und die um vieles stärkere irdische Strahlung („Elektrosmog“) kann sich dabei fatal als Störung auswirken.

Der **Milchstraßenweg** führt an der Gabelung nach rechts weiter, zunächst Richtung Süden am Gelände des Radio-Observatoriums vorbei bis zu einer größeren Informationstafel über das Radio-Observatorium

und seine Teleskope. Dort biegt der Weg nach links ab, quer zum Tal auf die andere Seite, über den Effelsberger Bach und nach einer weiteren Linkskehre am Bach entlang wieder nach Norden. Mit dem Bach wird auch eine Landesgrenze überschritten. Während das Radioteleskop Effelsberg noch gerade so in Nordrhein-Westfalen liegt, gehört der Bereich jenseits des Baches unmittelbar außerhalb des Teleskopgeländes bereits zu Rheinland-Pfalz. Der Weg führt mit leichter Steigung bis zu einer Abzweigung im Wald, wo der Milchstraßenweg (mit rotem Teleskop markiert) nach rechts abbiegt und auf der linken Seite der Galaxienweg (blaue Teleskopmarkierung) beginnt. Eine große Informationstafel (Abb. 3) und die ersten drei Stationen markieren hier den Start dieses Wanderwegs. Die Route führt entlang des Baches wiederum sehr dicht am 100-m-Radioteleskop entlang nach Norden, ehe sie nach einem knappen Kilometer nach rechts abzweigt und durch den Wald steil nach oben aus dem Tal heraus führt. Hier zeigen die Stationen des Galaxienwegs bereits Quasare in Entfernungen von einigen Milliarden Lichtjahren.

Insgesamt 14 Stationen des **Galaxienwegs** führen bis zur Martinshütte, die als Abschluss den „Rand des Universums“ (bzw. den Urknall als Beginn der Zeit) markiert. An der Martinshütte verlässt der Pfad nun die Astronomie für einige Zeit; von dort aus führt der „Martinssteig“ über eine landschaftlich wunderschöne Strecke entlang eines Höhenrückens bis hinunter nach Binzenbach. Kurz vor dem Ort, gerade noch im Wald, gibt es eine Abzweigung in ganz spitzem Winkel nach rechts, die wieder zurück auf den Milchstraßenweg



Effelsberg. Abb. 7: Besucher am Aussichtsplattform vor der Informationstafel „Galaktisches Zentrum“ (Zielstation des Milchstraßenwegs)
Foto: MPIfR/Norbert Junkes

führt. Oder man geht den Weg weiter bis zur Straße, an der sich die Station „S147“ des Milchstraßenwegs befindet und von dort zurück Richtung Teleskop. S147 ist ein ausgedehnter Supernova-Überrest an der Grenze der beiden Sternbilder Auriga und Gemini in ca. 3000 Lichtjahren Entfernung von der Erde. Damit ist klar, wie weit die Station „Erde“ noch entfernt ist, im Maßstab 1:100 Milliarden des Milchstraßenwegs sind das gerade mal 300 m (10.000 Lichtjahre pro Kilometer). Nach 300 Metern entlang der weiteren Stationen Orion-Nebel, Beteigeuze und Plejaden ist die Erde erreicht, mit den Nachbarn Alpha Centauri in 43 cm und Sirius in 90 cm Entfernung. Und auch Wega liegt nur 2,60 m (26 Lichtjahre) von der Erde entfernt.

Der weitere Verlauf des Milchstraßenwegs führt ins Innere unserer Galaxis, über die Stationen Antares, Hantelnebel M 27, Adlernebel M 16 und Kugelnsternhaufen M 22. Zwischen der Station Supernova 1604 (Keplers Supernova) und Sternentstehungsregion W 43 erreicht der Wanderweg die Abzweigung zum Startpunkt des Galaxienwegs. Von dort aus geht es wieder zurück, erst zum Aussichtsplattform, weiter

zum Besucherpavillon und zum Parkplatz, an dem schließlich die gesamte Tour endet. Der Planetenweg wird dabei zweimal durchlaufen, zu Beginn von außen nach innen und zum Abschluss wieder in die Außenbereiche mit dem endgültigen Ziel beim Zwergplaneten Pluto.

Literaturangaben und Internet-Links

Junkes, N: Drei Schritte zum Rand des Universums, 2011, Astronomie und Raumfahrt im Unterricht (Heft 3-4/2011), S. 44-49.

Freundeskreis Sahrachtal (Hrsg.), Wanderparadies Sahrachtal, 2011, Wanderkarte mit Luftbild und eingezeichneten Wanderwegen (Neuaufgabe März 2013) .

www3.mpifr-bonn.mpg.de/public/vortraege.html

www3.mpifr-bonn.mpg.de/public/walks.html

<http://de.wikipedia.org/wiki/Planetenweg>

<http://www.mpifr-bonn.mpg.de/effelsberg>

Dr. Norbert Junkes, Max-Planck-Institut für Radioastronomie, Auf dem Hügel 69, 53121 Bonn



Wir gratulieren!

125 Jahre Eifelverein Ortsgruppe Altenahr

Weinort Altenahr e.V. · Altenburger Str. 1a · 53505 Altenahr · Tel.: 02643 8448 · www.altenahr-ahr.de
E-Mail: info@altenahr-ahr.de · www.facebook.com/Touristinformation.Aaltenahr

060314

Lust auf Entdeckertouren im Werratal?

Premium-Rundwanderwege und der Werra-Burgen-Steig X5H

Auf besten Premium-Rundwanderwegen um Eschwege, Meinhard und Wanfried herum ist man im Werratal der Natur auf der Spur! Und Ausblicke über Ausblicke von Aussichtstürmen aber auch von eindrucksvollen Aussichtskanzeln im Gelände belohnen den Wanderer für seine Aufstiege.

Über Muschelkalkriegel zu Felsvorsprüngen, zu schönen Rastplätzen und durch lichten Laubwald mit einer Herbstfärbung wie im „Indian Summer“ ist der Wandergenuss perfekt. Der Wasserfall im Elfengrund, die „Schöne Aussicht“, der Wolfstisch, der Heldrastein, die Blaue Kuppe oder die Mainzer Köpfe mit der Stasiröhre sind grandiose Landmarken. Und die beson-

dere Fauna und Flora begeistern jeden Wanderer am „Grünen Band“.

Der Werra-Burgen-Steig Hessen X5H ist zum Wandern ohne Gepäck ein idealer Neuling unter den Steigen!

Wanderpauschalen, Tourentipps und Kartenmaterial oder eine Beratung zu Ihrem Wanderaufenthalt im Werratal erhalten Sie gern von der Tourist-Information Eschwege – Meinhard – Wanfried, Hospitalplatz 16 – 37269 Eschwege, Tel.: 05651/331985, Fax: 05651/50291, E-Mail: tourist-info@werratal-tourismus.de, www.werratal-tourismus.de





OG Altenahr. Schickes Outfit für unsere Jüngsten
Foto: Heidi & Klaus Kaspari

► MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

T-Shirts für Wanderfalken

OG Altenahr. In diesem Jahr nahmen wieder über 90 Personen im Alter von 5 Monaten bis 80 Jahren an der traditionellen Osterwanderung teil. Dank der Hütte Eifelblick fanden alle Anwesenden vor dem schlechten Wetter Schutz. Nach der Suche der Nester, die der Osterhase für jedes Kind sorgfältig versteckt hatte, wurden zehn eifrige Wanderfalken geehrt. Für zehn Wanderungen erhielten Ryan Barz, Oscar Carnott sowie Niklas und Amelie Linnarz je eine gelbe Urkunde und ein Präsent überreicht. Des Weiteren wurden an Marvin Schäfer, Michael Mönch und Nico Kaspari je eine rote Urkunde mit Präsent überreicht.

Für die Teilnahme an bisher 40 Aktivitäten der Ortsgruppe erhielten Franziska, Jule und Klara Reuter je eine blaue Urkunde und einen Gutschein. Für alle Anwesenden hatte das Vorbereitungsteam reichlich Getränke und Ostereier aufgetischt.

Das eigentliche Highlight stellte die Überreichung der lang ersehnten, eigenen T-Shirts an die Wanderfalken dar. Im Vorfeld äußerten verschiedene Kinder immer wieder den Wunsch nach solchen Shirts. Der Vorstand griff diese Anregung gerne auf und gab die Oberteile für die Kinder in Auftrag. Stolz nahmen die Kinder die T-Shirts entgegen. In leuchtendem Grün und mit dem Logo des Wanderfalkenstempels ziehen die Jungen und Mädchen in Zukunft zu ihren Abenteuern im Eifelverein los.

Sandra Reuter



64 km Natur- und Wandererlebnis

...durch die „Toskana“ des Sauerlandes, die keine Wünsche offen lassen. Der Bergweg startet und endet in der Kernstadt Medebach. Ein Transfer sorgt dafür, dass Ihr Gepäck am nächsten Etappenziel für Sie bereit steht. Für Ihr leibliches Wohl wird jeden Morgen mit einem leckeren Lunchpaket gesorgt.

Pauschal-Arrangement
2-3 Übernachtungen mit Frühstück in einem Gasthof oder einer Pension,
Lunchpaket, Gepäcktransfer, Wanderkarte und ausführender Wanderführer,
Gästabgabe, Sauerland Card

ab 99,- €



Touristik-Gesellschaft Medebach mbH
Marktplatz 1, 59964 Medebach, Tel 02982-92186-10
info@medebach-touristik.de, www.medebacher-bergweg.de





OG Bausendorf. Auf dem Jakobsweg unterwegs zu den Fledermausnistkästen Foto: OG Bausendorf

Fledermausnistkästen auf dem Jakobsweg

OG Bausendorf. Am 15. März 2014 war halb Bausendorf auf den Beinen, um Fledermausnistkästen aufzuhängen. In einer konzertierten Aktion von NABU, der Grundschule Bausendorf, der Feuerwehr, dem Pfarrgemeinderat und dem Eifelverein machten sich

70 Personen auf den Weg. Ausgehend von dem Problem, dass Wegmarkierungen entweder häufiger erneuert werden müssen oder vorsätzlich zerstört werden, kam die Idee auf, Pilgerwege durch Fledermausnistkästen mit der entsprechenden Wegmarkierung zu kennzeichnen.

Der engagierte Naturfreund Karl-Heinz Jung, der mit den Lehrerinnen der Grundschule Alfal Kontakt aufgenommen hatte, hat als Vision vor Augen, den Jakobsweg quer durch Europa mit solchen Nistkästen auszustatten. Eifrig wurde in der Schule gewerkelt. Mit Unterstützung von Vätern und Großvätern entstanden 60 Nistkästen. Ein Teil wurde auf dem Jakobsweg zwischen Wispelt und Bausendorf aufgehängt.

Ulrike George

Im Dunkeln ist gut munkeln

OG Langerwehe. Am 14. März 2014 hatten wir unsere erste Ranger-Abendwanderung mit 30 Kindern und 22 Erwachsenen. Wir wanderten mit der Rangerin Agie im Vichter Wald. Die Wanderführerin wollte uns den Wald in Dunkelheit einmal nahe bringen. Die Kinder staunten, was man so alles im abendlichen Wald machen kann. Durch den Vollmond und die funkelnden Sterne war es auch nicht richtig finster.

Nach einer kurzen Rast waren alle wieder fit und so kam zum Schluss noch ein besonderes Highlight: Die Wanderführerin ließ Kinder und Erwachsene im Abstand von 30 Sekunden einen dunklen Waldweg entlanggehen, der nur mit ein paar Laternen beleuchtet war. Dies war eine beeindruckende Erfahrung.

	Hotel-Restaurant „ <i>Jägersruh</i> “ Fam. Gillessen Naturpark Nordeifel <i>Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!</i>
52156 Monschau-Konzel · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	Busparkplatz am Haus
	08026

Für Kapitalanleger und Eifel-Liebhaber! 994 qm Baugrundstück in Lissendorf Preis: VB

Das Baugrundstück hat leichtes Gefälle mit einem schönen Talblick und liegt ruhig und dennoch zentral am südlichen Burgberg von Lissendorf. In dieser Baulücke kann nach ein Einfamilienhaus mit Garage errichtet werden. Lissendorf liegt zwischen Stadtkyll und Hillesheim, an der Bahnstrecke Köln-Trier. Die idyllischen Wälder der Vulkaneifel laden zu umfangreichen Ausflügen und Spaziergängen ein. Diese reizvolle Landschaft begeistert im Sommer wie im Winter.

Interessiert? Tel.: 02131 / 601893 oder E-Mail: familie.asbach@gmx.de

	„Lebensraum mit Charakter mit Fenstern, Haustüren und Schreinerarbeiten von Brammertz!“ Eduard Brammertz, Max Brammertz	
Werte zum Wohlfühlen Tel. 02408-94960 www.brammertz-schreinerie.de		



OG Langerwehe. Vor dem Aufbruch Foto: F.J. Frings

rung. Nach 2 ½ Stunden waren wir dann wieder alle wohlbehalten an unseren Autos und die Heimfahrt konnte beginnen.
Franz Josef Frings

Slacklining in Nideggen

OG Nideggen. Dass der Eifelverein nicht nur Wanderungen anbieten kann, zeigte am 26. April 2014 unsere Jugendabteilung. 12 Teilnehmer trafen sich in der Nähe der Jugendherberge zum Slacklining.

Doch was bedeutet Slacklining überhaupt? Slacklining ist eine Trendsportart ähnlich dem Seiltanzen, bei der man auf einem Schlauchband oder Gurtband balanciert, das in unserem Fall zwischen zwei Bäumen gespannt wurde. Dieses Band wird Slackline genannt. Die Anforderungen des Slackens sind Balance, Konzentration und Koordination. Der Wettergott war ebenfalls auf unserer Seite und so konnten die Kinder zwischen 6 und 12 Jahre sich im Freien optimal in diesen Fähigkeiten versuchen. Es hat allen viel Spaß gemacht und vielleicht kann man so eine Aktion wiederholen. Ein ganz besonderer Dank geht



OG Nideggen. Hier sind Geschicklichkeit und Gleichgewichtssinn gefragt. Foto: OG Nideggen

an Bettina Jurowsky und Kira Assenmacher, welche die ganze Aktion geplant und durchgeführt haben.

Anneliese Ramm

► RUND UMS WANDERN

Freunde für immer

Ayl/Saarburg. 2007 – ja genau sieben Jahre sind es her, da machten sich 39 Wanderfreunde des Eifelvereins mit dem Wandertagswimpel des Deutschen

56759 Kaisersesch Auf der Wacht 21 - ☎ 0 26 53 98 91 0

Entdecken Sie die schönsten Wanderwege von der Eifel bis zur Mosel
 Allein, zu zweit oder als Gruppe.
 Erholung und schlemmen im komfortablen Hotel in außergewöhnlich schöner Lage.
 Angebote auf www.waldhotel-kurfuerst.de



Saarburg. Die Brücke hält...

Foto: Stefan Oerder

Wanderverbandes von Prüm aus auf den Weg nach Saarlouis.

Die größte Gruppe, die jemals den Wandertagswimpel getragen hat, wuchs zusammen und wurde ein Herz und eine Seele.

Das Versprechen, sich jedes Jahr zu treffen, ist bis heute eingehalten worden.

Im April 2014 trafen sich wieder einmal 34 Wanderfreunde dieser „sagenhaften“ Gruppe in Ayl an der schönen Saar, wirklich „formidable“, wie unser Wanderfreund Edi Schmitz immer sagt. Ein Voraus-Team mit Annegret und Stefan Oerder, Hans Günter

und Berta Thiel hatte alles bestens vorbereitet. Ein feines Quartier mit vorzüglichem Essen und gutem Wein im Hotel Linden, die Wanderungen zur Serriger Klause und nach Saarburg, auch das Wetter, die entsprechende Pausen und das Unterhaltungsprogramm stimmten bis aufs I-Tüpfelchen. Danke an dieses Quartett für die perfekte Organisation. Klar, dass bei diesem Bündnis schon wieder Planung für Treffen in Köln und an der Mosel in den nächsten Jahren laufen. Frisch auf – ihr Wimpelfreunde!
Willi Hermes

Im Frankenland

OG Andernach. So lebendig wie die Landschaft im Oberen Maintal im Frankenland ist, so ist auch das



SALVATORIANER KLOSTER STEINFELD Gesellschaft des Göttlichen Heilandes

ZENTRUM FÜR BILDUNG UND SPIRITUALITÄT, KUNST UND KULTUR
Das über 1000 Jahre alte Kloster Steinfeld ist ein besonderer Ort. Mit seinen großen Kunst- und Kulturschätzen lädt es als Ort der Wahrnehmung und der Sinne ein, die Sensibilität für die Wunder der Schöpfung zu entwickeln. Es ist ein Ort des Gesprächs und des Austausches, der Entspannung, der Besinnung und Erholung.

Das 1923 von der Ordensgemeinschaft der Salvatorianer übernommene Kloster ist von einer 1,6 km langen Mauer umgeben. Es umfasst heute die Basilika, die Klostergebäude mit Kreuzgang und Kapelle, das

Gäste- und Bildungshaus und die Akademie sowie ein Gymnasium und ein Internat. Orgelverspern und Konzerte, Orgelmeditationen und verschiedene andere Musikveranstaltungen laden zu einem Besuch ein. Führungen durch die Klosteranlage werden regelmäßig sonntags um 14 Uhr (außer an Hochfesten) oder nach Absprache angeboten. Der umfangreiche Veranstaltungskalender informiert umfassend. Außerdem lohnt sich immer ein Besuch im Klosterladen, der Bücher, Devotionalien, Steinfelder Klosterbier und -jökore und diverse Lebensmittel aus der Region im Angebot hat. Öffnungszeiten des Klosterladens im Internet.



Salvatorianerkloster Steinfeld · Hermann-Josef-Straße 4 · 53925 Kall-Steinfeld Tel.: 02441-8890 · www.kloster-steinfeld.de



OG Andernach. Frankenfloß-
fahrt auf dem Main
Foto: OG Andernach

Angebot, diese Region aktiv zu erleben. In diesem „Gottesgarten“ wanderten 32 Wanderfreunde des Eifelvereins Andernach vom 30.4. bis 4.5.2014 und fanden einen positiven Ausgleich zum hektisch gewordenen Alltag. Nach der Ankunft in Bad Staffelstein OT Schwabthal ging es schon am ersten Tag zu einer halbtägigen Rundwanderung vom Hotel aus. Nach dem Abendessen war Tanz in den Mai in der hoteleigenen Tanztenne angesagt. Bei der 1. Mai-Wanderung ging es zu einer ganztägigen Rundwanderung vom Hotel zum Dornig mit Einkehr im Naturfreundehaus. Am nächsten Tage wanderte die Gruppe vom Hotel zur Wallfahrtskirche und Basilika „Vierzehnheiligen“, gelegen auf einem Berg bei Bad Staffelstein.

Am Samstagvormittag wanderte die Gruppe zum Benediktinerkloster Banz, welches vor 1069 zunächst eine Burg war. Im Zweiten Weltkrieg als Lazarett genutzt ist hier seit 1964 ein Caritas-Altenheim eingerichtet. Seit 1979 ist im Kloster die Hanns-Seidel-Stiftung als Bildungszentrum im Dienst. Am Nachmittag ging es zur urigen Frankenfloßfahrt mit Akkordeonspieler und einer Blasmusikkapelle an Bord auf dem Main. Nach dem Frühstück fuhr die Gruppe nach Hause, wobei eine Besichtigung in der alten Kaiser- und Bischofsstadt nicht fehlen durfte. Auf der Heimfahrt ernteten alle Beteiligten wie die Fotografen Jürgen Engel und Ludwig Gaa, der Busfahrer Thomas (Tom) Geben-

 <p>EIFEL GASTGEBER</p> <p>QUALITÄTSGEBER WANDERARES DEUTSCHLAND</p>	<p>★ ★ ★</p> <h1>Theis-Mühle</h1> <p>Hotel Restaurant Café Bäckerei Konditorei</p>	 <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">060114</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon • große Sonnenterrasse & beheizter Pavillon • regionale Küche der Südeifel & Forellen aus eigenen Gewässern • hauseigene Bäckerei & Konditorei • von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend • wald- & wasserreiche Umgebung mit vielen Freizeitmöglichkeiten 	<p>Mühlenstraße 4 54636 Biersdorf am See</p> <p>Tel. 0 65 69 / 96 77-0 Fax 0 65 69 / 96 77-77</p> <p>info@theismuehle.de www.theismuehle.de</p> <p> www.facebook.com/ TheisMuehle</p>



OG Bedburg. Fernsichten ohne Ende
Foto: OG Bedburg

roth sowie die Wanderführer Heidi Allscher, Ute Jarms, Gabriel Riehl und Erna Stöbel viel Anerkennung und Applaus von der Wandergruppe.

Gabriel Riehl

Im Erzgebirge

OG Bedburg. Die Bedburger Eifelreue wanderte eine Woche durch das Erzgebirge. Standquartier war das Hotel „Neustädter Hof“ (sehr empfehlenswert) in Schwarzenberg, auch Perle des Erzgebirges genannt. Von hier aus wurde gewandert und zu kulturellen Ausflügen gestartet. So besuchten wir die Altstadt von Schwarzenberg (Hauptstadt des Erzgebirgskrei-

ses Annaberg) mit Besichtigung der größten spätgotischen Hallenkirche in Sachsen, die St. Annenkirche. Wir wanderten zum „Pöhlberg“ (Hausberg der Stadt) und weiter ins Sehmatal zum Schaubergwerk „Markus Röbling“, ein lohnenswertes Ziel zur Bergbaugeschichte.

Weiter erkundeten wir die Stadt Schneeberg, eine alte Bergstadt mit historischem Flair und sehenswerter Hallenkirche St. Wolfgang (einzigartiger Altar von Dürer), sowie die Stadt Eibenstock mit Besuch einer Kunststickerei. Natürlich durfte die Eroberung des Fichtelbergs (1.215 m) mit wundervollen Fernsichten und anschl. Rundgang durch Oberwiesental nicht fehlen. Ein weiteres Highlight war die Fahrt mit der Erzgebirgsbahn zur Bäderstadt Karlsbad/Tschechien. Eine Stadt, die durch prunkvolle Gebäude, Denkmäler und Parks geprägt ist. Mit einem prall gefüllten Rucksack schöner Erinnerungen bedankte man sich beim Organisator Walter Lönnendunk für eine tolle Woche.

Walter Lönnendunk

Auf der Rabenlay

OG Frechen. In diesem Jahr erwanderten 23 Mitglieder des Eifelvereins Frechen vom 24. – 27.4. den Hunsrück. Die Organisationen und die Führungen der Wanderungen übernahm Vorsitzender Eckhard Krause. Wie immer wurden Fahrgemeinschaften gebildet

080114



Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotelpfeffermuehle.de



OG Frechen. Auch der Hunsrück hat seine Reize.

Foto: OG Frechen

und man traf sich am Ziel vor dem Hotel Klinkner in Emmelshausen zur 1. Wanderung. Von dort führte uns der Weg in das Obere Baybachtal. Waldpfade und Wege mit weiten Ausblicken in den schönen Hunsrück charakterisierten die 9 km lange Wanderung.

Der 2. Tag brachte den Höhepunkt des Wochenendes. Wir erwanderten einen Teil der „Traumschleife Hunsrück“, die Rabenlay. Vom Wanderparkplatz in Gondershausen führt ein Zuweg zur Traumschleife. An den Aussichtspunkten erläutern Hinweistafeln die Punkte, die man in der Ferne sehen kann. Entlang von Streuobstwiesen, Rapsfeldern und Waldwegen erreichten wir bald das Baybachtal. Auf einem schmalen, romantischen Steg, immer entlang des Baybaches, ging es zum Rastplatz unterhalb der Rabenlay. Nach einer ausgiebigen Rast, gestärkt durch Rucksackverpflegung, wanderten wir hoch zum Felsen, welcher der Traumschleife den Namen gab. Die Anstrengungen wurden durch unbeschreiblich schöne Aussichten belohnt. Auf der anderen Talseite führte der Weg vorbei an der „Erzgrube Petrus“ nach 15 Km zurück zum Wanderparkplatz.

Am 3. Tag wanderten wir von Emmelshausen in das Tal des Lieserfeldbaches und des Preisbaches, vorbei an der Baumhöllermühle und dem Schönecker Stahlbrunnen bis zum Beginn der Ehrbachklamm. Hier teilte sich die Wandergruppe. Einige Wanderer(innen)

wählten den direkten Weg zur Hierer Mühle. Die Anderen wagten den beschwerlichen, steilen Aufstieg, es musste sogar ein Klettersteig überwunden werden, zum Schloss Schöneck. Ein bequemer Nebenweg führte uns zurück ins Tal. Damit endeten unsere Hunsrück-Wandertage.

Eckhard Krause



Ausrüstung. Bekleidung. Schuhe.



KLEINE FLUCHTEN

Kleine Fluchten
Margaretengäßchen 4
54290 Trier

Telefon 0651/99 40 190
info@kleinefluchten.trier.de
www.kleinefluchtenoutdoor.de

Mo bis Fr 10 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 16 Uhr



OG Köln. Wunderbares Mallorca
Foto: OG Köln

Auf Mallorca zur Karnevalszeit

OG Köln. Das dritte Mal sind wir nun schon da gewesen und immer wieder sind wir überrascht von der Faszination dieser Baleareninsel. Diesmal haben wir uns, das waren 23 Wanderinnen und Wanderer aus dem Eifelverein Köln und Berlin, in dem schön gelegenen Hafentädtchen Port de Soller im Tal der Orangen niedergelassen. Der ideale Ausgangspunkt für unsere Wanderexkursionen in die nahen Berge der Serra Tramontana. Das von Erika und Lothar Hirsch in Zusam-

menarbeit mit Jaume (Mallorquiner) ausgearbeitete Programm war sehr vielversprechend und sicher auch für die meisten von uns eine gewisse Herausforderung. Denn auf Mallorca gibt es keine leichten Wanderungen. Es wurden zwei Gruppen gebildet, die sich an vorher mittels Karte besprochenen Punkten wieder trafen, (Fincas, Cafés, Klöster), sodass in den meisten Fällen eine gemeinsame Einkehr möglich war.

Landschaftlich und kulturell interessante Wanderungen standen auf dem Programm, so eine Küsten-



Wandern auf der Insel Rügen

„Am Meer“

Pension garni

Strandstraße 40
18586 Ostseebad Baabe
Tel.: 03 83 03/1330
Fax: 03 83 03/13349
www.am-meer-ruegen.de

Wandern Sie durch das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Deutschlands größter Insel und natürlich unbedingt zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Unsere Pension liegt 1 Minute vom Strand des Ostseebades Baabe entfernt. Wir sind Start und Ziel des Rundwanderweges Südost-Rügen. Es stehen 12 Doppelzimmer und zwei Appartements zur Verfügung.

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.

150213



OG Mayen. In der Böhmi-
schen Schweiz
Foto: OG Mayen

wanderung vom Künstlerdorf Deia' nach Port de Soler, nach Formalutx, dem schönsten Dorf Mallorcas, auf den Gipfel des L'Ofre und durch die Schlucht von Biniaraix, eine atemberaubende Wanderung zur Cala Tuent sowie auf den herrlichen Aussichtsberg Puig de Alaro. Einen kulturellen Höhepunkt bildete auch der Besuch der Wirkungsstätte des Malers und Bildhauers Miro. Ein Stadtbummel durch Palma mit Besuch der Kathedrale rundete den Tag ab. Gerne sind wir nicht nach Hause gefahren, dazu war es zu schön. Mallorca, wir kommen wieder!

Erika und Lothar Hirsch

Kulturerlebnis Dresden

OG Mayen. Nachdem 37 Aktive des Eifelvereins Mayen am 7.9.2013 schon früh gestartet waren, konnte schon nachmittags ein erster Spaziergang durch Dresden auf die kommenden Tage einstimmen. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des barocken Dresden. Bei strahlendem Sonnenschein wurden Semperoper, Brühlsche Terrasse, Schloss, Fürstenzug, Frauenkirche und das neue Grüne Gewölbe bestaunt. Die sachkundige Führung ließ mit vielen Anekdoten die Zeit Augusts des Starken (1670 – 1733) lebendig werden. Das Alternativpro-



Herzlich willkommen im Historischen Kurhaus

- HEINO-Café
- Oertels Restaurant im Kurhaus
- Glockenstube
- Kurhaus Hotel
- Wellness- und Gesundheitsbereich
- Hochzeit in stilvollem Ambiente

Historisches
Kurhaus
Hotel — HEINO Café
Oertels Restaurant

Historisches Kurhaus
Nöthener Straße 10
53902 Bad Münstereifel
Tel.: 02253 5440770 und 02253 8425
Fax: 02253 54407734
info@kurhaus-badmuenstereifel.de
www.kurhaus-badmuenstereifel.de



OG Marmagen. Alles wieder tipptopp
Fotomontage: OG Marmagen

gramm zur ausgefallenen fünfstündigen Wanderung in der Sächsischen Schweiz wegen schlechten Wetters führte die Gruppe nach Bautzen, ein im Barock- und Renaissance-Stil sehr schön restauriertes Städtchen und an den Lichterhainer Wasserfall in Bad Schandau.

Am Dienstag war das Ziel die sehr steil an den Elbhängen gelegene Stadt Meißen, die von der Albrechtsburg überragt wird. Am Mittwoch ging es über Weinböhla zur Moritzburg. Nach einer Wanderung durch den Wald, einem kurzen Aufenthalt am Fasanschlösschen, das seinen Namen von den Tapeten aus Fasanen- und anderen Federn erhalten hat, wurde das traditionelle Hengstgestüt und das Jagd-schloss Moritzburg besichtigt.

Das nächste Ziel war die berühmte Bastei über dem Kurort Rathen, eine der schönsten Aussichtskanzeln Europas mit spektakulären Blicken in das Elbsandsteingebirge. Der Bus brachte die Gruppe anschließend zum zweiten Ziel des Tages, das direkt am Elbufer gelegene Schloss Pillnitz mit seinem wunderschönen Park. Die Gelegenheit wurde genutzt, um mit dem Schiff elbabwärts nach Dresden zurückzukommen. Der Anblick der barocken Silhouette von Dresden im Abendlicht war atemberaubend. Die letzte, fünfstündige Wanderung führte die Gruppe am Freitag nach Tschechien in die Böhmisches Schweiz. Von Hrensko aus ging es über alte Schmutzgerpfade steil bergan, über gesicherte Treppensteige

bergab, schließlich gemütlich entlang der Elbe zum Bus zurück. Bei der Rückreise am Samstag gab es noch Gelegenheit zu einer kurzen Erkundung der Innenstadt von Weimar.

Monika Reis

► WANDERWEGE

Neu ausgeschildert

OG Marmagen. Der Eifelverein Marmagen hat Ende 2013 – Anfang 2014 ihre sechs örtlichen Wanderwege komplett mit neuen Wegeschilder versehen. Ebenfalls wurden an markanten Punkten Erläuterungstafeln aufgestellt, die z. B. die Geschichte der Burg in Marmagen beschreibt. Im Bereich der Eifelhöhenklinik am Galenberg wurde die marode Rundbank erneuert.

Hier ein Dankeschön an Erwin Huppertz für das Herstellen und Aufstellen der Rundbank und an die Gemeinde Nettersheim, die uns dafür das Holz zu Verfügung gestellt hat, an Hermann Schmitz und Walter Kastenholz für das Aufstellen der Erläuterungstafeln und Anbringen von Wegeschildern, an Karl Milz für die Texte und an Maria Zalfen für die Grafik der Erläuterungstafeln, sowie an Kurt Schröder und Paul Müller, die ebenfalls beim Anbringen der Wegeschilder mitgeholfen haben.

Kajo Schmidt

► NATURSCHUTZ

Die Hohe Acht, ein Gedicht

Die Hohe Acht ist – ohne Zweifel –
der höchste Berg der schönen Eifel.

Seit dort Kaiser Wilhelms Turm erbaut,
wurde ehrfürchtig hinauf geschaut.

Nun wird geplant im Energie-Spar-Wahn,
ein Windpark auf dem ehemaligen Vulkan.

Rotorblätter Schatten werfen mit Gesäuse,
schlecht für Menschen, Flora, Fauna, Fledermäuse.

Wanderer, Radler oder die im Winter sporten,
fühlen sich nicht wohl an solchen Orten.

Für jeweils 200 Meter hohe Windanlagen,
Kahlschläge, extra breite Zufahrtstrassen,
30 Meter breite Fundamente,
befällt Dich da kein Unbehagen?



Hohe Acht, Kaiser-Wilhelm-Turm

Zeichnung: Wolfgang Pantenburg

Was nutzen die Euros, die man uns verspricht?
Eine Fata Morgana von Lobby und Banken – mehr ist
es nicht!

Ich sage es jetzt neunmalklug,
haben wir am Nürburgring nicht schon Beton genug?

Verantwortung hat niemand übernommen,
hätt' man auf Skeptiker gehört,
wär's nicht so weit gekommen.

Unwetter und Orkane in Anbetracht,
verwandeln den Berg bald in die „Kahle Acht“.

Wenn dann alles wüst und leer,
hilft kein Insolvenzverwalter mehr.

Sind diese WEA's mal aufgestellt,
verändert sich die Eifelwelt.

Franz Weber, Eifelverein Adenau

Die Berge der Vulkaneifel, wie lange noch ?

OG Dahlem. Die Vulkaneifel ist mit ihrer reizvollen Landschaft bei Einheimischen und zunehmend auch bei Gästen sehr beliebt, sodass der Tourismus zum entscheidenden Wirtschaftsfaktor dieser Region geworden ist. Die Vulkankegel und die Maare mit ihren Seen oder in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien der Verlandung sind bestaunenswerte Attraktionen, ebenso die geologischen Aufschlüsse, die durch den Abbau von Lavasand und Basalt entstanden sind und nun einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Vulkankegel bieten. Auch die natürliche Neubesiedelung der stillgelegten Steinbrüche durch Fauna und Flora, die seltenen Tieren und Pflanzen Überlebenschancen bietet, hat touristische Anziehungskraft.

Wie lange wird das noch so bleiben?

Immer mehr Berge werden abgebaut; mit den gigantischen Maschinen, die dabei eingesetzt werden, erfolgt im rasanten Tempo ein Ressourcen-Verbrauch sowohl von Lavasand und Basalt als auch von ganzen Bergen und Landschaften. Folgende Berge sind gänzlich oder zum Teil verschwunden:

- Steffelkopf bei Steffeln
- Wartgesberg bei Strohn
- Radersberg bei Brück
- Goldberg bei Ormont
- Bolsdorf 1 bei Hillesheim



Feuerberg bei Hohenfels, 2014

Foto: D. Langens IG Eifelvulkane

- Eselsberg bei Dockweiler 1 und 2
 - Kyller Höhe 1 und 2 bei Hillesheim
 - Feuerberg bei Hohenfels
 - Fuchskopf bei Daun
 - Goßberg bei Walsdorf
 - Hangelsberg bei Hinterweiler
 - Baarley bei Pelm
 - Löhley bei Üdersdorf
 - Römerberg bei Betteldorf
 - Ruderbüsch bei Oberbettingen
 - Scharteberg bei Kirchweiler
 - Wöllersberg bei Lissingen
- und es werden mehr ...

Die damit verbundene Lärmbelästigung der Anwohner durch Lkw-Verkehr und hausbeschädigende Sprengungen sowie die Veränderung des Kleinklimas haben abschreckende Wirkungen. Sind die so entstandenen und entstehenden Gruben die Attraktionen, mit denen man Touristen anlockt? Ist die bizarre Mondlandschaft einer gruseligen Grubeneifel der Tourismusmagnet der Zukunft?

Noch mehr Gruben als Anschauungsobjekte der Erdgeschichte sind nicht nötig. Schließlich ödet eine

Überzahl auch den gutwillig Interessierten an. Vielleicht wird ja sogar eine in einer Bergruine neu aufgebaute Erhebung aus Beton- und Bauschutt, Altbauabfällen, Aushub, Straßenkehrschutt ... in fünf Jahrzehnten eine sehenswerte Attraktion? (s. Zukunftsprojekt bei Strohn)

Vielleicht dient dann ein solcher als „Renaturierungsmaßnahme“ geschaffener Kunstberg mit seinen negativen Folgen (z.B. schädigende Sickerwässer) innerhalb eines Landschaftsschutz-/Naturschutzgebietes als bereedertes Musterbeispiel für die mögliche Unzulänglichkeit von sogenannten Renaturierungsmaßnahmen des Menschen? Abgebaute Vulkanberge wachsen nicht nach. Sie werden auch nicht durch Attrappen ersetzt.

Vielleicht sind ja die Gruben als Zeugnisse ehemaliger Berge Lehrstücke für die Zerstörung von Ressourcen sauberen Trinkwassers in der Eifel, die sich Touristen gerne vor Augen führen lassen? Wie lange noch werden die ortsansässigen Sprudelwerke Eifeler Mineralwasser abfüllen können? Ob der Tourismus sich von der bloßen Erinnerung an eine einstmals intakte Vulkaneifel beflügeln lassen wird?



Nideggen. Die Tagungsteilnehmer auf Exkursion

Foto: privat

Mit all den Fragen dieses Artikels möchten wir die Probleme beleuchten, die sich gegenwärtig in unserer Eifel mehr und mehr summieren. Sie sind aus der Sicht der Menschen dargestellt, die an einer schönen, noch weitgehend gesunden und interessanten Landschaft Freude haben und weiterhin Freude haben wollen. Auf ihr beruht der lebenswichtige Wirtschaftsfaktor Tourismus.

*Gisela Kannenberg,
IG Eifelvulkane, mit Unterstützung der OG Dahlem*

► KULTURPFLEGE

Jüdisches Leben in der Eifel

Nideggen. Die Jahrestagung der Kulturwarte des Eifelvereins fand vom 21. bis 23. März 2014 in der Jugendherberge in Nideggen statt. Am Freitagnachmittag begrüßten uns die Bürgermeisterin, Margit Göckemeyer, die Vorsitzende der OG Nideggen, Anneliese Ramm, sowie Franz-Josef Brandenburg, der Kulturwart der Bezirksgruppe Düren-Jülich, der die Tagung vor Ort orga-

nisiert hatte. Anschließend gab es eine informative Stadtführung durch die Altstadt, die Pfarrkirche St. Johannes Baptist und die imposanten Überreste der von den Grafen von Jülich errichteten Burg. Nach dem Abendessen referierte F.-J. Brandenburg über die Geschichte der Stadt Nideggen im Nationalpark Eifel.

Die Reihe der Vorträge am Samstagvormittag eröffnete Monika Grübel mit einem weitgespannten Überblick über jüdisches Leben im Rheinland von der Antike bis in die Neuzeit. Ludger Dowe informierte uns über jüdisches Leben im Altkreis Düren und F.-J. Brandenburg sprach über Nideggen unter dem Hakenkreuz. Nach der obligatorischen Gulaschsuppe führte uns die nachmittägliche Exkursion nach Wollersheim, wo wir die Erinnerungsstele und das Gedenkbuch in der Pfarrkirche Hl. Geist ansahen, und nach Embken, wo wir den jüdischen Friedhof, das Mahnmal sowie das Kriegerehrenmal besichtigten. Im Anschluss besuchten die Unentwegten noch das Burgenmuseum im Bergfried in Nideggen. Mit einer Probe von 2013er Weinen von der Mosel klang der Tag aus.

Am Sonntag fand die Geschäftssitzung über die Kulturarbeit im Eifelverein statt. Besprochen wurden



Nideggen. Franz-Josef Brandenburg (2.v.r.) erhält den Rheinlandtaler.
Foto: privat

die Jubiläumsbücher und der Kulturpreis, bevor wir Erfahrungen aus den Ortsgruppen austauschten. Den Abschluss bildete ein Vortrag des Hauptkulturwarts über Eifeler Brauchtum zwischen Medienrummel und Justiz. Die Brauchtumpflege ist eine satzungsgemäße Aufgabe des Eifelvereins. Dennoch stellt sich in einigen Fällen wie bei dem Hahneköppen in Bell und anderen Orten die Frage, wie sich moralische und rechtliche Standards verschoben und zu welchen Veränderungen die moderne mediale Vermarktung geführt hat.

Die Herbsttagung der Kulturwarte wird am **4. Oktober 2014** in Koblenz stattfinden. Nach einem Stadt-

rundgang werden wir das neue Forum Mittelrhein und das Forum Confluentes mit dem neuen Mittelrheinmuseum besuchen. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einer Fahrt mit der viel diskutierten Seilbahn über den Rhein, in deren Geschichte auch der Eifelverein eine wichtige Rolle gespielt hat.

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart

Rheinlandtaler für Franz-Josef Brandenburg

Abenden. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) verleiht den Rheinlandtaler seit 1976 an Persönlichkeiten, die sich um die Förderung und Pflege der



Heidsmühle
entspannung & lebensfreude

*Das Ausflugsziel
für Wanderer
im Herzen der Vulkaneifel*

Hotel - Café - Restaurant Heidsmühle
54531 Manderscheid, Tel.: 06572-747, www.heidsmuehle.de

Unsere Sonnenterrasse direkt am Wasser, die frischen Forellen aus dem Mühlbach und Kuchen aus der eigenen Konditorei begeistern unsere Gäste jeden Tag auf's Neue!

Wandergruppen des Eifelvereins bieten wir tolle Pauschalangebote an!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



rheinischen Kulturlandschaft besonders verdient gemacht hat.

Am 18.3.2014 wurde nun Franz-Josef Brandenburg aus Nideggen-Abenden, Kulturwart der BG Düren-Jülich und langjähriger Vorsitzender der aufgelösten OG Abenden, mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet.

Der Eifelverein gratuliert Franz-Josef Brandenburg zu dieser seltenen Auszeichnung und wünscht ihm weiterhin frohes Schaffen zum Wohle seiner Heimat.

Aus der Versenkung aufgetaucht

OG Blankenheim. Im Katalog eines Amsterdamer Auktionshauses sind sie zuletzt 1932 aufgezeichnet gewesen, seitdem waren sie verschollen: die vor genau 380 Jahren gemalten Portrait-Bilder des Grafen Johann Arnold von Blankenheim – Manderscheid (1606 – 1644, reg. seit 1614) und der Gräfin Antonia Elisabeth von Manderscheid – Gerolstein (1607 -1638). Nun tauchten sie bei einer Auktion in München wieder auf. Ein Wissenschaftler erkannte ihren Herkunftsort an dem eingezeichneten Wappen und nahm Verbindung mit Blankenheim auf. So konnte der „Förderverein des Eifel-Museums“ diese für die Geschichte von Burg und Grafschaft bedeutenden Bildtafeln ersteigern.

Aber mit dem Erwerb der Tafeln allein war es nicht getan: Transport, Konservierung und angemessene Restaurierung kosteten und kosten noch „*manchen Euro*“. Darum bat man um Hilfe. Und so ließ sich auch die **OG Blankenheim** nicht lange bitten und gab einen gehörigen Zuschuss. „Natur und Kultur“, das sind seit je her unsere Aufgaben. Darum freut es uns sehr, dass wir uns nicht nur als reinen „Wanderclub“,



OG Blankenheim. Aus dem Amsterdamer Auktionskatalog 1932: Graf Johann Arnold von Blankenheim-Manderscheid
Repro: OG Blankenheim

sondern auch als kulturell höchst aufgeschlossener Verein darstellen und beweisen konnten.

Peter Baales



VULKAN HAUS STROHN

ein **MUSEUM** der besonderen Art



18. Mai 2014 **Internationaler Museumstag** mit kostenlosen Führungen im Vulkanhaus und **6. Markt am Vulkan**

01. Juni 2014 Die wilden Pflanzen im Vulkan – **Sommerwandertage**

03. Juni 2014 **Märchenhaft** – und doch ganz Gegenwart

05. Juni 2014 **Dem Klima auf der Spur**

07. Juni 2014 **Eine Bomben-Tour** zu den geologischen Highlights

Öffnungszeiten: April - Okt.: Di. - So. 10 - 17 Uhr, Nov. - März: Di. - So. 13 - 17 Uhr
Hauptstr. 38 · D - 54558 Strohn · Tel. (+49) 06573 / 953721

www.vulkanhaus-strohn.de






OG Hillesheim. „Ganoven vor Gericht“ (Spielleute zu Hillesheim)
Foto: OG Hillesheim

Seit 15 Jahren „gespielte Geschichtsstunden“

OG Hillesheim. Die „Spielleute zu Hillesheim“, zugehörig zur gleichnamigen Ortsgruppe, sind seit dem Jahre 1999 für ihre Eifeler Bühnendichtungen nach historischer Recherche bekannt. Um die Authentizität näher an das Geschehen zu bringen, versucht die Gruppe möglichst in freiem Gelände oder an Denkmal geschützten Stellen aufzutreten. Durchschnittlich 750 Zuschauer erleben jährlich die Aufführungen.

Der anhaltende Publikumsrenner „Wie die Kartoffel in die Eifel kam“ wird am **13. September 2014** bei den Kronenburger Kunst- und Kulturtagen aufgeführt. Sie zeigen die Vorurteile, die den Einzug der Kartoffel begleiteten. Mit bisher über 80 Aufführungen der heiter aufbereiteten und selbst verfassten Theaterstücke (Einakter) lassen bei Bedarf bis zu 20 Spieler die Zuschauer in eine bewegte Vergangenheit blicken.

Mehr unter „www.spielleute-hillesheim.de“

Felicitas Schulz



Das **Nita & HERTLING** Waldsee-Hotel

online buchbar

Erholung für Körper,
Geist & Seele

- 26 Balance- und Romantik - Zimmer (größtenteils mit Balkon),
- Familienzimmer und Feng Shui Suite
- Wohlfühl-Oase mit Schwimmbad, Sauna, Therapieraum, Vita Sport, Body & Beautybereich mit Wellness-, Dorn- und Preusstherapeutin, Ernährungs- und Kosmetikerin

im Herzen des
romantischen Wiedtal

- Restaurant Hertling mit 180 Sitzplätzen, Bierstube, mediterrane Terrasse in Wiednähe
- Frische saisonale Küche
- Hoteleigener Fußball-Rasenplatz im internationalem Maß
- Hoteleigene Tennishalle und Tennisfreiplätze
- Wanderer-Paradies unmittelbar am Westerwaldsteig sowie den Kloster-, Wied- und Pilgerwanderwegen unweit vom Rheinsteig gelegen

Anreise - ankommen -
aufatmen - genießen!









Vita Balance-Hotel & Restaurant Hertling

Am Mühlenberg 1 · 56588 Waldbreitbach · Tel. 026 38/933 00
Fax 026 38/93 30-180 · www.vitabalance-hotel.de · info@vitabalance-hotel.de

Hotel - kein Ruhetag,
Restaurant - Montag Ruhetag!









OG Brachelen. Blick in den gut besuchten Festsaal
Foto: OG Brachelen

► AUS DEM VEREINSLEBEN

50 Jahre Eifelverein

OG Brachelen. Vor 50 Jahren wurde einer der bekanntesten Wandervereine im Stadtgebiet von Hückelhoven von Bürgern in Brachelen gegründet. Am 27. April nun feierte der Eifelverein Brachelen in der Gaststätte „Kaisersaal“ in Brachelen sein fünfzigjähriges Jubiläum. Die am Jubiläumstag anwesenden 60 Vereinsmitglieder wurden bei den zwei Wanderungen und einer Fahrradtour – allesamt zu den „Blauen Blumen“ sprich: Hasenglöckchen – von den 150 erschienenen Gästen munter begleitet, bevor es zur gemeinsamen Stärkung mit Suppe, Kaffee und Kuchen zurück zum Kaisersaal ging.

Dort fand das Jubiläum mit offizieller Gratulation an den Vorsitzenden Ulrich Randerath und Würdigung seiner Leistungen sowie den Verleihungen von

Grünen Verdienstnadeln an zwei Wanderführer seinen feierlichen Abschluss.
Axel Kryz

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Fortbildung der BANU-Wanderführer

Winnerath. Der Hauptwanderwart des Eifelvereins, Siegfried Verdonk aus Winnerath, hatte die zertifizierten Wander-, Natur- und Landschaftsführer des Deutschen Wanderverbandes und der BANU (Bundesarbeitskreis Natur und Umwelt) zur Fortbildung „Am Bach“ nach Adenau eingeladen. Als Exkursionsleiter und Referenten konnte er vom BUND Winfried Sander aus Leimbach und den Vorsitzenden der Kreisgruppe Ahrweiler, Reinhard van Ooyen, gewinnen. Beide sind mit der Struktur von Fließgewässern, hier am Beispiel des Adenauer Baches, bestens ver-

*Hereinspaziert in Ihr zu Hause auf Zeit
direkt am Westerwaldsteig*

Pauschale „Wandern auf dem WW-Steig“
3 ÜF mit Kartoffel-Menü, HP,
Lunchpaket, Sauna im DZ p.P. 195,- €

Inspirieren und informieren Sie sich unter
www.zur-post-rossbach.de
Wiedtalstraße 55 · 53547 Roßbach-Wied
Telefon 02638-280

genussvoll . natürlich . individuell . stimmungsvoll

120214



Winnerath. Bodenprobenentnahme am Adenauer Bach
Foto: privat

traut. Der Untersuchungsbereich erstreckte sich vom „Quellbereich“ des Adenauer Baches im Gewerbegebiet „Im Bröhl“ bis zur Abzweigung des Wassers aus dem Adenauer Bach in die ehemalige Mühle kurz vor Leimbach. Nach der Begrüßung und den einleitenden Worten wurden die Teilnehmer in fünf Gruppen mit jeweils sechs Personen eingeteilt. Jede Gruppe hatte die Aufgabe, die Gewässerstruktur und das Gewässerumfeld nach einem vorgegeben Raster zu untersuchen. Zu den einzelnen Parametern gehörten: Nutzung der Aue, Gewässerrandstreifen, Gewässerverlauf, Uferbewuchs, Uferstruktur, Gewässerquerschnitt, Strömungsbild, Tiefenvarianz, Gewässersohle, Durchgängigkeit.

Zudem wurde eine interessante Untersuchung mittels eines Pürckhauerbodenbohrers (Bodenprobennehmer) durchgeführt (siehe Foto). Der Hohlmeißelbohrer dient dazu, Bodenproben aus dem oberflächennahen Grund bis zu einem Meter Tiefe zu entnehmen, mit dem sich z. B. die einzelnen Bodenschichten, die Farbe, Korngröße, Zusammensetzung, Feuchtigkeit (Oxidationshorizont) ergründen lassen. Außerdem informierten die Referenten die Teilnehmer über das Schöpfrecht an fließenden Gewässern, das Zugangsrecht, über die Gewässerunterhaltungspflicht sowie über biogene, chemische und mechanische Verwitterung. Für den Adenauer Bach ist das Gesamtergebnis der Untersuchung zur Gewässerstrukturgüte in weiten Teilen, vor allem im oberen und mittleren Abschnitt, unbefriedigend bis schlecht ausgefallen, nur im unteren Abschnitt nach Leimbachsbrück war sie gut bis mäßig.

Für die fast 30 Teilnehmer war erstaunlich, wie schnell und tatsächlich weitgehend in den Ergebnissen übereinstimmend die verschiedenen Gruppen mit dem Auswertungsraster zur Bestimmung der Gewässerstruktur umgehen konnten. Für Verdonk steht fest: *„Die nahezu sechsstündige Exkursion war ergebnisreich und ist übertragbar für die Teilnehmer bei ihren eigenen Führungen, ein Ziel der Fortbildungen des Eifelvereins!“*

Siegfried Verdonk, Hauptwanderwart

Neue Wanderkarte Zülpich

Zülpich. Pünktlich mit Beginn der Landesgartenschau Zülpich ist die neue Wanderkarte „Zülpicher Börde“ erschienen. Im Format 70 x 100 cm werden auf der Vorderseite im Maßstab 1:25.000 die vorhandenen Fuß- und Radwege in der Zülpicher Börde sowie die vier komplett neuen attraktiven Rundwanderwege im Stadtgebiet vorgestellt. Erstmals in einer Karte überhaupt ist der Verlauf der Agrippastraße im Erlebnisraum Römerstraße eingetragen. Gut für die Orientierung sind auch die vergrößerten Skizzen der historischen Innenstadt sowie das Gelände des Seeparks.

Dank der Verwendung der amtlichen Topografie als Kartengrundlage findet der Nutzer eine Vielzahl an Einzelinformationen, die ihm die Orientierung im Gelände erleichtert. Auf der Kartenrückseite stellt sich die Zülpicher Börde u. a. als Natur- und Kulturraum vor. Die vier neuen Rundwanderwege in Wort und Bild machen Appetit auf mehr.



Zülpich. Die neue WK Zülpicher Börde wird vorgestellt.

Foto: Stadtverwaltung Zülpich

Die Wanderkarte „Zülpicher Börde“ kostet für Mitglieder 8,00 € und kann im örtlichen Buchhandel, im Rathaus der Stadt Zülpich sowie über die Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins bezogen werden.

Manfred Rippinger

► GLÜCKWUNSCH

Ernst Johnen, 75 Jahre

OG Kornelimünster. Zum 75. Geburtstag, den Ernst Johnen am 27. Juli 2014 mit seiner Familie gefeiert hat, wünschen wir ihm Gesundheit, alles Gute und viel Glück. Ernst Johnen ist seit 33 Jahren Mitglied im Heimat- und Eifelverein Kornelimünster, seit 1983 Wanderführer, seit 1994 Wanderwart und Vorstandsmitglied. Für die BG Aachen war er viele Jahre stellv. Wanderwart.

Bis heute hat Ernst Johnen 1.250 Wanderungen für die OG Kornelimünster geführt oder begleitet, eine stolze Leistung. Er bietet mit seinen Wanderführern seit 20 Jahren ein über die Ortsgrenzen hinaus anerkanntes, umfangreiches Jahresprogramm mit über 70 Wanderungen an. Er organisiert und begleitet Wanderwochen, auch für Senioren, Busreisen, Besichtigungen und zeigt heimatbezogene Filme aus seinem umfangreichen Archiv. Alle Veranstaltungen werden von ihm mit dem Fotoapparat bzw. der Videokamera dokumen-

tiert. Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde Ernst Johnen 1997 mit der Grünen und 2005 mit der Silbernen Verdienstnadel des Eifelvereins geehrt.

Wir wünschen ihm noch viel Freude an seinen Ehrenämtern und noch viele schöne Wanderungen mit seinen Freunden des Eifelvereins. Da es Ernst zurzeit gesundheitlich nicht so gut geht, wünschen wir ihm gute Genesung und hoffen, dass er bald wieder läuft u. läuft u. läuft.

Für die OG Kornelimünster: Gertrud Buller

► IM STILLEN GEDENKEN



Leo Gehrt †

OG Blankenheim. Nach langer Krankheit verstarb am 23. April, im 80. Lebensjahr, unser Vorstandsmitglied Leo Gehrt. Im kulturellen Leben unseres Ortes hatte er seit Jahrzehnten einen festen Platz, war er

doch seit Bestehen der Realschule als engagierter und pflichtbewusster Lehrer dort bekannt und geachtet. Und so war es für ihn selbstverständlich, sich auch bei uns aktiv einzubringen, als er nach seinem Ruhestand dafür mehr Zeit bekam.

Wir verdanken ihm manches kritische Wort und vielerlei Anregungen. Auch nach seinem Wegzug nach Köln war er stets pünktlich zur Stelle, wenn er gerufen wurde. Die Grüne Verdienstnadel brachte die Anerkennung und Dankbarkeit von uns allen trefend zum Ausdruck. Er wird bei uns und in unserer Erinnerung stets lebendig bleiben.

Für die OG Blankenheim: Peter Baales



Peter Sons †

OG Müllenborn. Als Peter Sons im Jahre 2007 zum Vorsitzenden der Ortsgruppe gewählt wurde, schien die Kontinuität des Vorstandes auf längere Zeit gesichert. Doch schon ein Jahr später zeigten sich erste Anzeichen einer ernsthaften Erkrankung. Es folgten Krankenhausaufenthalte und Therapien. Dies und das Wissen um die Krankheit schwächten sein Engagement nicht. Tatkraft und Einsatzwillen hatte er, seit er 2001 in den Vorstand gewählt worden war, bereits bewiesen. Als Beisitzer, Jugendwart und zweiter Vorsitzender trug er Projekte mit oder stieß neue an. Traditionelle Veranstaltungen, wie z.B. das Eifelvereinsfest, wurden unter seiner Regie mit neuen Ideen weitergeführt. Selbst mit anpacken, nicht nur beim Planen dabei sein, war sein Motiv. Am liebsten betätigte er sich draußen, ob bei Vorbereitungen von Außenveranstaltungen oder bei Arbeiten an den Wanderwegen.

Zudem versah er noch das Amt des Ortsvorstehers, das er im Sommer 2013 krankheitsbedingt aufgeben musste. Im November sah er sich dann gezwungen, auch den Vorsitz der Ortsgruppe niederzulegen. Für seine Arbeit im Eifelverein wurde er am 15. Dez. 2013 mit der Grünen Verdienstnadel des Eifelvereins ausgezeichnet. Nach jahrelangem Kampf gegen die

Krankheit starb er im Alter von 57 Jahren am 16. März 2014. Sein Tod kam für uns dennoch überraschend, hatte er doch bis in die letzten Tage hinein, Arbeiten am Wanderwegenetz ausgeführt. Wir werden Peter Sons ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Müllenborn: Erwin Schaefer



Günther Jentges †

OG Hellenthal. Der Eifelverein Hellenthal trauert um sein langjähriges Mitglied Günther Jentges, der am 4. Februar 2014 im Alter von 86 Jahren verstarb. Günther Jentges trat 1947 dem Eifelverein bei. All die Jahre nahm er aktiv an Wanderungen und Veranstaltungen teil, besonders an den nach dem Zweiten Weltkrieg stattfindenden Grenzlandtreffen. Trotz Behinderung beteiligte er sich noch im letzten Jahr an zahlreichen Stammtischrunden. 2007 wurde ihm zum 60-jährigen Jubiläum die Ehrennadel verliehen.

Die OG Hellenthal hat einen treuen Wegbegleiter verloren. Günther Jentges wird uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Für die OG Hellenthal: Klaus Heidecke

Lieselotte Schiele †

OG Viersen. Die Mitglieder des Eifelvereins Viersen trauern um Lotte Schiele, die am 3.5.2014 im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Frau Schiele war seit 1988 Mitglied in unserer Ortsgruppe und hat im Laufe ihrer langjährigen Mitgliedschaft viele Jahre im Vorstand als Schriftführerin mitgearbeitet.

Für ihre Verdienste um die Ortsgruppe Viersen wurde Lotte Schiele am 12.12.1999 die Grüne Verdienstnadel verliehen. Die Mitglieder der Ortsgruppe Viersen werden Frau Schiele stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Für die OG Viersen: Rudolf Jantzen



Heinz Fazius †

OG Vossenack. Der Eifelverein Vossenack trauert um seinen Ehrevorsitzenden Heinz Fazius. Er verstarb plötzlich am 11. April 2014 im Alter von 72 Jahren während seiner geliebten Gartenarbeit. Sein Tod macht uns alle sehr betroffen. Mit ihm verliert die Ortsgruppe eine ihrer profiliertesten Persönlichkeiten.

Heinz Fazius hat das Erscheinungsbild des Eifelvereins Vossenack nach innen und außen maßgeblich mitgeprägt. Im Jahre 1970 trat er mit seiner Familie dem Eifelverein bei und bereits 1987 wählten ihn die Vossenacker Wanderfreunde zu ihrem 1. Vorsitzenden. Als Rektor der Gemeinschafts-Grundschule Vossenack wirkte er über die Schule hinaus durch seine familienfreundliche Vereinsarbeit zum Wohle seiner Wahlheimat. Wandernd erschloss er mit vielen Familien und Freunden die Eifel. In den 17 Jahren seines Vorsitzes wurden die Vereinsaktivitäten zukunftsorientiert ausgebaut mit dem Ergebnis, dass sich die Mitgliederzahl um fast 70 % auf 420 Eifelvereinler erhöhte. Besonders Familien mit Kindern, regelmäßige Seniorenwanderungen und die jährliche sog. Altenfahrt für Vossenacker Bürger über 70 Jahre waren ihm eine Herzensangelegenheit. Neue Aktivitäten wie u.a. „Väter zelten mit ihren Kindern“, die Einrichtung des „Historischen Wanderweges“ oder die Erschließung des „Geologischen Sattels im Kalltal“ wurden unter seiner Mitarbeit durch die Ortsgruppe umgesetzt.

In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Eifelverein wurden ihm 1993 die Grüne Verdienstnadel, in 1998 die Silberne Verdienstnadel und in 2008 die höchste Auszeichnung des Eifelvereins, die Goldene Verdienstnadel, verliehen. 2005 ernannten ihn die Vereinsmitglieder zu ihrem Ehrevorsitzenden. Gern hat er sich in die Vorbereitungen zur 100-Jahrfeier der Ortsgruppe im Jahre 2008, als Mitautor der Vereinschronik und der Erstellung einer Jubiläumsausstellung eingebracht.

Wir im Eifelverein sind stolz darauf, dass Heinz Fazius einer von uns war. Er wird in der Erinnerung

vieler unvergessen bleiben und kann jedem als Vorbild dienen, der Aufgaben im Eifelverein und in der Gesellschaft übernimmt. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit des Abschieds seiner Familie, ganz besonders seiner Ehefrau Elisabeth, seinen Kindern und Enkelkindern.

Für die OG Vossenack: Bruno Linzenich



Robert Raths †

OG Wershofen. Der Eifelverein Wershofen trauert um sein langjähriges Mitglied Robert Raths, der im Alter von 87 Jahren nach schwerer Krankheit, aber letztlich doch unerwartet am 8. April seine letzte Wanderung angetreten hat.

Seit 1975 war Robert Mitglied der Ortsgruppe. Mit Robert hat der Eifelverein einen guten Eifelfreund verloren, der immer wieder mit besten Kräften dazu beigetragen hat die Belange und Ziele des Eifelvereins zu vertreten. Sein handwerkliches Können stellte er stets in den Dienst der Allgemeinheit. Beim Erstellen von Brücken über Bäche oder der Fertigung von Ruhebänken war er immer mit Rat und Tat zur Stelle. Bei unseren Wanderungen und geselligen Zusammenkünften sorgte er mit seiner Ziehharmonika für gute Stimmung und beste Laune.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Wershofen: Rosel Retzmann

Hinweis in eigener Sache

Aus Platzgründen erscheinen die neuen, treuen und ausgezeichneten Mitglieder erst in der Ausgabe 4/2014, ebenso das Verlagsverzeichnis.

Ihre Fachzeitschrift als Printausgabe und als Kiosk-APP auf dem Tablet

Finalist in der Kategorie

Geschäftsberichte des Jahres 2013

im bundesweiten Wettbewerb „PrintStars Award“

Wir bilden die Schnittstelle zu Ihrer Redaktion und bieten die Gesamtherstellung Ihrer Drucksachen – inklusive Postversand.

Unsere Kunden bestätigen es uns: Wir stellen zahlreiche Fachzeitschriften, Kataloge, Broschüren und Bücher her.

Und das ganz Besondere für DCM-Druckkunden:

Bei uns gedruckte Fachzeitschriften können automatisch als Kiosk-APP für iPad und alle anderen Tablets bereitgestellt werden.

Darüber hinaus erstellen wir für Sie eBooks und eMagazines und organisieren deren Veröffentlichung.

Nutzen Sie unser Know-how, um Ihre Zielgruppe auch elektronisch zusätzlich zur gedruckten Ausgabe zu erreichen.

DCM
www.druckcenter.de

Produktionsstandorte:
Bonn · Berlin · Potsdam

DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim

Telefon (02225) 88 93-550
dcm@druckcenter.de

www.druckcenter.de



► BEZIRKSGRUPPEN

Jubiläumsempfang

BG Ahrweiler. Dass das Wandern nicht nur des Müllers Lust ist, beweisen die 2.300 Mitglieder in den 17 Ortsgruppen des Bezirks Ahrweiler. Im Zuge der 125-Jahrfeier des Hauptvereins im letzten Jahr und weiterer Jubiläumsfeiern von Ortsgruppen im BG Ahrweiler im laufenden Jahr, lud kürzlich der BG-Vorsitzende LR Dr. Jürgen Pföhler „seine“ Ortsgruppen in die Kreisverwaltung Ahrweiler ein.

86 Vereinsvertreter sowie die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy waren der Einladung gefolgt. In ihren Ansprachen lobten beide das Engagement der Ehrenamtler für die Betreuung der Wanderwege, für das Wandern, den Naturschutz und die Kulturpflege. Dafür wurden auch einige Mitglieder mit der Silbernen und Grünen Verdienstnadel ausgezeichnet. Zur Erinnerung an den Jubiläumsempfang erhielt jeder OG-Vorsitzende eine Schiefertafel mit dem Emblem und dem 125-jährigen Schriftzug des Eifelvereins.

► NEUES AUF DEM BÜCHERMARKT

Festschriften zum 125-jährigen Jubiläum

OG Bonn. Der mitgliederstarken und traditionsreichen Ortsgruppe Bonn ist nicht nur zu einem runden Jubiläum, sondern auch zu einer gelungenen Festschrift zu gratulieren. Gerhard Drobig hat viel Arbeit in den ansprechend gestalteten Band gesteckt, dessen Layout mit den Grüntönen des Vereinslogos spielt, das auf dem Deckblatt über dem Siebengebirge schwebt. Beim Blättern durch die historischen Beiträge stößt man auf das Titelblatt einer eigenen Mitgliederzeitschrift, den Eifelfreund, der nach dem Krieg erschien, aber auch auf eine frühere Festschrift vor 1948. Erfreulich breiten Raum nimmt die Gegenwart ein, etwa wird der Eifelverein als soziale Einrichtung dargestellt und die Bedeutung der Wanderführerausbildung hervorgehoben. Der Wandel bei den Wanderwegen wird ebenfalls in den Blick genommen. Wanderberichte lassen das rege Vereinsleben erkennen, und ein Bericht über Gesundheitswandern als Wandern der Zukunft zeigt, dass man in



BG Ahrweiler. Es gab einen Grund zum Feiern!

Foto: KV Ahrweiler

Bonn die Zeichen der Zeit erkannt hat. Ein Interview mit dem Vorsitzenden Franz-Josef Gypkens befasst sich mit der Frage der Zukunft des Wanderns und nicht zuletzt auch des Eifelvereins. Er kommt zu einem optimistischen Ergebnis, was für die nächsten 125 Jahre Mut macht.

OG Wittlich. Die Festschrift der Ortsgruppe Wittlich ist vor allem ein Werk von Willi Waxweiler. Er recherchierte die Gründungsgeschichte, räumte aber auch der Gegenwart gebührenden Raum ein. Natürlich musste dem angeblich schönsten Wanderweg der Eifel, dem Lieserpfad, ein eigenes Kapitel gewidmet werden, ebenso der Kindergartenhütte und dem

Thema Radfahren. Historische Berichte und eine Wanderkarte von 1958 wechseln sich mit Beiträgen zu Wandertouren der Gegenwart ab.

Eine ansprechende Festschrift ist nicht nur ein Medium der Standortbestimmung und der Selbstdarstellung einer Ortsgruppe, sondern auch eine willkommene Gelegenheit, den Eifelverein den Mitbürgern, der Politik und der Presse gegenüber zu präsentieren. Nicht zuletzt sei beiden Ortsgruppen dafür gedankt, dass sie ein Exemplar der Festschrift an die vereinseigene Eifelbibliothek in Mayen abgegeben haben.

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart

<p>Pensions-Pauschal- Arrangement (ab einem Aufenthalt von mind. 5 Tagen)</p> <p>Halbpension in einem Zimmer mit Dusche und WC ab 39,50 €</p> <p>Ü/F in einem Zimmer mit Dusche und WC ab 32,00 €</p>	<p><i>Zur Alfbachquelle</i> Hotel – Restaurant – Café Besitzer: Familie Porschen</p> <p>Hörscheider Str. 8 · 54552 Darscheid Tel.: 0 65 92/96 77-0 · Fax: 96 77-17</p>	
--	---	--

		<p>3-Sterne-Komforthotel-Restaurant gelegen im Dreiländereck Deutschland – Belgien – Luxemburg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Top-Wandergebiet • regional gehobene Küche • sehr ruhig gelegenes Hotel
<p>Familie Dhur · Zur alten Mühle · Stupbach 7 · 54617 Lützkampen · Telefon 0 65 59/2 23 Telefax 0 65 59/12 66 E-Mail: info@zuraltenmuehle.com · Internet: www.zuraltenmuehle.com</p>		

Hotel Haus Seeblick

Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55
52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311
www.seeblick-eifel.de · info@seeblick-eifel.de

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifeler Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt

05019

Hotel - Restaurant
Wasserspiel

Familie Geisbüsch

Im Weiherhölzchen 7-9
56727 Mayen-Kürrenberg
Telefon: 0 26 51/30 81
Fax: 0 26 51/52 33
E-Mail: info@hotel-wasserspiel.de
Homepage: www.hotel-wasserspiel.de

Dienstag: Restaurant-Ruhetag

020114

...Willkommen bei Freunden!

Wandern am Gardasee

In herrl. Panoramalage inmitten eines Olivenhains liegt die familieng. Pension Casa Bianca unter deut.-ital. Leitung am Fuße des Monte Baldo, optim. Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zimmer mit DU/WC/Tel./Safe/Balk./Seebld.,Hauseigene Taverne mit SAT-TV, privat.Parkplatz, Auch Fewo zu verm.

Übernachtung mit Frühstücksbuffet ab 35 € !!!

Pension Albergo CASA BIANCA**, 37018 Malcesine-Italien, Tel/Fax: 0039/045/7400601

Weitere Informationen unter www.casa-bianca.com oder info@casa-bianca.com

30214

Aktiv Natur erleben
im Herzen des Naturparks Frankenwald

Tourismusverband Oberes Rodachtal
im Naturpark Frankenwald
Kronacher Straße 75
96349 Steinwiesen
Tel + Fax 09262 1538
info@oberes-rodachtal.de
www.oberes-rodachtal.de

Nordhälben - Steinwiesen - Wallenfels

09262

Let's go
Jeder Schritt hält fit

Wander-Fitness-Pass
Mach doch mit!

Deutsches Wanderabzeichen
Hol dir die Nadel!

Wie und wo bekomme ich was?

Unsere Ortsgruppen erhalten auf Bestellung vom Hauptverein Pässe und Abzeichen, die an die Mitglieder ausgehändigt werden. Im Fitness-Pass sind die geforderten Leistungen für den Erhalt des Wanderabzeichens nachzuweisen.

Dieses Dokument wird mittlerweile von zahlreichen Krankenkassen anerkannt und die Wanderleistung in deren Bonus-Programme aufgenommen.

Eine Mitglieder-Werbeaktion des Deutschen Wanderverbandes

05019

Wanderkarten
über die Eifel
unter www.eifelverein.de
oder Telefon: 02421/13121

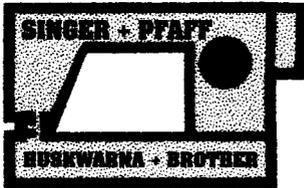
05019

Nähmaschinen&Stick

Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller
Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommunion-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
Fon: 0 24 22/68 17
Fax: 0 24 22/50 02 56

EIFEL: gemütl. Bauernkate

Bruchstein, zentr. Kachelofen;
5 Zi., kl. Garten u. Sitzpl., aus
Altersgründen zu verkaufen.
Zentraler Ausgangspunkt für
Wanderungen in der Eifel,
Ardennen und Hohes Venn,
ca. 15 km bis Nürburgring,
Blankenheim u. Hillesheim.

Kontakt:

mst_2014_Do@yahoo.de

Anzeigen:



Telefon: 02225/8893991

Telefax: 02225/8893990

E-Mail: info@medien-
marketing.com

Edle
Obstbrände
seit mehr als
100 Jahren



HOFBRENNEREI
BECKER

HOFBRENNEREI
Walter und Gertrud
Becker

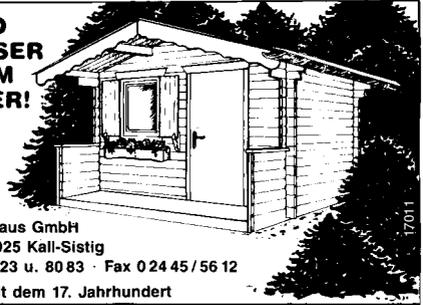
Hauptstraße 24
54636 Niederweiler
Telefon 0 65 69/8 34
Telefax 0 65 69/96 26 45
www.Hofbrennerei-
Becker.de

WOHN- UND GARTENBLOCKHÄUSER DIREKT VOM HERSTELLER!

Gratisprospekte
anfordern



Alois & Leo Völler
Block- und Fertighaus GmbH
Kalkgasse 19 · 53925 Kall-Sistig
Telefon 0 24 45 / 53 23 u. 80 83 · Fax 0 24 45 / 56 12
Familienbetrieb seit dem 17. Jahrhundert



Willkommen in einer der aufregendsten Regionen Deutschlands!

**AHR
EIFEL
TOUREN**

Fahrradtouren
E-Bike-Touren
Wandertouren

Fahrrad- und E-Bike-Verleih
Pension mit Radgarage

NEU

Mit dem E-Bike in die
Weinberge des Ahrtal

AhrSteig Touren inkl. Transfers,
ohne Gepäck, kein Standortwechsel

Weitere Informationen unter: www.ahreiftouren.de Tel. 02643/9018 94

NÄHE BAD-BERTRICH



Pension *Haus Anja*
54538 Hontheim-Wispelt
Tel.: 0 26 74/3 95
www.pension-hausanja.de

Wunder der Natur in der Vulkanlandschaft erleben.

Zentral gelegen
zwischen den Vulkan-
maaren und der Wein-
landschaft der Mosel.



Viele Möglichkeiten für einen
unvergesslichen Urlaub oder
schöne Erholungstage.

01. April - 31. Oktober • Dienstag bis Sonntag und alle
Feiertage • von 10.00 - 18.00 Uhr • Montag Ruhetag



**besucherbergwerk
fell** erlebnis. natur. geschichte

Auf den Schiefergruben • 54341 Fell
Tel 06502 / 98 85 88 • www.bergwerk-fell.de



Ihr Urlaubsziel in der Vulkaneifel

Sehr ruhige Lage am Waldrand mit herrlichem Talblick – hier können Sie sofort loswandern (direkt am Eifelsteig und Lieserpfad). Nähe zum Kurpark (10 Min.) und den 3 Vulkanmaaren (15 Min.). Alle Zimmer mit DU/WC/Flachbild-TV, Safe, Fön, teils Balkon, Lift (Gästehaus). Brötchen oder Brote für die Wanderung kostenlos zum selberrnachen. Kaffee-Sonnenterrasse. Bitte Hausprospekt mit weiteren Pauschal-Angeboten (Juli/Aug./Sept./Okt.) anfordern!

Ganzjähriges Midweek-Angebot (So.-Do.)
4 x ÜF mit HP Menü-Wahl ab 176,- € p. P./DZ

Goldenes Vulkaneifel Herbst-Bonbon
(21.9.–19.10.)
7 x ÜF mit HP Menü-Wahl ab 278,- € p. P./DZ

Inh. Hans-Josef Bauer · Lieserstraße 20 · 54550 Daun-Gemünden · Tel.: 0 65 92/28 91 · Fax: 0 65 92/14 14
E-Mail: HotelBerghof@t-online.de · www.hotel-berghof-daun.de



Ihr idealer Ausgangspunkt, im Quellort der Ahr,
für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Ahrsteig, Brotpfad, Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.

HOTEL KÖLNER HOF
AHRSTRASSE 22 · 53945 BLANKENHEIM
TELEFON 0 24 49/9 19 60 · FAX 0 24 49/10 61
blankenheim@hotel-koelner-hof.de · www.hotel-koelner-hof.de

020213



luxembourg.
visitluxembourg.com

Région Müllerthal
Petite Région Luxembourgeoise

MULLERTHAL TRAIL SEASON OPENING

3. - 4. Mai 2014 in Berdorf:
geführte Wanderungen, Kinderanimationen und regionale Spezialitäten

Foto: thomas-bichler.de

Tourismusverband Region Müllerthal – Kleine Luxemburger Schweiz
Tel.: (+352) 72 04 57 - info@mullerthal.lu
www.mullerthal.lu – www.mullerthal-trail.lu

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Felsenkeller Brauhaus & Museum

Ideler Rastplatz und direkt am Eifelsteig gelegen

- Brauereimuseum + Schieferfelsenkeller
- Hausbrauerei für Felsquell Pils + Zwickelbier
- durchgehend warme Küche, Buffet auf Wunsch
- urige Räume, überdachter Biergarten, große Terrasse
- Parkplätze am Hause

St. Vither Straße 2–8 · 52156 Monschau
Telefon 0049 2472 3018 oder 0049 160 97069709
www.brauerei-museum.de · info@brauerei-museum.de

Felsenkeller
Vierstünd & Wändchen

Monschauer FELSQUELL PILS

Zwickelbier
keiffröh-Bockel
mit 100% Weizen
aus dem Riesengebiet der Eifel

040214



Kulinarische Weihnachten in der Eifel *Landhotel am Wenzelbach*



Wir sind Regionalmarke Eifel zertifiziert

„Schmecken, wo man sie(s)t.“ Ist das Motto der Gruppe „EIFEL Kulinarisch“ und das hat einen Grund! Wir als besonders engagierter Familienbetrieb haben uns neben hoher Servicequalität auch noch ein weiteres verantwortungsvolles Ziel gesetzt: Mindestens 50 % der angebotenen Speisen und Getränke kommen direkt aus der Region. So schließt sich ein Kreislauf: Frische Ware, kurzer Transport, positive Umweltbilanz, hohes Qualitätsniveau, „man kennt sich“ – Landwirte, Handwerker, Händler und Gastronomen arbeiten Hand in Hand. Der Gast soll schmecken, was „EIFEL“ bedeutet: Kulinarische Gaumenfreuden direkt aus der Region – Qualität ist unsere Natur!

Familie Arens
54595 Prüm/Eifel
Telefon 065 51/9 53 80
www.wenzelbach.de

220314



Café Ahrblick

Familie Keul Hubertusstraße 5 · 53945 Ahrdorf
Tel.: 02697/1537 · www.cafe-ahrblick.com
Öffnungszeiten Mai-Oktober: Mi – Fr 12.00 – 19.00 Uhr
Sa – So 9.00 – 19.00 Uhr
Ab 10 Personen nach Absprache

Wir möchten Ihnen unser Café als mögliche Zwischenstation oder auch als Anlaufstation für Wanderungen und Rad- oder Motorradtouren empfehlen. Neben unserem Café mit ca. 50 Sitzplätzen bietet unser Wintergarten weitere 20 Sitzplätze, um es sich gemütlich zu machen. Bei schönem Wetter haben sie von unserer Gartenterrasse einen herrlichen Blick auf das malerische Ahrtal. Neben Kuchen und Torten aus eigener Herstellung hält unser Café auch verschiedene Kaffeespezialitäten, Eis, Waffeln, kleine und große Gerichte. **An Sonn- und Feiertagen halten wir ab 9.00 Uhr ein großes Frühstücksbuffet für sie bereit. Wir freuen uns über Ihren Besuch.**

140214



Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr



IHR EIFEL – Gastgeber zentral am neuen Eifelsteig, der Burgenroute, am Tiergartentunnel, sowie am Ahrtal- und Erftadweg und der Eifelhöhenroute. Zimmer mit DU/WC, TV, z. T. Minibar, Balkon. Hallenbad und Sauna. Entdecken Sie EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region für Leib und Seele. Wanderer und Radfahrer herzlich willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de



Klassenfahrt in Sicht? Studententag zu gestalten? Wandertag geplant?

Arduinna Erlebnistouren

Klassenfahrten – Eifelabenteuer – Outdoortrainings – Aus- und Fortbildungen

www.arduinna.de

Burgstr. 20, D-54576 Hillesheim, Fon+49(0)6593-998327, Fax +49(0)6593-998329, info@arduinna.de



Bäckerei-Café „Die Ähre“

Bahnhofstraße 29
53947 Nettersheim
Tel.: 02486-203384
www.baecerei-heinen.de

Mo-Fr 6:00-18:00 Uhr
Sa 6:00-16:00 Uhr
So 8:00-18:00 Uhr



SlowBaking



BÄCKEREI-CAFÉ HEINEN

Genuss mit Laib und Seele!



Wir bieten eine große Auswahl leckerer Kuchen und herzhafter Snacks, täglich Frühstücksangebote und jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet.

Außerdem in der kalten Jahreszeit das Eifeler Leibgericht, den Döppekooche.

Unser Bäckerei-Café „Die Ähre“ bietet 35 Sitzplätze innen und 20 Plätze draußen. Das Café ist zertifizierter EIFEL Gastgeber und liegt zentral zwischen Naturzentrum und Bahnhof.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





4 Tage Wandern durch die Grüne Hölle



Im Preis enthalten sind:

- 3 Tage wohnen in Komfortzimmern
- Getränke aus der Minibar
- 3 x Frühstücksbuffet
- 3 x 3-Gang Wahlmenü

- 3 x Lunch-Paket
- Nutzung Sauna- und Fitness-Bereich
- geführte Wanderungen durch einen zertifizierten Wanderführer auf Anfrage
- 3 – 4 Std. für 150 Euro

**Preise 2010/2011
pro Person im Doppelzimmer**

Hauptsaison (01.04. – 01.11.) 199,00 Euro

Nebensaison (02.11. – 31.03.) 180,00 Euro

Hotel-Restaurant Landhaus Sonnenhof
Zufahrt über die Hirzensteinstraße · Sonnenberg 10 · 53518 Adenau · Tel.: 0 26 91 / 9 22 70 · www.sonnenhof-nuerburgring.de



HAUS HUSCHENS
Hotel - Restaurant
**Superior

54568 Gerolstein-Michelbach
Tel.: 0 65 91/98 29 60
Fax: 0 65 91/98 29 62 00
haushuschens@freenet.de
www.hotel-huschens.de



070113

*Gasthof am
Kloster Himmerod*
Graf · Zils

Abteistr. 1 · 54534 Großlittgen · Tel 06575 44 80
www.gasthof-graf-zils.de · grafzils@t-online.de



- Gepflegt speisen
- Stilvoll und preiswert übernachten direkt am Eifelsteig gelegen
- Auf der Sonnenterrasse hausgemachte Kuchen genießen

410214

„Waldhotel“



Wandern an der Hohen Acht,
dem höchsten Berg der Eifel.

- ✓ Gastlich
- ✓ Natürlich
- ✓ Familienfreundlich

Familie Marhöfer · 53520 Jammelshofen · Telefon (02691) 2031 · Fax (02691) 7630 · E-Mail: Wald-hotel@t-online.de

010314

www.rurtalbahn.de



GRÜPPCHENBILDUNG

Mit dem -Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren.

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769300
info@rurtalbahn.de

Service-Center
Kaiserplatz 10
52349 Düren
Tel.: 02421 390111

... willkommen zu Hause!



www.rurtalbahn.de

Wandern auf dem Goldsteig - mit 660 km Deutschlands längster Qualitätswanderweg



Infos zum Routenverlauf mit
Höhenprofil, Gastgebern und GPS-
Daten zum Download im
Tourenplaner unter
[goldsteig-wandern.de/
tourenplaner](http://goldsteig-wandern.de/tourenplaner)

- Bayerischer Wald
- Oberpfälzer Wald
- Ein Nationalpark
- Fünf Naturparke
- 65 Goldsteig-Ge(h)nuss-Partner

Tourismusverband Ostbayern e.V.
Im Gewerbepark D 04
93059 Regensburg
Tel. 0941 58539-0
info@ostbayern-tourismus.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Urlaub an der Mosel

Pension 32 Betten
mit WC + Du + TV

Wanderparadies



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Montag bis Freitag,
2 x HP + 2 ÜF Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald, 1 Fl. Wein, feiern
in antiker Festhalle, u.v.m. Jan.–Aug. u. Nov. 175,- €; Sept.–Okt. 185,- €

Wochenendprogramm buchbar von Freitag bis Sonntag,

2 x HP Weinprobe/Grillen wie oben u.v.m. Jan.–Aug. u. Nov. 119,- €; Sept.–Okt. 129,- €
Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Kurt und Ilse Kruft-Staack

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“

54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.kruft-veldenz.de · E-Mail: pension-kruft@t-online.de

090113

FERIENWOHNUNGEN Schommers

Für Ihre Gesundheit!

Unser Nachbar ist die neue

Fewo Romantika mit Balkon und
Waldblick am Üssbach.



Die Vital-
quelle in
Bad Bertrich

Herzlich willkommen!



Weitere Fewo in Lutzerath

www.ferienwohnungen-schommers.de · Tel. 0 26 77.7 66

130013



Hotel-Restaurant Ziegler

mit familiärer Atmosphäre,
lobenswerter Küche, eigene
Konditorei, Fremdenzimmer
teils mit Dusche und WC –
Liegewiese

Dorfstraße 24 · 52152 Simmerath-Rurberg · Telefon: 0 24 73/23 10
Fax: 0 24 73/92 75 55 · info@HotelZiegler.de · www.HotelZiegler.de

020311



Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

LUST AUF „EIFEL-PUR“??

Großzügige Aufenthaltsräume mit Kamin,
geschützte Innenhof-Anlage, Liegewiese,
ideales Wandergebiet (auch Führungen),
auch veget. Kost möglich, Gruppen-
pauschale, Transfer von Haus zu Haus.
Familienfeiern, Spar-Angebote und weitere
Arrangements . Hausprospekt

E-Mail: hof-eulendorf-herras@t-online.de
www.hof-eulendorf.de

01300212

SENIORENHAUS

Berghof



- ✓ Dauerpflege
- ✓ Tagespflege
- ✓ Kurzzeitpflege

Unser Seniorenhaus liegt auf den Höhen Neuerburgs mit einer schönen Aussicht,
großem Außengelände, u. a. mit Nutz-/Kräutergarten, Teich in naturbelassener
Umgebung sowie Kleintiergehege. Abwechslungsreiche Veranstaltungen und
Ausflüge. Wir unterstützen und fördern Ihre Eigenständigkeit für den Alltag.

Plascheider Weg 27 · 54673 Neuerburg
Telefon 065 64/9 67 00 · Fax 96 70 30 · E-Mail: info@senioren-berghof.de

100213

Käse

Ziegen

- Verkostung & Hofbesichtigung
- direkt am Jakobsweg (HWW 1)

RechHof • Schalkenbach • www.rechhof.de

Spanien

- Rad- und Wandertouren
- Gruppen-, Individualreisen
- Spezialist für Jakobsweg
- alle Ziele in Spanien

Info/Katalog: Tel. 0511-2157101
Egestoffstr. 18 · 30440 Hannover
Info@vuelta.de · www.vuelta.de

Hotel *** Restaurant

HAUER

54669 Bollendorf, Sauersteden 20
www.hotel-hauer.de / info@hotel-hauer.de

Wanderaufenthalt in der Südeifel mit unserem
„Bonbon“

gültig vom 22. Juni bis zum 16. November 2014
unsere Leistungen:

5 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet
von Sonntag bis Freitag
zum Preis von 184,50 € pro Person im Doppelzimmer ohne Balkon
und 198,00 € pro Person im Doppelzimmer mit Balkon,
zuzüglich der entstehenden Kurtaxe.
Halbpension zubuchbar.
Dieses Angebot gilt nicht an Wochenenden.
Informationen zu weiteren Angeboten unter: www.hotel-hauer.de

Kapitalanlage: Immobilien in Berlin
Ihre Antwort auf Niedrigzinsen!

>3,5% Rendite
nach Abzug
aller Kosten

All-inclusive-
Konzept (Verwaltung,
Vermietung etc.)

Monatliche
Ausschüttung
von Beginn an

www.casanis.de

CASANIS

VERTRIEB & CONSULTING

Anspruchspartner: Herr Martin Wehse ☎ 0 65 56 / 901 91 31